Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 22. Mai 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 121

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Arbeits- und Geschäftswelt.

Streiks, Lohn-Erhöhungen, Trusts u. s. w.

Lebanon, Pa., 22. Mai. Die Puddler und Hilfsarbeiter in den „American Iron and Steel Works" erhielten die Ankündigung einer weiteren Lohn-Erhöhung, die am 3. Juni in Kraft treten soll.

Terre Haute, Ind., 22. Mai. Die Macher des Indiana-Kohlengruben-„Trust" scheinen der Erreichung ihres Zweckes sehr nahe zu sein. Es wird in Abrede gestellt, daß die neue Kombination den Zweck habe, den Grubenarbeiter-Verband zu bekämpfen. Es sind 150 Kohlengruben im Staat Indiana. Das Grundkapital für den „Trust," in Höhe von 10 Millionen Dollars, ist aufgebracht, und die Unternehmer glauben, daß die Staatsgesetze von Indiana so günstig für dergleichen sind, wie diejenigen von New Jersey. Ein Bischen unangenehm ist nur die hohe Inkorporirungs-Gebühr, welche etwa $10,000 beträgt.

Kenosha, Wis., 22. Mai. Die Gerberei von N. R. Allen's Sons hat ihren Arbeitern, 400 bis 500 an der Zahl, eine Lohnerhöhung bewilligt und damit denselben eine freudige Ueberraschung bereitet. Die in den Höfen arbeitenden Leute hatten einem Mitglied der Firma vorgestellt, daß die Preise von Verbrauchsgegenständen im Preise gestiegen seien und ihr Lebensunterhalt infolge dessen mehr koste, als je zuvor. Daraufhin wurde nicht nur diesen Leuten, sondern sämmtlichen in der großen Gerberei Beschäftigten eine Lohnerhöhung bewilligt.

San Francisco, 22. Mai. Die Streik-Lage hat sich hier noch nicht wesentlich verändert. Es herrscht gute Ordnung. Die Fuller & McCormack'schen Eisenwerke sind durch den Ausstand der, dort beschäftigten Former, welche mit den Maschinisten gemeinsame Sache machten, so gut wie geschlossen. In den anderen Werkstätten sind übrigens die Former noch nicht an den Streik gegangen; sie sagen, diese Bewegung habe noch nicht die Gutheißung ihrer nationalen Verbands-Exekutive in Cincinnati erhalten. Bischof Nichols von der Episkopalkirche besuchte auf Wunsch der Arbeiterführer mehrere Fabrikanten und machte einen Vermittelungs-Versuch, der jedoch erfolglos blieb. Der Kampf spitzt sich immer mehr zu einer hartnäckigen Ausdauer-Probe zu.

Bis jetzt haben in San Francisco 13 Werkstätten die Forderungen der Ausständigen bewilligt; gestern kamen aber keine weiteren hinzu. Doch finden noch Konferenzen statt. Der Streik mag auch dazu führen, daß die „Union Iron Works" und andere, sich mit Schiffbau beschäftigende Firmen an der Küste des Stillen Ozeans Regierungs-Kontrakte verlieren.

Philadelphia, 22. Mai. Die Zahl der streikenden Maschinisten dahier wird derzeit auf 1800 geschätzt. Die „Edco Electric Dynamo Co." hat sich mit ihren 156 Leuten geeinigt.

Alliance, O., 22. Mai. Die Differenzen zwischen der „Morgan Engineering Co." dahier und den streikenden Maschinisten sind gütlich beigelegt. Gewerkschaftler und Nicht-Gewerkschaftler sollen durchaus gleich behandelt werden. Die Gesellschaft gesteht 10-prozentige Lohnerhöhung, eine Arbeitszeit von 55 Stunden pro Woche und besondere Bezahlung für Ueberzeit und Feiertage zu.

Washington, D. C., 22. Mai. Nach den Berichten, welche dem nationalen Hauptquartier des Maschinistenverbandes zugegangen sind, beträgt die Zahl der streikenden Maschinisten im ganzen Lande augenblicklich etwa 40,000. Der Verbands-Präsident P. Connell sagt, er sei mit der Lage zufrieden und habe alles Vertrauen auf das schließliche Resultat des Kampfes.

Der Präsident des alliirten Metallarbeiter-Verbandes, Mulholland, ist bereit, die Mitglieder dieser Organisation zum Streik zu berufen, wo immer es nothwendig erscheint.

Die Kantinenfrage.

New York, 22. Mai. Die „Times" läßt sich aus der Bundeshauptstadt melden:

General Brooke hat auch an alle Posten-Kommandanten des Ostens eine Ordre gesandt, ihm bis zum 1. Sept. hin einen vollständigen Bericht über die Ergebnisse zu schicken, welche, ihrer Erfahrung nach, die Abschaffung der Armee-Kantine gehabt hat.

In Militärkreisen erwartet man, die allermeisten dieser Berichte werden, ebenso wie der jüngste des Oberst's Van Horne, von Fort Sheridan bei Chicago, besagen, daß sich die Unmäßigkeit seit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes sehr gesteigert habe, und man sagt voraus, daß sich der nächste Kongreß ernsthaft mit der Frage der Wiedereinführung der Kantine beschäftigen wird!

Dampfernachrichten.

Fünfzig Zigeuner aus Serbien, welche auf Ellis Island, bei New York, von der Einwanderungs-Behörde untergebracht waren, sind mit dem Dampfer „Lahn" wieder nach Europa zurückbefördert worden. Sie hatten $5000 an baarem Gelde bei sich, wollten auch nicht in den Ver. Staaten bleiben, sondern nach Canada ziehen — aber man hielt es für gerathener, die Bande ihrer großen Unreinlichkeit wegen gar nicht landen zu lassen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Philippinen-Ereignisse.

General Malvar als Nachfolger Aguinaldos'

Manila, 22. Mai. Zum großen Verdruß der Amerikaner sind die zwei Wochen hindurch geführten Friedensverhandlungen mit dem Philippiner-General Malvar fehlgeschlagen, und dieser hat sich als Diktator und Nachfolger Aguinaldos proklamirt und kündigt an, daß er die Philippiner-Streitkräfte in den Provinzen Batangas, Tayobas, Laguna und Mindoro reorganisiren werde.

Die neue Filipino-Armee wird von vier Generälen befehligt werden.

Malvars Haltung wird von den Amerikanern mit dem Einfluß seiner Gattin erklärt, welche den Amerikanern sehr feindlich gesinnt sein soll.

Die genannten Provinzen gehören zu den reichsten Luzons, und es wird daher natürlich sehr bedauert, daß sie nicht „beruhigt" sind. Jetzt wollen die Amerikaner mit aller Macht gegen Malvar vorgehen.

Bei McKinley.

San Francisco, 22. Mai. Der Gesundheitszustand der Mrs. McKinley bessert sich jetzt so rasch, daß der Präsident erwartet, am Samstag nach Washington zurückkehren zu können. Den heutigen Vormittag hindurch widmete sich der Präsident amtlichen Geschäften. Nachmittags war er der Gast der California-Komthurschaft der Tempelritter im „Mechanics' Pavillon", und heute Abend wohnt er daselbst einer Wett-Uebung der Kadetten der „League of the Croß" um einen, vom Erzbischof Riordan für die tüchtigste Kompagnie gestifteten Preis bei.

Staatssekretär Hay hat seinen Plan aufgegeben, sofort nach Washington zurückzukehren. Es ist endgiltig entschieden, daß alle Mitglieder des Kabinets bis zur Abreise des Präsidenten hier bleiben sollen. Sie führen aber in derselben Weise ihre amtlichen Funktionen, als ob sie in Washington wären.

Bären-Schreckensgeschichte!

Pittsburg, 22. Mai. Eine Spezialdepesche aus Job, W. Va., besagt, die drei jungen Kinder des Gebirglers E. B. Porterfield seien, während sie Blumen suchten, von einem riesigen schwarzen Bären angegriffen, erdrückt, getödtet und theilweise aufgefressen worden! Der Bär soll später todtgeschossen worden sein.

Ausland.

Südafrikanisches.

Die Anhäufung der Boeren in der Kapkolonie.

London, 22. Mai. Eine Depesche aus Middelburg, Kapkolonie, meldet:

Eine wichtige Konzentrirung der Boeren-Streitkräfte ist im Zuurberg-Distrikt im Gange. Viele neue Eindringlinge gehen wieder über den Oranje-Fluß in die Kapkolonie, und Kommandant Fouche hat sich ebenfalls den Burghers in jenem Distrikt angeschlossen. Die augenblickliche Gesammtstärke der Boeren daselbst wird auf 1000 bis 1500 Mann geschätzt.

Ein unbestätigtes Gerücht besagt, daß General Christian De Wet abermals diese Boeren befehlige.

Der Boerenkommandant Kritzinger ist mit 200 Mann durch Colesberg, Kapkolonie, gekommen.

Es heißt, General Hertzog's Boeren-Kommando sei seit fünf Monaten ohne Brot.

Einer britischen Meldung aus Pretoria zufolge hat General Colville's britische Streitmacht letzte Woche das Lager des Boerenkommandanten Hans Botha angegriffen, genommen und verbrannt, obwohl die Boeren schneidigen Widerstand leisteten.

Die Eisenbahn-Brücke zu Bethulie, im Oranjestaat (an der Grenze der Kapkolonie), welche vor 14 Monaten von den Boeren zerstört worden war, ist endlich für den Verkehr wieder eröffnet worden.

Brüssel, Belgien, 22. Mai. Der Senat verwarf mit 37 gegen 22 Stimmen eine, vom Sozialisten Lafonteine eingereichte Resolution zugunsten der Boeren, welche bedauert, daß Belgien machtlos ist, etwas in der Sache zu thun.

Der Minister des Auswärtigen, De Favereau, meint auf die, während der Debatte erhobene Beschuldigung, daß britische Soldaten Boerenfrauen und Kinder ermordet und die Boeren in anderer Weise mißhandelt hätten, Großbritannien habe die Zivilisation in alle Länder der Welt getragen, und überall die persönliche und die Gewissensfreiheit vertheidigt.

New Orleans, 22. Mai. Dr. E. McCarthy, Arzt auf einem der britischen Transportschiffe, die zwischen New Orleans und der Kapkolonie fahren, meldet, daß er auf der letzten Fahrt Gelegenheit hatte, mit General Cronje und anderen von den 4,000 Boerengefangenen auf der Insel St. Helena lange und unbelauscht zu reden. Auch mit den österreichischen Artilleristen, Oberst Schiel, der mit Cronje bei Paardeburg gefangen genommen wurde, hatte er eine Unterredung. Gen. Cronje erklärte, daß er gut behandelt, aber sehr streng überwacht werde, um jeden Fluchtversuch unmöglich zu machen.

Unfall mit dem Selbstfahrer.

Hamburg, 22. Mai. Der Legationsrath Rücker-Janisch hat bei einem Automobil-Unfall schwere Verletzungen davongetragen.

Waldersee bleibt.

Er soll offiziell erklärt haben, seine Truppen würden nicht vor der Rückkehr des chinesischen Hofes Peking verlassen.—Andere chinesische Nachrichten.

Shanghai, 22. Mai. Neuerliche Meldungen aus Peking besagen, daß Feldmarschall Graf Waldersee die Vertreter der chinesischen Regierung in Kenntniß gesetzt habe, seine Truppen würden nicht von Peking abziehen, bis der chinesische Hof nach Peking zurückkehre, und er selber vom Kaiser in Audienz empfangen werde.

Die Franzosen haben sich von der Schansi-Expedition zurückgezogen, und die Engländer haben sich überhaupt geweigert, an derselben theilzunehmen. Es ist daher wahrscheinlich, daß die Deutschen genöthigt sein werden, ganz allein vorzugehen. Trotz der fortwährenden drohenden Schwierigkeiten erhält General Waldersee, ohne alle Unterstützung von anderer Seite, das Ansehen der Ausländer in diesem Theil Chinas aufrecht.

St. Petersburg, 22. Mai. Das Blatt „Berzevaia Wiedemosti" greift in einem, angeblich inspirirten Artekel die Rede an, welche Kaiser Wilhelm jüngst zu Metz gehalten hatte, und sagt: „Wir nehmen an, daß Kaiser Wilhelm mit dieser Rede die Deutschen zu beruhigen suchte, welche über das Mißverhältniß zwischen den wirklichen Interessen Deutschlands im fernen Osten und den kolossalen Opfern an Gut und Blut für phantastische Zwecke aufgebracht sind. Es ist hauptsächlich die Befürchtung eines Bruchs in den freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland, welche unter der verständigen Bevölkerung in Deutschland Besorgniß verursacht hat ... Die Waldersee-Kampagne ist die beklagenswertheste Mission in der modernen Geschichte gewesen. Die Chinesen haben unsere Zivilisation nicht schätzen gelernt. Im Gegentheil lassen sich solche beklagenswerthen Verhältnisse nicht durch rednerisches Wortgepränge verbergen."

Die „St. Petersburger Novosti" schreiben: „Der deutsche Kaiser preist den Grafen v. Waldersee. Die öffentliche Meinung nicht blos Deutschlands, sondern ganz Europas, taxirt die Sache anders. Im besten Fall sind seine Anstrengungen nutzlos gewesen. Ganz zweckloserweise verlängerte er die militärische Besetzung von Petschili und schuf künstlich eine Thätigkeits-Sphäre. Wäre dies nicht, so wäre schon lange Frieden geschlossen worden."

Die „Novoje Wremya" beschreibt in einer Spezialdepesche aus Wladiwostok eine große Vorstellung im dortigen chinesischen Theater, die zum Besten der Familien der gefallenen Chinesen stattfand. Der russische Gouverneur war zugegen, und es wurden große Summen gezeichnet.

Keine Handelsvertrags-Verhandlungen.

Berlin, 22. Mai. Die Meldung des Mailänder Blattes „Secolo", daß zwischen den Dreibunds-Mächten bereits ein Gedanken-Austausch über die Erneuerung der Handelsverträge stattgefunden habe, beruht auf einem Irrthum. Allerdings ist anzunehmen, daß bei den zahlreichen Diplomaten-Empfängen auch Handelsvertrags-Fragen gestreift worden sind; aber irgendwelche substantielle Erörterungen sind wohl erst an der Tagesordnung, wenn in die deutsche Zolltarif-Gesetzgebung mehr Klarheit gekommen ist. Auf alle Fälle eilt die Nachricht des „Secolo" den Thatsachen voraus.

Nur ein Achtungserfolg.

Berlin, 22. Mai. Im „Deutschen Theater" ist die Tragödie „Mutter Maria" von Ernst Rosmer (Frau Elsa Bernstein von München, deren bekanntes Märchendrama „Königskinder" vor wenigen Jahren im New Yorker Irving Place Theater mit Agnes Sorma und Christians einen großen Erfolg erzielte) aufgeführt worden. Der poetische Gehalt des Dramas und die glänzende Sprache haben allgemeine Anerkennung gefunden, aber einen sog. Theatererfolg hat das Stück nicht zu erzielen vermocht.

Fesselballon entfesselt einen Waldbrand.

Berlin, 22. Mai. Bei Jüterbog (preuß. Regierungsbezirk Potsdam) hat ein, im Beisein der Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und Friedrich Heinrich von Baiern in Brand geschossener Fesselballon, der bei einer militärischen Uebung zur Verwendung kam, einen Waldbrand verursacht, der erst gelöscht werden konnte, nachdem er beträchtlichen Schaden angerichtet hatte.

Ada Christen gestorben.

Wien, 22. Mai. Hier ist Frau Christian Breden, geb. Friederick (welche unter dem Pseudonym Ada Christen schrieb) aus dem Leben geschieden. Sie war im Jahre 1844 geboren. Als Verfasserin zahlreicher origineller Gedichte, Lieder und Skizzen ist sie weithin bekannt geworden.

Selbstmord eines Knaben.

Karlsruhe, Baden, 22. Mai. Hier hat der sechszehnjährige Sohn des, beim Kommando des ostasiatischen Expeditionskorps in China weilenden Majors v. Falkenhayn in einem Anfall von Schwermuth Selbstmord begangen.

Zum jüngsten Bankkrach.

Berlin, 22. Mai. Anläßlich der Inhaftnahme der beiden Direktoren der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank in Berlin, Fritz Romeick und Wilhelm Schultz, veröffentlichen die stellvertretenden Direktoren Buddenberg und Tanzen eine Erklärung des Inhalts, daß die Festnahme der zwei Leiter der Bank (in welcher auch die Kaiserin ihre Depositen zu halten pflegte) mit dem Stande und der Führung des Instituts in gar keinem Zusammenhang stehe, sondern die Folge privater Denunziation sei. Aber diese Erklärung ist unwahr. Denn die Aufsichtsbehörde hat bereits festgestellt, daß die Bankgeschäfte in unsolider Weise betrieben wurden, daß eine übermäßige Beleihung von Grundstücken stattfand und die Bilanz durch Machenschaften mit der Mecklenburger Hypothekenbank verschleiert wurde.

Infolge dessen ist auch Bürgschaftsstellung für die zwei Verhafteten verweigert worden. Nach dem Krach der Spielhagen-Banken gewährte die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse, deren Präsident zugleich „Treuhänder" (der von der Aufsichts-Behörde bestellte Vertreter der Pfandbriefgläubiger) der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank war, der letzteren bedeutende Darlehen. Das Verfahren fand damals vielfachen Tadel.

Preußens innere Politik.

Berlin, 22. Mai. Die „Kreuzzeitung" ist der Ansicht, daß aus den Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus im Jahre 1903 die Kanalgegner ohne Zweifel in größerer Stärke hervorgehen werden; deshalb, meint sie, sei es von den Kanalfreunden ja auch ganz verständig, daß schon jetzt sie einen Ausweg aus dem Dilemma suchten. Die geplante Kanal-Aktien-Gesellschaft sei in der That die einfachste Lösung der ganzen Sache. Die Initiative dazu möge vielleicht von den Kanalgelände-Spekulanten ausgehen; aber daran brauche man sich nicht zu stoßen. Das Beste sei, fügt die „Kreuzzeitung" ironisch hinzu, der Staat überlasse der fraglichen Aktiengesellschaft auch noch den (bereits bewilligten) Dortmund-Ems-Kanal zum halben Selbstkostenpreis.

Köln, 22. Mai. In einer Sitzung des nationalliberalen Zentral-Komites zu Koblenz gab der Abgeordnete Karl Saitler von Hannover den Parteigenossen den Rath, sich auf die Auflösung des Landtags vorzubereiten.

Man erfährt jedoch, daß dem Grafen Bülow die Absicht einer Auflösung des Landtags fernliegt und daß er die Kanalfrage vorläufig als eine rein wirthschaftliche Frage weiter zu behandeln gedenkt.

Welfenversammlung aufgelöst.

Hannover, 22. Mai. In Lüneburg fand eine ziemlich zahlreich besuchte Welfen-Versammlung statt, auf der es mitunter lebhaft zuging. Als aber der Redner Apers auf die Ereignisse von 1866 zu sprechen kam und über „preußische Kleptomanie" loszog, sah sich Senator Barnstedt veranlaßt, die Versammlung aufzulösen.

Stadt-Oberhaupt gestorben.

Hannover, 22. Mai. Aus Osnabrück wird der Tod des langjährigen, hochverdienten Oberbürgermeisters Westerkamp gemeldet.

Pech von „Shamrock II."

London, 22. Mai. (4 Uhr Nachm.) Während der heutigen Probe-Wettfahrt zwischen der neuen, für die internationale Regatta bestimmte Jacht „Shamrock II." und der alten Regatta-Jacht „Shamrock I.", sowie der „Sybarita" wurden die Fahrzeuge von einer plötzlichen Bö getroffen. Die erstgenannte Jacht wurde arg demolirt und geradezu in ein Wrack verwandelt. König Edward war Augenzeuge des Unfalles.

Courthaus-Grundsteinlegung.

Bloomington, Ill., 22. Mai. Der Grundstein des neuen Courthauses dahier wurde von der Großloge der Illinoiser Freimaurer unter entsprechendem Zeremoniell gelegt, welchem eine große Parade vorherging. Der Bau wird eine halbe Million Dollars kosten. Er wird dem früheren Courthaus sehr ähnlich sein, welches bei dem großen Brand vom letzten Juni zerstört wurde (wobei für 2 Millionen Dollars Eigenthum in Flammen aufgingen) und wegen seiner klassischen Architektur viel bewundert worden war. Bloomingtons allererstes Countygerichts-Gebäude, ein Blockhaus, steht übrigens noch immer.

Papiermühle brennt.

Marseilles, La Salle County, Ill., 22. Mai. Eine Feuersbrunst, die unter einer Druck-Papier-Maschine ausbrach, verursachte an der großen, schönen Anlage der „W. D. Boyce Paper Mills Co." einen Verlust von etwa $200,000.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Barbarossa von Bremen.
Liverpool: Majestic und Servia von New York.
Plymouth: Deutschland, von New York nach Hamburg.
New York: Kensington von Antwerpen.

* Während der Stallarbeiter George Green heute in Whites Leihstall, Nr. 499 47. Straße damit beschäftigt war, einem soeben eingelieferten Pferd das Geschirr abzunehmen, schlug der Gaul aus und traf Green so unglücklich an die Stirn, daß er bewußtlos zu Boden sank und wenige Minuten darauf starb. Die Leiche wurde im Bestattungsgeschäft Nr. 5050 State Straße aufgebahrt.

Der Fall Defenbach.

Frank H. Smiley bekennt sich schuldig und tritt als Staatszeuge gegen seine Mitangeklagten auf.

Vor Kriminalrichter Tuley wurden heute die auf Verschwörung zum Betrug lautenden Anklagen zur Verhandlung aufgerufen, welche gegen Frank H. Smiley, Dr. August M. Unger und F. Wayland Brown schweben. Die drei Genannten werden bekanntlich beschuldigt, durch Erwirkung von Versicherungs-Policen für Marie A. Defenbach verschiedene Versicherungs-Gesellschaften zu betrügen versucht zu haben. Die Defenbach war nämlich entweder schon schwer krank, als die Policen erwirkt wurden, und dann hat man den Versicherungs-Gesellschaften diesen Umstand verheimlicht, oder das am 29. August vorigen Jahres im Kosthause der Frau Monaghan, Nr. 310 LaSalle Ave., erfolgte Ableben der Person ist von den Verschwörern künstlich beschleunigt worden. Eine Zeitlang hatte die Staatsanwaltschaft angenommen, daß die Defenbach in Wirklichkeit gar nicht gestorben ist, sondern daß die Verschwörer nur die Leiche irgend eines anderen Frauenzimmers für die ihrige ausgegeben haben, um die Lebensversicherungs-Summen einziehen und sie nachher mit der Versicherten theilen zu können. Später hat man dann die Theorie aufgestellt, daß die Defenbach, welcher man weisgemacht hatte, sie würde nur zum Schein zu sterben brauchen, von dem Angeklagten Unger vergiftet worden sei. Festzustehen scheint, daß die Defenbach an ihrem Todestage, obwohl sie sich für krank ausgab und einen Arzt hatte rufen lassen, um 4 Uhr Nachmittags noch wohl und munter gewesen ist. Um diese Zeit wurden ihr durch einen Laufburschen verschiedene Pulver und ein $5-Schein übermittelt, wie man annimmt, im Auftrage des Unger. Sie nahm die Pulver ein und ist wenige Stunden später gestorben. Ihre Leiche ist verbrannt worden, ohne daß die Todesursache behördlich festgestellt worden wäre.

Der Angeklagte Smiley hat sich heute vor Gericht schuldig bekannt und wird als Staatszeuge gegen seine Mitangeklagten auftreten. Er gibt an, daß er, ohne recht zu wissen, um was es sich handelte, von dem Angeklagten Brown in den Schwindel hineingezogen worden sei. Dieser hätte ihm mitgetheilt, es sei da ein schwer krankes Mädchen, dessen Leben hoch versichert sei, und das die Versicherungssumme ihrem Liebsten, dem Dr. Unger zuwenden wolle. Um nun Auseinandersetzungen mit den Familienangehörigen zu vermeiden, sei es nöthig, daß die Kranke sich zum Schein verlobe und die Versicherungs-Police ihrem Verlobten überschreibe, welcher dann das Geld erheben und nach Abzug einer Kommission von $1000 an Unger abzuliefern haben würde. Dieser Verlobte, hätte Brown seine Auseinandersetzung abgeschlossen, solle er, Smiley, sein. Er sei auf das Geschäft eingegangen, nachdem er eine Unterredung mit Marie Defenbach gehabt und von dieser erfahren hätte, daß die Verhältnisse in der That so lägen, wie Brown sie geschildert. Er habe dann die Defenbach nicht wieder lebend zu Gesicht bekommen. Als Brown ihm den Tod des Mädchens gemeldet und ihn aufgefordert hätte, Anordnungen für die Bestattung zu treffen, sei ihm der ganze Handel leid geworden und er hätte sich von demselben schon zurückziehen wollen, als er verhaftet wurde.

Marie Defenbach oder Diefenbach war aus dem Flecken Rolling Prairie bei La Porte, Ind., gebürtig und hatte auch in jener Gegend gelebt, bis sie vor sechs oder sieben Jahren nach Chicago kam. Das bildhübsche, aber auch sehr leichtsinnige junge Ding fand hier als Modell bei Malern und Bildhauern Beschäftigung und ergab sich, wie es heißt, einem Leben ausschweifenden Genusses. Wo und wann sie mit Dr. August Unger bekannt geworden ist, über den schon seit Jahren mancherlei wenig schmeichelhafte Gerüchte in Umlauf waren, ist nicht bekannt, doch ist gewiß, daß sie ein willenloses Werkzeug in den Händen dieses Mannes gewesen. Lebensversicherungs-Policen hat sie erwirkt, oder sind in ihrem Namen erwirkt worden von der New York Life Insurance Co. ($5000), vom Canadischen Försterorden ($5000), vom Orden der Knights and Ladies of Honor ($2000) und von der Equitable Life Co., bei dieser zu einem unbekannten Betrage.

Dr. Unger und der Angeklagte Brown haben die Anwaltsfirma Darrow & Thompson mit ihrer Vertheidigung betraut. Die Staatsanwaltschaft wird nicht weniger als 108 Personen als Belastungszeugen aufrufen.

Pflasterarbeiten.

Von der Behörde für lokale Verbesserungen sind heute Pflasterarbeiten zum Kostenbetrage von $224,000 angeordnet worden, wie folgt: Ostseite der Cottage Grove Ave. von 51. bis 60. Str., Asphalt, $31,500; State Straße von 26. bis 39. Str., Asphalt, $108,000; Larrabee Str., von North Avenue bis Clybourn Ave., $11,500; Canal Straße, von Harrison bis Lumber Str., Granit, $55,500; Halsted Str., von Division Str. bis in die Nähe von Chicago Ave., Granit, $17,000.

Unter Vormundschaft gestellt.

Clara Rigo-Chimay-Ward gerichtlich für eine Verschwenderin erklärt.

Im Vormundschafts-Gericht wurde heute auf Antrag ihres Onkels, des Herrn Thomas R. Lyons, und auf ein von ihr selber unterzeichnetes Gesuch hin die vielgenannte ehemalige Fürstin Chimay, geborene Ward, für eine Verschwenderin erklärt. Mit der Verwaltung ihres Vermögens wurde ihr vorgenannter Oheim betraut. Derselbe theilte den sechs Geschworenen, die über den Fall zu Gericht saßen, mit, daß seine Nichte seit dem Jahre 1894 außer einem Jahreseinkommen von $35,—40,000 noch gegen $400,000 von dem Kapital verbraucht habe, das ihr von ihren Eltern hinterlassen worden ist. Gegenwärtig befindet die freigebige Dame sich mit dem Zigeuner Janosz Rigo, dem sie sich vor einigen Jahren zu eigen gegeben, in London. Ihr Onkel hat sie dort aufgesucht und ihr vorgerechnet, daß es nur noch wenige Jahre dauern würde, bis sie am Hungertuche nagen könnte, wenn sie fortwirthschafte wie bisher, worauf sie in ihre Entmündigung einwilligte. Diese ist nunmehr erfolgt.

Schadenfeuer.

Hinter dem Zigarren-Verkaufstisch in der Apotheke von H. Mills im Gebäude Nr. 2601 Wentworth Ave. explodirte gestern Abend, kurz nach sieben Uhr, eine Kanne Benzin. Infolge der Detonation barsten zwei Schaufenster, und der Laden ging in Flammen auf. Mehrerer zur Zeit anwesender Kunden sowie der Bewohner des Gebäudes, Dr. J. C. Christ und Hy. Grabnetts nebst Familie, bemächtigte sich eine wilde Panik, doch gelang es ihnen ausnahmslos, sich mit heiler Haut in Sicherheit zu bringen. Der angerichtete Sachschaden beträgt $800. Von demselben entfallen $300 auf das Gebäude, welches Eigenthum von Frau H. Grabnetts ist. Die Ursache der Explosion konnte nicht ermittelt werden, doch wird vermuthet, daß Jemand einen glimmenden Zigarrenstummel in die Kanne warf.

Das Lager der „Diamond Braiding Company", in der dritten und vierten Etage des Gebäudes Nr. 20 Canal Str. wurde gestern Abend zum größten Theil ein Raub der Flammen, während die Anlagen der Northampton Emery Wheel Company in der ersten und die der Comstock-Castle Stove Company in der zweiten Etage arg durch Wasser beschädigt wurden. Das Feuer brach auf bisher nicht ermittelte Weise in der dritten Etage aus und theilte sich auch dem vierten Stockwerk mit, ehe es der Feuerwehr gelang, den Brand unter Kontrolle zu bekommen.

Geht glatt ab.

Vom Maschinenbauer-Streik ist in Chicago wenig zu bemerken. In den meisten Fabriken sind die Forderungen der Arbeiter bewilligt worden, für andere soll die Lohnfrage schiedsgerichtlich erledigt werden. Die Angestellten der Maywood Manufacturing Co. in Maywood und von Nelson & Kreuter an der Bloomingdale Road, welche die Arbeit eingestellt hatten, sind gestern, nachdem man ihnen ihre Forderung bewilligt, an ihre Plätze zurückgekehrt. Zu einem neuen Streik kam es bei der Aermotor Company, Ecke W. 12. und Rockwell Str.. Dort legten fünfundzwanzig Maschinisten die Arbeit nieder, weil ihnen der neunstündige Arbeitstag verweigert wurde.

Langwierige Arbeit.

Die Wahlbehörde hat heute mit der Nachzählung sämmtlicher, im November vorigen Jahres in Chicago für Countyraths-Kandidaten abgegebenen Stimmen begonnen. Bekanntlich wird sowohl von durchgefallenen republikanischen, wie auch von einigen in's Hintertreffen gerathenen demokratischen Kandidaten der Anspruch erhoben, daß statt der für erwählt erklärten Herren eigentlich sie zu Mitgliedern der Behörde erwählt worden seien. Ob diese Ansprüche berechtigt sind, soll jetzt durch die Zählung festgestellt werden. Dieselbe wird mindestens sechs Wochen und vielleicht sogar einige Monate in Anspruch nehmen.

* Der Buchmacher Wm. Michaelson bekannte sich heute vor Richter Hall schuldig, im Gebäude Nr. 225 Milwaukee Ave. Wetten auf Pferderennen entgegengenommen zu haben, und wurde um $50 und die Kosten gestraft. Der Verurtheilte zahlte prompt.

* Präsident Samuel Gompers von der „American Federation of Labor" ist heute in Chicago eingetroffen, um hier in Gemeinschaft mit anderen Vollziehungs-Beamten des Verbandes einige Streitfragen zu schlichten, welche zwischen verschiedenen Gewerkschaften vorliegen.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich örtliche Regenschauer heute Abend und morgen; starke südwestliche Winde.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, bei steigender Temperatur im südlichen Theile; muthmaßlich örtliche Regenschauer; südliche Winde.

Indiana: Unbeständig, aber im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; südliche Winde.

Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, ausgenommen möglicherweise örtliche Gewitterregen; etwas wärmer; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 47 Grad; Nachts 12 Uhr 52 Grad; Morgens 6 Uhr 53 Grad; Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Allerlei Enthüllungen.

Der Inquest über den Tod der Frau Christensen ergibt, daß hinter den Mauern Zions Kurpfuscherei betrieben wird.

Der gestern Nachmittag über den Tod der Frau Louisa Christensen begonnene Inquest brachte die Thatsache an's Licht, daß hinter den Wällen Zions nicht nur von den Gläubigen Gebete, sondern auch gewisse ärztliche Medikamente zur Heilung von Krankheiten in Anwendung gebracht werden, und daß die Hochburg Dowies ein ganzes Heer von Kurpfuschern beherbergt. Der Gebrauch des Messers ist allerdings verpönt, doch wurde festgestellt, daß eine Krankenpflegerin mit einer Scheere die Wunden ihrer unglücklichen Opfer beschnitt. Dieser Thatsachen ungeachtet, ist es, nach Angabe des Coroners Traeger sehr schwer, die Verantwortlichkeit festzustellen und eine Ueberführung der Schuldigen zu erzielen, obgleich keine Mühe gescheut werden soll, die verantwortlichen Personen zur Rechenschaft zu ziehen.

Sehr schlimm dagegen steht die Sache für den Leichenbestatter Henry E. Haggard, der sowohl die Leiche der Frau Christensen, als auch die der Frau Judd nach seinem Etablissement schaffte, ohne die erforderliche Erlaubniß vom Coroner erwirkt zu haben. Die gestrige Verhandlung ergab, daß die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden waren, um das Begräbniß geheim zu halten. Christensen, der Gatte der Verstorbenen, ein fanatischer Anhänger Dowies und in den Augen sämmtlicher Dowieiten ein Märtyrer seines Glaubens, gab auf dem Zeugenstand an, daß Dr. Speicher ihm erklärt habe, er würde für ein anständiges Begräbniß sorgen. Der Aufseher nahm das Arrangement dann in seine Hände und erklärte ihm, daß es geboten erscheine, daß er, der Wittwer, den Leichenzug auf dem Oakwood-Friedhofe erwarte. Und so geschah es denn auch. „Ich hatte kein Verlangen darnach, die Züge meiner Frau nochmals zu sehen", erklärte Christensen.

Eine gewisse Ueberraschung rief das Benehmen mehrerer Zeugen hervor, die nicht den geringsten Anstand nahmen, sich selbst zu belasten. Sie alle bemühten sich augenscheinlich, nichts zu verheimlichen und nur die lautere Wahrheit zu sagen. Sie wurden sämmtlich darüber befragt, ob ihnen aufgetragen worden sei, bestimmte Aussagen zu machen oder etwas zu verheimlichen. Die Frage wurde von Allen ausnahmslos verneint. Auf die Frage, ob er betreffs der zu machenden Aussagen mit Jemand vorher gesprochen habe, antwortete der Dekan Sayrs, daß sämmtlichen Zeugen nur erklärt worden sei, die Wahrheit zu sagen. Er gab zu, daß z. B. Vaselin in den Krankensälen Zions gebraucht werde, erklärte aber, daß dasselbe nicht medizinischen Zwecken diene, sondern nur benöthigt werde, um das Festkleben der Bandagen auf den Wunden zu verhindern; auch werde es stets unverfälscht, niemals z. B. in Verbindung mit Karbolsäure, benutzt.

Als erster Zeuge wurde Christensen vernommen. Er gab eine ausführliche Schilderung der Erfahrungen seiner Frau im Zions-Heim zum Besten. Ihm folgte Dekan Sayrs, der als Arzt in Ohio registrirt ist, auf den Zeugenstand. Derselbe schilderte lang und breit, wie er den Transport der Patientin nach Zion bewerkstelligte. Andere Zeugen waren Frl. Mary Cathcart, eine Studentin des Zion-College, welche als Krankenpflegerin der Verstorbenen fungirte und erklärte, vollständig kompetent zu sein, da sie ihre schwindsüchtige Mutter während vier langer Jahre behandelt habe, ferner Dr. Charles F. Swan, und Dr. Edgar M. Webster, deren Dienste von Frau Christensen zurückgewiesen wurden, sowie Frau Mary McKee, Alderman Moynihan und Frau Cordelia Kerr. Die Fortsetzung des Inquests wurde auf Freitag verschoben. Es werden dann die anderen Dekane und Krankenpflegerinnen, und wahrscheinlich auch Dr. Speicher, der angeblich der reguläre Arzt im Zion ist, vernommen werden.

Das kleine Kind der Verstorbenen, welches noch schwerere Verletzungen als die Mutter erlitt, ist von Dr. Lamb fast vollständig wiederhergestellt worden.

Erlitt schmerzhafte Brandwunden.

E. S. Wilkens, der als Koch in der Wirthschaft von McGarigle & Walter, No. 76 La Salle Str., beschäftigt ist, erlitt dort heute Morgen, gegen 8 Uhr, infolge einer Explosion von Leuchtgas schmerzhafte Brandwunden. Als er heute früh das Erdgeschoß betrat und ein Streichholz anzündete, erfolgte die Explosion. Er wurde durch die Gewalt der Detonation gegen die Wand geschleudert. Die Decke gerieth in Brand, und beim Versuch, das Feuer zu löschen, erlitt Wilkens schmerzhafte Brandwunden am Gesicht und an den Händen. Er löschte indeß den Brand, ehe nennenswerther Schaden angerichtet war. Der Verunglückte, dessen Zustand nicht als besorgnißerregend bezeichnet wird, fand Aufnahme im County-Hospital. Das Gas entströmte einem theilweise geöffneten Brenner, der am vorhergehenden Abend nicht abgedreht worden war.

* Die West Townbehörde wies gestern Rechnungen im Betrage von $500 zur Zahlung an, die noch aus dem vorigen Verwaltungsjahre stammten.

"Verbiete einem Narren etwas und er wird das Gegentheil thun." Gebrauche nicht

SAPOLIO

(Wir sagen dies zur Abwechslung.) Sapolio ist ein compactes Stück Putzseife. Gebrauche es aber nicht.

Stimmungsbild aus Granada.

Wenn die Saison sich in der spanischen Hauptstadt ihrem Ende nähert, wenn auch das letzte Fest verrauscht und der Freudenkelch bis auf die Neige geleert ist, dann sehnen sich die abgespannten Nerven für einige Tage nach einem stillen Erdenwinkelchen, um wieder froh und gesund zu werden. Ein idealer Zufluchtsort für solche Leute ist der Alhambrahügel in Granada... Nur wer lange Zeit in einer baumlosen Gegend — und der größte Theil Spaniens ist ja leider entwaldet — gelebt hat, begreift die freudige Bewegung, die Einem dort in jener herrlichen, auf den Namen „Carmen de los Martires" getauften Besitzung beim Anblick der ehrwürdigen hohen Stämme, beim lang entbehrten Gesang der Vogelstimmen und dem harmonischen Plätschern der Wasser ergreift. Grüßen sie Einen doch wie alte, liebe Bekannte, die man lange nicht gesehen. Auch Derjenige, welcher schon viele schöne Gegenden bewundert hat, wird sich dem Zauber des Ortes nicht entziehen können. Beim leisen Flüstern dieser Wipfel scheinen die begrabenen Träume der Kindheit wieder erwachen, und neue Hoffnungen die Brust schwellen zu wollen. Es ist, als höben unsichtbare Mächte Einen empor aus dieser kleinlichen Welt, als sähe man von dieser Höhe den Kampf des Lebens nur noch aus weiter Ferne.

Stille Pfade führen zu Terrassen voller Blüthen und duftendem Jasmin und fruchtbeladenen Obstbäumen. Durch dunkle Laubgänge gelangt man zu einem kleinen See, der von uralten Pinien und Koniferen beschattet ist. Zartgefiederte Pfefferbäume, lichte Ulmen, gigantische Magnolien und Akazien, immergrüne Eichen, mächtige Araukarien und Platanen strecken ihre Zweige aus. Freundlich murmelnde Bächlein bespülen ihren Fuß und bahnen sich durch Moos und Farren einen Weg. Um die vielhundertjährige Ceder aber führen die Genien des Ortes ihren Reigen auf und erzählen von den mannigfaltigen Schicksalen, die sich hier zugetragen haben.

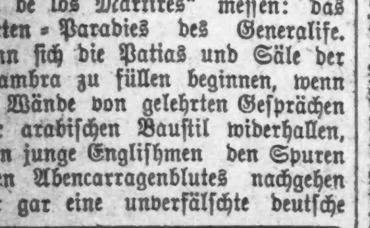
Durch die Baumkronen glitzern zwar die Schneefelder der Siera Nevada hindurch; will man aber die ganze Gebirgskette vom Fuß bis zum Gipfel überschauen, so verfolgt man am Besten die Straße, die den Hügel hinaufführt, weiter bis zum Friedhof. Nie habe ich hier einen Fremden getroffen, und doch hat die Stätte nichts Schreckhaftes! Es bietet sich im Gegentheil ein außerordentlich liebliches und gleichzeitig erhabenes Bild dar. Tief unten das Thal des Genil, der sich wie ein Silberfaden durch grüne Matten schlängelt, höher hinauf die Vorberge, je nach der Tageszeit, in den verschiedenartigsten Farbentönen schimmernd. Schließlich die Sierra selbst mit ihren gletscherübergossenen Muley Hassan und Pic de Velata, die wie eine ungeheure Wand bis in den Himmel zu ragen scheint. In der Nähe führt ein neu angelegter Weg in zahlreichen Schlangenwindungen zur Stadt hinab, der wieder entzückende Aussichtspunkte anderer Art bietet. Auch er scheint nur selten von Fremden betreten zu werden. Möglicherweise fürchten sie, hier auf der etwas abgelegenen Straße einem kühnen Gitano zu begegnen. Du lieber Gott, die Leute sind wirklich nicht so schlimm, wie ihr Ruf. Daß hier in der verschiedensten Gestalt zu Tage tretendes Geldbedürfniß schwer zu befriedigen ist, ist allerdings eine nicht abzuleugnende Thatsache. Man muß die Sache aber nur nicht gleich von der ungemüthlichen Seite auffassen. Ich wenigstens habe stets den Strom der Verheißungen unmenschlichen Glückes geduldig über mich, den "buen mozo", ergehen lassen, wenn er den rothen Lippen eines jungen, hübschen Exemplares jenes merkwürdigen Volksstammes entsprang. Die kleineren Sprossen aber reagiren glücklicherweise noch auf einen bezeichnenden Wink mit dem Stock, wenn sie es gar zu toll treiben. Und welch' humoristische Figur spielt nicht erst jener sich mit stolzer Geberde als Zigeunerkönig vorstellende Alte, der die Gnade hat, uns sein Bildniß zu verehren, wofür man ihm, ganz beschämt von so viel Huld, unterthänigst ein Frankstück in die Hand drücken darf.

Nur ein Ort kann sich mit dem „Carmen de los Martires" messen: das Garten-Paradies des Generalife. Wenn sich die Patias und Säle der Alhambra zu füllen beginnen, wenn ihre Wände von gelehrten Gesprächen über arabischen Baustil widerhallen, wenn junge Englishmen den Spuren echten Abencarragenblutes nachgehen oder gar eine unverfälschte deutsche Professorin mit einer goldenen Brille sich als Sultanin Zaïde im Löwenhof photographieren läßt, dann ist es Zeit, den Rückzug anzutreten und sich nach dem Sommerpalast der maurischen Könige zu begeben, der von einem benachbarten Hügel herübergrüßt. Durch eine Schlucht mit alten, epheuumrankten Thürmen gelangt man zu einer langen Allee dunkler Cypressen und am Ende derselben zu der Eingangspforte. Bald sind die Gärtnersleute darüber verständigt, daß man nicht hierher gekommen ist, um „etwas zu besehen", sondern lediglich, um sich ungestört der herrlichen Natur zu erfreuen. Die wunderbare, mit jedem Schritt wechselnde, stets neue und großartige Landschaftsbilder entrollende Aussicht ist einzig in ihrer Art, unvergleichlich viel anziehender als die der demselben Besitzer gehörenden berühmten Villa in Pegli. Vor sich hat man den grünen Wald und die Mauerzinnen und Thürme der darin eingebetteten Alhambra, der „rothen Burg"; darüber hinaus die unendliche Vega mit ihren Villen „gleich Perlen des Morgenlandes, verstreut auf einer Schale von Smaragd" durch malerische Gebirgskonturen in weiter Ferne begrenzt. Auf der einen Seite die eisbegrenzten Gipfel der Sierra Nevada, auf der anderen ein Theil der Stadt mit ihren Kirchen und Palästen und das seltsame Gewirr des Albaicin mit seinen zwischen den abenteuerlichen Formen der Kaktusfeigen hervorlugenden Zigeunerhöhlen. Sprudelnde Wasser ergießen sich in längliche Marmorbecken, die von Myrthengebüsch und üppig blühenden Pflanzen umgeben sind. Rankendes Reben- und Lianengewinde, Goldorangen und gelbe Zitronen drängen sich dazwischen. Dahinter hohe, verschlungene Bogen aus zugeschnittenem Grün, die sich in dem klaren Krystal des Wassers spiegeln; darüber aber das wundervolle, lichte Aetherblau des Himmels. Andere Terrassen bilden stille, trauliche Gärtchen. Eine hohe Palme breitet ihre Blätter darüber aus; dichtes Lorbeer- und Oleandergebüsch umgiebt sie, so daß sich nur hin und wieder ein Sonnenstrahl hindurchstehlen kann. Lacerten huschen eilig über den Boden dahin, Cicaden schmettern ihre Weisen; ein berauschender Duft von Rosen, Veilchen und Heliotrop erfüllt die Luft.

Wer den Genuß noch steigern will, muß hier eine andalusische Vollmondsnacht verbringen. Ebenso sollte der nach Granada Pilgernde es, wenn irgend möglich, so einrichten, die Alhambra dann zu sehen, wenn der Mond Gewalt über die Nacht erlangt, sein magisches Licht in den Höfen und Sälen verbreitet und jede Spur des Alters verwischt. Der schönste Aufenthalt ist dann der kleine Lindaraya-Erker. Man läßt sich an einer der Fensteröffnungen nieder, lehnt sich an die schlanke Säule und sieht hinab zu dem Gartenidyll, aus dem die Orangenbäume ihre dunkellaubigen Zweige heraufstrecken. Geradeaus schweift dann der Blick durch den Schwestersaal über den Löwenhof mit seinen Brunnen zum Saal der Abencarragen — eine unvergleichliche Perspektive!

Das helle und doch milde Licht fluthet durch die weiten, reich ausgeschnittenen Thürbogen herein, es wirft seine Schatten auf den Marmorboden und umspielt kosend die weißen Alabastersäulen. Geheimnißvoll dringt es durch den durchbrochenen Stuck der Wände, zieht es über die ineinander verschlungenen Ranken-, Blätter- und Blüthenornamente dahin, über die Sprüche arabischer Weisheit, die bald verschwindend, bald wiederkehrend tausendfältig den Gruß verkünden: Glück, Segen und ewiges Heil! Das scheint kein Gebilde von Menschenhand mehr; es sind die Houris des Paradieses selbst gewesen, die die feinen Spitzen dieser steinernen Hülle gewebt.

Herrlich ist es zu solch nächtlicher Stunde auch im Tocador de la Reina. Man schwebt wie in einem Adlerhorst auf dem Felsen, hört tief unter sich das leise Rauschen des Darro und auf die im Schlummer liegende Stadt und die vom Silberlicht übergossene Landschaft. Zuweilen bringen dann die Klänge einer Guitarre herauf; einmal konnte ich auch die Worte eines leidenschaftlichen Liedes verstehen. „Nimm diesen Dolch," sang der Mayo, „und stoß' ihn mir in's Herz; aus der Farbe meines Blutes wirst Du erkennen, ob ich Dich liebe oder nicht".... Geradezu wunderbar aber ist die Wirkung im Comaresthurm, im Gesandtensaal. Wie ein Märchen, das uns von den fröhlichen Festen erzählen will, die hier gefeiert wurden, schimmert der Myrthenhof mit seinen Arkadenreihen herüber. Wir glauben, die Fontänen springen und seine Wasserstrahlen im Bogen sich in das Marmorbecken ergießen zu sehen. Das Tamburin ruft zur Zambra; der Saal leuchtet in seiner alten Farbenpracht und füllt sich mit den Söhnen des Propheten. Stolze Nassridenkönige und Khalifen, reich gekleidete Höflinge, maurische Krieger mit edelsteinfunkelnden Krummsäbeln und Degen, Dichter und Gelehrte, die Verbreiter orientalischen Wissens, ziehen vorüber; schwarze Sklaven eilen ein und aus. Von dem Gitter der Frauengemächer hängen köstliche Seidenzeuge herab, und dahinter glauben wir dunkeläugige Haremsschönheiten zu entdecken. Nun winkt der weiße Arm einer Prinzessin, und Musik und Tanz beginnt.. Doch die arabische Welt versinkt. In die Säle dringen die erzgepanzerten Ritter des siegreichen Christenheeres. Ferdinand und Isabella mit ihrem Gefolge von Würdenträgern und Mönchen ziehen ein. Das Banner Kastiliens flattert neben Kreuzen und Kirchenfahnen. Ein Altar wird aufgeschlagen, das Hochamt gehalten, und laut tönt das Tedeum durch die Hallen der Mosleminen.... Wer kann eine Mondscheinnacht unter solchem Himmel und an einem solchen Ort genug preisen! Ihr besonderer Reiz besteht eben darin, daß sie die nüchterne Wirklichkeit mit dem Reiz der Vergangenheit auszuschmücken vermag. Und wem die Trennung schwer fällt, gebe ich den Rath, vor dem Abschied vom Alhambrahügel ein volles Glas von dem krystallhellen Wasser des Algibes-Brunnen zu leeren, er wird dann, ähnlich wie es von der Fontane Trevi in Rom heißt, durch die Gehalt eines mächtigen Zaubers nach dem Ort seiner Sehnsucht zurückgeführt werden.



Tödtet Ratten, Mäuse, Hauskäfer, Croton-Käfer, Wasserkäfer und alles sonstige Ungeziefer durch Stearns' Electric Rat and Roach Paste. 25c die Schachtel in Apotheken und Grocerie, oder wird direkt portofrei versandt. STEARNS' ELECTRIC PASTE CO., CHICAGO, ILLS.

Lokalbericht.

Schwerer Unfall.

Eine schadhafte Steinfliese im Bürgersteig vor der Central-Musikhalle gibt nach und stürzt in das Erdgeschoß hinein.

Einer der mit dem Abbruch des Gebäudes beschäftigten Arbeiter getödtet, vier seiner Genossen schwer verletzt.

Infolge des Zusammenbruchs einer schadhaften Steinfliese im Bürgersteige vor der Central Musikhalle an State und Randolph Str., fand einer der mit dem Abbruch derselben beschäftigten Arbeiter einen jähen, gewaltsamen Tod, während vier seiner Genossen schmerzhafte Verletzungen erlitten. Der Unfall ereignete sich gestern Nachmittag um vier Uhr, als die Arbeiter sich auf dem Bürgersteig in Reih' und Glied aufgestellt hatten, um ihre Löhnung in Empfang zu nehmen.

Der Todte ist: Joseph Findley, 32 Jahre alt, von No. 7 Institute Place; wurde von dem Stein getroffen und auf der Stelle getödtet. Seine Leiche wurde nach Rolstons Bestattungs-Etablissement, No. 22 Adams Str., geschafft.

Die Verunglückten sind:

Wm. Adams, ein 50 Jahre alter Farbiger, wohnhaft No. 155 18. Str., Verrenkung des rechten Knöchels und Verletzungen am Rücken, sowie an der Brust. Nach Hause geschafft.

Peter Dillon, No. 45 Hobbie Str. wohnhaft, erlitt Kontusionen an den Schultern und der Brust, sowie leichte innere Verletzungen. County-Hospital.

Frederick Larkin, 46 Jahre alt, von No. 974 Jackson Boulevard, erlitt Verletzungen am Rücken und an der Brust, sowie Kontusionen am rechten Arm. Wurde nach Hause geschafft.

Edward Sullivan, von No. 121 W. Madison Str., brach das rechte Bein. Fand Aufnahme im County-Hospital.

Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß eine 12 bei 12 Fuß große Steinfliese im Bürgersteig vor der Central-Musikhalle, welche abgetragen wird, nachgab und in das Erdgeschoß stürzte. Vier Arbeiter, die auf derselben standen, sausten mit hinunter in die Tiefe, während Findley, der sich direkt unter der Steinfliese im Erdgeschoß befand, getroffen und zermalmt wurde.

Das Jammern und Stöhnen der Verletzten lockte eine große Menschenmenge nach der Unfallstätte, auf welcher nach wenigen Augenblicken auch der Polizist Henry Poggense eintraf, welcher unverzüglich mehrere Ambulanzen requirirte, die denn auch nach kurzer Zeit eintrafen. Findleys Leiche wurde unter dem schweren Stein hervorgezogen und nach Rolstons Morgue geschafft. Die Verunglückten, von denen Sullivan die schmerzhaftesten Verletzungen erlitten hatte, wurden theils nach dem County-Hospital, theils nach ihren resp. Wohnungen übergeführt.

James Nicholson von der mit dem Abbruch der Central Musikhalle betrauten Firma ist der Ansicht, daß der Unfall durch Schadhaftigkeit der Steinfliese verursacht wurde. Er äußerte sich wie folgt: „Ich kann den Unfall auf keine andere Veranlassung als auf den schlechten Zustand der Platte zurückführen. Die Steinfliese hatte seit langen Jahren im Bürgersteig gelegen und die Thatsache, daß sie an mehreren Stellen geborsten war, beweist, daß sie aus mangelhaftem Material bestand. Wir haben die denkbar besten Vorkehrungen getroffen, um Unfälle während des Abbruchs des Gebäudes zu verhüten.

Der Vormann Charles A. Johnson glaubt, daß das Gewicht der vier Arbeiter, in Verbindung mit dem mangelhaften Material der Steinfliese, den Unfall verursachte. Ich hatte, so äußerte er sich, Findley mit dem Auftrage in das Erdgeschoß gesandt, Schutt und Trümmer, die direkt unter dem Bürgersteig lagerten, fortzuräumen, um Platz für eine Kammer zur Unterbringung des Handwerkzeugs zu schaffen. Von uns wurde nichts entfernt, was die Sicherheit des Bürgersteiges beeinträchtigt haben könnte.

Harry G. Selfridge von der Firma Marshall Field & Co., den Eigenthümern der dem Abbruch geweihten Central Musikhalle, erschien kurz nach dem Unfall auf der Unfallsstätte und erklärte, daß die Kontraktoren den Abbruch unter Anwendung der größtmöglichen Vorsichtsmaßregeln vornehmen ließen und daß dieselben nicht die geringste Schuld an dem Unfalle träfe, für den sie in keiner Weise verantwortlich seien.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Schluß des Konvents.

Fest-Bankett im „Sherman House".

Der deutsche katholische Vereinsbund von Illinois will seine nächstjährige Versammlung in Aurora abhalten.

„Eine tapfere Schaar hat sich um uns geschaart — der Vereinsbund. Die Vereine haben sich verbunden, um unsere Familie und Kinder zu schützen und unser Recht zu verlangen. Wir wollen keine Ausnahmegesetze, keine Ausnahmeprivilegien; nur das, was uns zukommt, wollen wir haben, und dafür kämpfen wir seit neun Jahren, und wollen wir weiterkämpfen. Wir haben uns neun Jahre in den Waffen geübt, und als der Kampf ausbrach, da hieben wir los, und wir erreichten unser Ziel. Wir kämpften mit offenem Visir, nicht mit der feinen italienischen Hand; wir kämpften für Freiheit und Recht, und unsere Männer, die den Kampf geführt, haben sich als tapfere Männer erwiesen. Wir werden weiter kämpfen mit Stimmen und Geld und, wenn es Noth thut, auch unser Leben einsetzen. Wir beschützen das hilflose Kind. Wir kämpfen für Sparsamkeit und gegen Verschwendung. Wir scheiden, der Eine zieht dahin, der Andere dorthin. Ihr kehrt zu den Euren zurück. Haltet zusammen und sorgt dafür, daß unser Vereinsbund wachse und gedeihe." Mit diesen Worten charakterisirte der redegewandte Pfarrer Georg D. Heldmann gestern Abend in seiner beim Bankett des katholischen Vereinsbundes gehaltenen Ansprache die Thätigkeit dieser Organisation. Der Speisesaal im „Sherman House" war bis zu seiner äußersten Fassungskraft von etwa 400 Festgästen, Herren und Damen, besetzt. Als Toastmeister beim Bankett fungirte Pfarrer H. J. Hagen, aus Belleville, Ill. Die Reden wurden bis auf zwei in deutscher Sprache gehalten. Bürgermeister Carter H. Harrison, welcher den Toast auf Chicago beantwortete, begann seine Ansprache mit der Erklärung, daß er wohl deutsche Reden verstehen, aber keine halten könne; Vater Cassidy, Vize-Präsident des „St. Ignatius College," bedauerte ebenfalls, daß er seinen Gedanken nicht in deutscher Sprache Ausdruck verleihen könne, und hielt dann den Deutschen im Staate Illinois, und ganz besonders den Deutschkatholiken, eine begeisterte Lobrede. Die erste Huldigung, in Gestalt eines Toastes, wurde von Vater Cyprian Bauscheid dem Papste Leo dem Dreizehnten als einem der größten Männer seiner Zeit dargebracht. Die alsdann folgenden Trinksprüche und deren Beantworter waren: „Amerika," John W. Freund; „Unsere Bischöfe," Pfarrer Aloysius J. Thiele; „Die Geistlichkeit," J. P. Lauth; „Der Staat Illinois," Vater Cassidy; „Unser Vereinsbund und die Laien," Pfarrer Heldmann; „Unsere Gäste," W. Rauen; „Die Stadt Chicago," Bürgermeister Carter H. Harrison; „Die Presse," Pfarrer Wm. Nestraeter; „Unsere Beamten," Michael C. Reiß. Das Bankett nahm einen begeisternden Verlauf. Die Reden fielen auf zündenden Boden und wirkten erhebend auf die Hörer. Noch lange dürften sich dieselben mit Freuden an diese wirklich genußreich verlaufene Festlichkeit erinnern. — Die Geschäftssitzung des Vereinsbundes wurde mit der Erwählung der Beamten zum Abschluß gebracht. Diese Wahl hatte folgendes Ergebniß:

Präsident, Professor G. P. Lauth; 1. Vize-Präsident, Wm. Rauen, Chicago; 2. Vize-Präsiden,t P. F. Kartheiser, Aurora, Ill.; Korrespondirender und Finanz-Sekretär, Nicholas P. Miller, Wilmette (wiedergewählt); Protokollirender Sekretär, Michael F. Girten, Chicago; Schatzmeister, Henry G. Reiß, Belleville, Ill.; Exekutiv-Ausschuß: Chas. Odenthal, Joliet; F. Sannet, Quincy, und Henry Becker, Springfield; Agitations-Komite: 1. Distrikt — Erzdiözese Chicago, Südseite: Pfarrer John M. Schäfer, Jos. Braun, John P. Biedermann, Konrad Walter; 2. Distrikt — Erzdiözese Chicago, Westseite: Pfarrer Georg D. Heldmann, Pfarrer D. J. Thiele, P. Müller und Matt. Lillig; 3. Distrikt — Erzdiözese Chicago, Nordseite: Pfarrer C. Danz, Pfarrer Jos. Kirsch, Theo. B. Thiele und Theo. Barg; 4. Distrikt — Erzdiözese Chicago, außerhalb Cook County: Pfarrer Polycarp Rhode, Joliet; Jos. Arno, Wilmette; Emil Mehsang, Freeport; Jos. Heintz, Joliet; Adam Wilty, Aurora; J. A. Melies, Galena; W. Kleser, Soublette, und Chas. J. Wiedemann, Elgin; 5. Distrikt — Diözese Peoria: Pfarrer Pöttgen, Rock Island; Pfarrer C. Riedel, Peoria; Jos. Dietz, Rock Island; John Bosdalo, Danville; 6. Distrikt — Diözese Alton: Adam Layendecker, Springfield; Pfarrer Jos. Still, Quincy; Pfarrer J. P. Wand, Alton; W. H. Engbring, Effingham; Charles Merkling, Springfield; 7. Distrikt — Diözese Belleville: Pfarrer A. Demming, Carlyle; Pfarrer J. A. Keim, Bartelso; Jos. Beykirch, East St. Louis; Louis Arns, Waterloo.

Das Vigilanz-Komite wurde wie nachstehend zusammengesetzt:

Theo. B. Thiele, Vorsitzender; F. Wolf, Quincy; Pfarrer A. J. Pennartz, Sigel; P. J. Bomscheit, Peoria; J. W. Freund, Springfield; Anton Schager, Joliet. Zum Kommissär wurde einstimmig Pfarrer H. G. Hagen, aus Belleville, erwählt. Der Distriktsverband Chicago organisirte sich hierauf durch Erwählung nachgenannter Beamten: Präsident, Theo. B. Thiele; Vize-Präsident, Caspar Cremer; Protokoll. Sekretär, Michael F. Girten; Schatzmeister, John Bauer; Exekutiv-Komite: Peter Brodt, Dr. Henry J. Schmitz, Geo. Freitag, Nic. Fischer und George A. Schmidt; Moderator, Pfarrer Dettmer; Vize-Moderator, Pfarrer Geo. D. Heldmann. Als Ort für die nächstjährige Versammlung des Vereinsbundes wurde Aurora, Ill., bestimmt. Die Lösung der Frage, ob es thunlich sei, eine katholische Tageszeitung in's Leben zu rufen, wurde dem Chicagoer Distriktsverband mit dem Auftrag überwiesen, in der nächsten Konvention darüber ausführlich Bericht zu erstatten. Mit der Annahme der üblichen Dankesbeschlüsse kamen die Verhandlungen zum Abschluß.

Verdiente Hiebe.

Charles Turner, ein von Charles L. Litzinger, Nr. 3009 Archer Ave., beschäftigter Fuhrmann, hielt mit seinem Kohlenfuhrwerk auf den Straßenbahngeleisen an der 47. Str. und Ashland Ave. und weigerte sich aus „reiner Niedertracht", einem Straßenbahnwagen der Ashland Ave.-Linie die Strecke freizugeben. Als er sich endlich dazu bequemte, aus den Geleisen zu biegen, versuchte er, dem Schaffner Stephen Hanson einen wuchtigen Peitschenhieb zu versetzen, traf aber einen Passagier, Namens Henry Smith, von Nr. 1909 62. Str. Die entrüsteten Passagiere wollten dem rohen Patron eine wohlverdiente, exemplarische Züchtigung zu Theil werden lassen, doch Turner wußte seine Angreifer mit seiner Peitsche in Schach zu halten und wäre entkommen, wenn nicht im rechten Augenblick Polizist Hart erschienen wäre und ihn dingfest gemacht hätte. Der Arrestant wurde gestern dem Richter Fitzgerald vorgeführt und um $10 gestraft.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

* Der 62jährige Charles Howald, der im Logirhause Nr. 543 State Str. gewohnt hatte, mußte gestern als blatternkrank dem Isolir-Hospital überwiesen werden.

* John Kosta und David Shields, gewerbsmäßige Straßenbettler, sind von Richter Prindiville um $25 bezw. $50 gestraft worden.

* Am Fuße der Elm Str. wurde gestern Abend die theilweise verweste Leiche eines Mannes, dessen Identität bisher nicht festgestellt werden konnte, aus dem See gefischt und nach der County-Morgue geschafft.

Finanzielles.

Sichere Anlage-Bonds.

U. S. Government 2, 3, 4 u. 5proz.
Deutsche Reichs 3, 3½ und 4proz.
Hamburger Staats von 1900 4proz.
Mexik. Government, Gold 5proz.
Schwedische Government 4proz.
Chicago Stadt und Drainage, Cook County, Eisenbahn, Straßenbahn, Hochbahn, Gas und Elektr.-Gesellschaften, sowie auch auswärtige Stadt- und andere gute Bonds. An- und Verkauf zu den genauesten Preisen.

Kreditbriefe und Wechsel auf alle hauptsächlichen Plätze Europas. Post- und telegraphische Auszahlungen. Man wende sich an uns in deutsch oder englisch.

Otis, Wilson & Co., Bankgeschäft, H. Wollenberger, Mgr. Bond-Dept. 182-184 LaSalle Str. — THE TEMPLE.

Statement of the Condition of Foreman Bros. Banking Co. Before the Commencement of Business, MAY 14th, 1901.

RESOURCES.	
Loans and Discounts	$2,968,708.26
Overdrafts	2,858.88
Stocks and Bonds	199,816.75
Cash on Hand and in Banks	750,947.74
Total	$3,922,331.63
LIABILITIES.	
Capital	$500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	116,062.40
Deposits	2,806,269.23
Total	$3,922,331.63

Edwin G. Foreman, President. Oscar G. Foreman, Vice-President. George N. Neise, Cashier.

Schönheit ist Gesundheit.

Walnut Lake, Ark., den 3. Juni 1900.
Ich danke Ihnen für die Wohlthat, die mir durch Ihren Rath und den Wine of Cardui, den ich gebrauchte, zu Theil geworden ist. In meinem schrecklichen Zustande gewährte mir das Leben keine Freude mehr und ich war für alle eine Last. Nachdem ich Ihren Rath und den Wine of Cardui erhalten hatte, begann ich sogleich Gebrauch davon zu machen, und damit stellte sich eine Besserung meines Zustandes ein. Die Schmerzen hörten auf, die Menstruation stellte sich zur regelmäßigen Zeit ein und dauerten drei Tage. Ich habe an Kraft und Körpergewicht zugenommen. Mein Gatte sagt, ich sähe in Folge des Gebrauches der Medizin besser aus, als je zuvor.
Frau Lizzie Mannell.

Gesundheit bei Frauen zeigt sich in klaren Augen, rosigen Wangen, reinem Teint und Elastizität der Bewegungen. Das ist die nach Jahren bemessene Jugend — die Schönheit vollkommener Weiblichkeit. Schöne Frauen sind glücklich und genießen das Leben in schönerem Maße, als ihre Schwestern, deren Gesichtszüge Leiden ausdrücken. Wine of Cardui machte Frau Mannell besser aussehen und glücklicher, weil er sie von jenen schrecklichen Leiden heilte. Aber sie steht in dieser Hinsicht nicht allein da.

WINE OF CARDUI

verleiht Tausenden von Frauen Gesundheit, Schönheit und Freiheit von langwierigen Schmerzen, die sie so elend gemacht haben. Bleiche Gesichter, stiere Augen und hagere Gestalten sind die Folgen der Leiden. Welche Leiden lassen sich mit unregelmäßiger Menstruation, weißem Fluß und Vorfall der Gebärmutter vergleichen? Schönheit flieht schnell vor den von diesen Krankheiten verursachten Zerstörungen. Der akute Schmerz, der durch den Vorfall der Gebärmutter verursacht wird, vertieft die Gesichtsrunzeln. Weißer Fluß entzieht dem Körper seine Stärke, aber Wine of Cardui stellt die natürliche Gesundheit wieder her, macht die Augen klar, den Teint rein, die Körperformen voll und rund und stellt die Kraft der Gesundheit wieder her. Jeder Apotheker in dieser Stadt verkauft $1.00 = Flaschen Wine of Cardui.

Behufs Raths und Gebrauchsanweisung schreiben Sie unter Angabe der Symptome an „The Ladies' Advisory Dept.", The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Man beachte: K. W. Kempf, 84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Forans baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. v. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Commercial National Bank of Chicago.
Gegründet 1864.
Kapital $1,000,000
Reserven und unvertheilte Gewinne $1,350,000
Direktion:
James H. Eckels, Präsident
John C. McKeon, Vize-Präsident
D. Vernon, 2. Vize-Präsident
Joseph T. Talbert, Kassirer
N. R. Losch, Assistent-Kassirer
M. Krell, Vorsteher der Abtheilung für fremde Wechsel und Geldsendungen.
Wir eröffnen Check-Konten für Gewerbetreibende und Geschäftsleute, besorgen Kauf und Verkauf von Anlagepapieren, diskontiren Geschäftswechsel und unternehmen alle bankmäßigen Transaktionen zu kulanten Bedingungen.
Wir ziehen Tratten auf alle ausländischen Plätze von Bedeutung, verkaufen Kreditbriefe und Checks, und gewähren Kredite an Importeure für den Einkauf von Waaren und Rohprodukten in fremden Ländern.

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office
J. S. Lowitz, 185 S. Clark Str., nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten konsularisch ausgestellt durch Deutsches Konsular- und Rechtsbureau 185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6; Sonntag 9—12 Vormittags.

A. HOLINGER & Co., 172 Washington Str.
4½% Geld zu verleihen in Beträgen von $2000 aufwärts auf ausgezeichnete Sicherheit in Grundeigenthum.
Vorzügliche in Gold bezahlbare Hypotheken stets zum Verkauf an Hand.

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Depmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kreditbriefe.

C. F. Schumacher, 256 Blue Island Ave.
Geld zu verleihen. Günstige Bedingungen. Niedrige Zinsen. Grundeigenthum verkauft. Feuerversicherung.

Keine Kommission. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str.
Darlehen auf Chicago Grundeigenthum.

Versucht unser Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen. Gebraut von der Gottfried Brewing Co. Tel. SOUTH 429.

Agent aller europäischen Dampfer-Linien.
GELD nach allen Ländern versandt.
Billige Fahrpreise
Wm. KUHLMANN, 211 CLEVELAND AVE., Ecke North Ave. Tel. North 740.

Nickel Plate. — The New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Louisville & Nashville Eisenbahn, die große südliche Zentral-Stammbahn.
Winter-Touristen-Fahrkarten jetzt zum Verkauf nach
FLORIDA und der GOLF KUESTE.
Schreibt wegen Pamphlete, Beschreibungen u. s. w. an
C. L. STONE, General-Passagier-Agent, Louisville, Ky.
Sendet Eure Adresse an R. J. WEMYSS, General-Einwanderungs- und Industrie-Agent, Louisville, Ky., und wir schicken Euch frei Karten, illustrirte Pamphlete und Preislisten von Ländereien und Farmen in Kentucky, Tennessee, Alabama, Mississippi und Florida.

Edelweiss-MALTINE.
P. Schoenhofen Brewing Co., Chicago.

J. H. KRAEMER & SON, 93 5. Ave.

Kauen Sie

Alle Güte liegt in der Qualität.

Wird ausschließlich nur von der

M. C. Wetmore Tobacco Company,

fabrizirt.

Die größte unabhängige Fabrik in Amerika.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Suchte keine Frau.

Opfer eines schlechten Witzes.

New Holstein, Wis., 22. Mai. Der junge Farmer in der Nachbarschaft, Hermann Minster, vor dessen Haus, wie vor einigen Tagen gemeldet, ein Plakat angebracht war, auf welchem zu lesen stand, „Eine Frau gesucht," ist höchst entrüstet über den schlechten Streich, welchen ihm unbekannte Feinde gespielt haben. Er erklärt, er habe das Plakat nicht angebracht und wünsche vorläufig noch gar nicht zu heirathen. Minster ist übrigens erst 22 Jahre alt und hat es mit der Heirathsfrage durchaus nicht eilig.

Angebliche Erbin.

Racine, Wis., 22. Mai. Eine geheimnißvolle Frau, welche die Erbin von $500,000 zu sein behauptet, die ihr durch den Tod ihres Bruders zugefallen sein sollen, ist in Racine aufgetaucht. Sie trug sich in's Fremdenbuch des Hotels als Frau A. Adams aus Chicago ein und verblieb zwei Tage auf ihrem Zimmer, worauf sie plötzlich verschwand. Einen kleinen Handkoffer mit ihren Kleidern ließ sie zurück. Die sofort angestellten Nachforschungen blieben erfolglos, und der Fall sollte gerade der Polizei gemeldet werden, als eine Postkarte mit der Nachricht ankam, daß die Frau sich in einem kleinen Hause auf der Nordseite befinde und krank und in Noth sei. Vor etwas länger als einem Jahre kam ihr Mann, ein Zimmermann, nach Racine, und erhielt daselbst Beschäftigung. Kurz darauf verließ derselbe die Stadt, und die Frau erklärte, sie hätten sich getrennt. Sie behauptete, in England geboren und als junges Mädchen nach Amerika gekommen zu sein. Ihre Eltern und Schwestern seien gestorben, und ein Bruder, Richard Wainwright, der Besitzer eines großen Vermögens, sei nunmehr auch mit Tod abgegangen. Vor seinem Tode habe er ein Testament gemacht, worin er den größten Theil seiner Hinterlassenschaft ihr und seiner Frau und den Rest einer Stieftochter vermacht habe.

Texanische Hochfluthen.

Fort Worth, Tex., 22. Mai. Im Panhandle-Distrikt hat es seit Wochenfrist fast ununterbrochen geregnet. Man erwartet allerorts Ueberschwemmungen und Wasserschäden. In der Nähe von Waggoner stehen die Geleise der Denver & Fort Worth-Bahn mehrere Fuß tief unter Wasser, und sie sind an verschiedenen Stellen unterwaschen. Der Verkehr auf der Wichita Thal-Bahn ist seit Sonntag aufgegeben worden. Das Bahnbett ist verschiedentlich unterwaschen, und außerdem steht das Wasser so hoch, daß es die Feuer der Lokomotiven löschte.

Dampfer aufgelaufen.

Lynne, Conn., 22. Mai. Der Dampfer „Hartford" von der „Hartford and New York Transportation Co." ist zu Calve's Island, an der Mündung des Connecticutflusses, in dichtem Nebel aufgelaufen. Das Schiff steckt sehr fest, und es ist unmöglich zu sagen, welchen Schaden es erlitten hat. Für die Passagiere jedoch, die sich noch sämmtlich an Bord befinden, scheint wenig Gefahr vorhanden zu sein. Es ist ein Schleppboot zu Hilfe gesandt worden, und man wird einen energischen Versuch machen, den Dampfer loszukriegen.

Indianer-Unruhen.

Lander, Wyo., 22. Mai. Unruhen drohen auf der Shoshone-Reservation auszubrechen. Sechshundert Arapahoes bestreiten das Recht des Indianeragenten Kapt. Nickerson, ihnen die Abhaltung des jährlichen Sonnentanzes zu verwehren und darum die Pässe zu verweigern. Schon vorher herrschte aber Unzufriedenheit unter den Indianern mit dem Agenten. Dieser hat um Bundestruppen gebeten. Die Shoshone-Indianer haben sich den Arapahoes noch nicht angeschlossen.

Schlechte deutsche Ernte-Aussichten

Washington, D. C., 22. Mai. Der Generalkonsul der Ver. Staaten in Berlin, Herr Mason, meldet, daß infolge des strengen anhaltenden Winters und des späten Frühjahrs 50 bis 90 Prozent des Winterweizens keinen Ertrag geben werden; auch um den Klee steht es schlecht.

Tödtliche Hühneraugen-Operation

La Crosse, Wis., 22. Mai. Jerome A. Knapp starb in dem, drei Meilen von hier gelegenen La Crescent Mine an Blutvergiftung, die er sich beim Schneiden eines Hühnerauges zugezogen hatte. Eine ganze Woche vor seinem Tode war er bewußtlos. Von 1861 bis 1864 hat er den Bürgerkrieg beim ersten Wisconsiner leichten Artillerie-Regiment mitgemacht. Er war 71 Jahre alt.

Gegen alle Preisklopfereien.

Fond du Lac, Wis., 22. Mai. Der Staatsgouverneur LaFollette hat den Sheriff angewiesen, auch den „Prizefight" zwischen Charles Berry und Jake Magmer nicht zu gestatten. Telephonisch kam später noch der Befehl, die Weisung streng durchzuführen. Aehnliche Anweisungen sind an alle Sheriffs im Staate gesendet worden.

Postdiebstahl.

Kansas City, Mo., 22. Mai. Ein registrirtes Packet mit $8000, welches die „National Bank of Commerce" in Great Bend, Kansas, nach Kansas City sandte, ist verschwunden. Die Detektivs nehmen an, daß Jemand, der mit dem Postdienst in Verbindung steht, es gestohlen hat.

† Ex-Kongreßmann Boutelle.

Boston, 22. Mai. Der frühere Kongreß-Abgeordnete Charles A. Boutelle von Bangor, Me., ist heute in dem von Bangor, Me., ist gestern in dem gestorben. Herr Boutelle hat sich längere Zeit in der betreffenden Anstalt befunden, um eines Gehirnleidens wegen behandelt zu werden.

Ungemüthlicher Liebhaber.

Kenosha, Wis., 22. Mai. Der Anwalt Christian Jensen ist auf die Anschuldigung, Fräulein Tillie Jacobson, mit der er früher verlobt gewesen war, mit dem Tode bedroht zu haben, verhaftet worden. In Ermangelung von Bürgschaft befindet er sich noch in Haft.

Ausland.

Draga, Alexander und Milan.

Belgrad, Serbien, 22. Mai. Es wird „amtlich" mitgetheilt, daß die Königin Draga gestern wieder ihren Platz an der königlichen Tafel eingenommen hat. (Darnach hatte sie ihn also vorher wegen des bekannten sensationellen Geredes über eine Kindes-Unterschiebung freiwillig oder unfreiwillig aufgegeben.) Ob sie genesen ist, darüber wird noch nichts gesagt.

Berlin, 22. Mai. Auf das Gerücht zurückkommend, daß der verstorbene Ex-König Milan von Serbien sich bemühte, eine Heirath zwischen König Alexander und einer deutschen Prinzessin eines der kleinen Staaten zustande zu bringen, welcher Plan jedoch durch die Vermählung König Alexanders mit der ehemaligen Hofdame seiner Mutter und Mätresse Milans, Frau Draga Maschin, vereitelt wurde, sagen die Münchener Neuesten Nachrichten: „Die Unterhandlungen wurden vor ungefähr einem Jahre in Karlsbad begonnen, und die Prinzessin, welche Alexander zugedacht war, ist eine Prinzessin von Lippe-Schaumburg, die bereits ihre Einwilligung gegeben hatte."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Columbus, O., trat der Nationalkongreß der Mütter im Auditorium zusammen.

— Ein Wirbelsturm suchte Fort Mill, S. C., und die Umgegend heim. Viele kleinere Häuser wurden umgeweht; doch sind keine Menschenleben zu beklagen.

— Die angebliche Wahrsagerin Frau Elizabeth Fitzgerald in Grand Rapids, Mich., wurde zu fünfjähriger Gefängnißhaft im Detroiter Korrektionshause verurtheilt, weil sie Frl. Evelyn Quimby um $800 in Geld und Juwelen beschwindelt hatte.

— Große Verheerung wurde in einem Theil des Staates Nord-Carolina durch schwere Regengüsse verursacht. Brücken sind weggeschwemmt, und viele Landstraßen unpassirbar geworden. Viele Wohnhäuser wurden überschwemmt, und da und dort die Bahngeleise ausgewaschen.

— General William Kapes in Portland, Ore., hat sich in einem Anfalle temporärer Geistesstörung erschossen. Er war 66 Jahre alt und hatte viele Jahre lang in Oregon und Washington eine hervorragende Rolle gespielt. 1890 war er amerikanischer Konsul in Sydney, Australien.

— Ein Personenzug der Rio Grande-Bahn fuhr 10 Meilen südlich von Pueblo, Col., in eine ausgewaschene Stelle des Geleises, infolge dessen die Lokomotive in den St. Charles Creek stürzte. Der Rest des Zuges blieb auf den Schienen. Menschenleben sind nicht verloren gegangen.

— Harvard Crowley von Lockport, N. Y. (Sohn des ehemaligen Kongreß-Abgeordneten Crowley), ist in Ponce, Portoriko, wegen Verwendung postalischer Gelder zu unrechtmäßigen Zwecken, verurtheilt worden, und zwar zu 4 Jahren Zuchthaus. Wahrscheinlich wird er an das Bundes-Obergericht appelliren.

— In Hamilton, O., gab der Coroner ein Verdikt ab, wonach Frau Sarah Mühlemann, eine Schülerin der sogenannten „Mesmeric School of Healing", beschuldigt wird, beim Tode des Kindes Frederick McClure ärztliche Hilfe vernachlässigt zu haben. Der Coroner empfiehlt, daß Strafverfolgung gegen die Frau eingeleitet wird.

— Kriegssekretär Root hat den Beschluß der Offizierskommission von West Point gutgeheißen, welche die Entlassung von 5 Kadetten und die Suspendirung von 6 anderen empfahl. Damit wird das Verhalten von Oberst Mills und den anderen Offizieren bei den kürzlichen Ruhestörungen in der West Pointer Militärakademie durch das Kriegsdepartement gebilligt.

Ausland.

— Die deutsche kaiserliche Familie wird am Samstag nach dem Neuen Palais bei Potsdam übersiedeln.

— Vollständige Berichte über die Wahl für die neue spanische Deputirtenkammer zeigen, daß 260 Ministerialisten und 146 Mitglieder der Opposition gewählt worden sind.

— Die Stadt Cumana, in der südamerikanischen Republik Venezuela, wurde von einem heftigen Erdbeben heimgesucht, das bedeutenden Sachschaden anrichtete.

— Drei russische Offiziere sind zu Yokohama, Japan, in Abwesenheit zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden, weil sie den Hafen von Nagasaki in der Nachbarschaft der Befestigungen abgezeichnet hatten.

— Das italienische Dorf Aurenza ist gestern theilweise durch eine Lawine zerstört worden. Die Zahl der Umgekommenen ist noch nicht bekannt, doch sind bereits 15 Leichen aus den Trümmern herausgeschafft worden!

— Der Leibarzt des Kaisers Wilhelm, Dr. von Leuthold, behauptete kürzlich, als das Weiland'sche Attentat auf den Kaiser zur Sprache kam, daß die Abweichung eines Viertelzolles in der Stelle der Wunde dem Kaiser das Leben gekostet haben würde.

— Zar Nikolaus hat anläßlich der Feier des 100. Jahrestages der Gründung des russischen Reichsrathes in einem Handschreiben versprochen, diese Behörde den modernen Anforderungen gemäß umzugestalten, um den Geschäftsgang zu erleichtern.

— Nach einer St. Petersburger Depesche an die „Berliner Neuesten Nachrichten" haben Ingenieure dem russischen Finanzminister Witte Pläne für eine Verbindung des Schwarzen mit dem Kaspischen Meere mittels eines 550 Werst langen Kanals vorgelegt, der 300,000,000 Rubel kosten soll.

— Die Kriegswerft in Wilhelmshaven wird, einer Angabe der „Berliner Post" zufolge (war in der „Sonntagpost" schon vor mehreren Wochen angekündigt worden), vergrößert werden, um den Bau von Kriegsschiffen von 12,000 Tonnen zu ermöglichen. Die Arbeit wird ein Jahr in Anspruch nehmen.

— Die „Norddeutsche Zeitung" bringt eine polizeiliche Verfügung, wonach russisches Geflügel, namentlich Gänse, bei der Ankunft in Berlin einer strengen Inspektion unterworfen wird. Dies ist insofern bezeichnend, als es der erste Schritt ist, den die preußische Regierung in dem Zollkriege gegen Rußland thut.

— Der Präsident des koreanischen Geheimen Rathes, Chopgonski, ist nach dem Justizministerium versetzt worden. Er war es, der hauptsächlich die französische Anleihe betrieb, und man will hieraus schließen, daß die Anleihe nicht zum Abschluß gebracht werden wird. Die japanische Kabinetskrisis dauert immer noch an.

— Graf Boni de Castellane, Goulds Schwieger-Nährsohn, der bekanntlich auch der französischen Abgeordnetenkammer angehört, will die französische Regierung über die jüngsten Ereignisse in Metz interpelliren; nämlich über die Anwesenheit des russischen Botschafters von Berlin bei der deutschen Kaiserparade zu Ehren des Zaren-Geburtstages.

— Das „Berliner Tageblatt" und die „Nationalzeitung" bringen Auszüge aus einem kürzlichen Interview mit Finanzsekretär Gage aus einer Chicagoer Zeitung und verweilen mit Genugthuung auf Herrn Gages Zugeständniß, daß die Ver. Staaten, falls sie ihre Ausfuhren auszudehnen wünschen, fremden Ländern Zugeständnisse machen müßten.

— Das britische Unterhaus lehnte mit 300 gegen 123 Stimmen einen, vom Liberalen Sir Henry Fowler mit Unterstützung der liberalen Führer eingebrachten Antrag ab, worin die Budgetvoranschläge mißbilligt werden. Der Regierungsleiter Balfour erklärte, daß die Regierung die Annahme des Antrages als Mißtrauensvotum auffassen würde. Die Irländer enthielten sich der Abstimmung.

— Wie die „Deutsche Tageszeitung" in Berlin behauptet, wird der preußische Landtag im August aufgelöst werden. Erkundigungen, die der Vertreter der Assoziirten Presse eingezogen hat, besagen das Gegentheil. Die „Kreuzzeitung" sagt, die Konservativen hätten keinen Grund, eine Auflösung zu fürchten; trotzdem wünscht das Blatt, den Landtag nicht aufgelöst zu sehen, da dies den Umsturzparteien helfen würde.

— Eine St. Petersburger Depesche an den Berliner „Lokalanzeiger" beschreibt die sensationelle Flucht eines bekannten Verbrechers Namens Pilatzki aus einem Zuchthause für geisteskranke Verbrecher. Die Flucht wurde mit Hilfe eines Kumpanen bewerkstelligt, der nominell als untersuchender Arzt angestellt war und sich Dr. Masurkewitsch nannte. Letzterer hatte eine Stelle als Arzt im Zuchthause erlangt auf Grund gefälschter Zeugnisse, zu dem ausgesprochenen Zwecke, um Pilatzki zu befreien. Beide sind verschwunden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Canadian von Liverpool.
Rotterdam: Maasdam von New York.
Liverpool: Lake Megantic von Montreal.

Abgegangen.

New York: Pennland nach Antwerpen; Bovic und Oceanic nach Liverpool; Washington nach den Azoren-Inseln u. s. w.
Am Lizard vorbei: Patricia, von Hamburg nach New York.
Queenstown: Belgenland, von Liverpool nach Philadelphia.

Lokalbericht.

Von Einbrechern heimgesucht.

Eine anscheinend wohlorganisirte Diebesbande operirt mit unerhörter Kühnheit im Stanton Ave.-Polizeirevier.

Geldschranksprenger und Verandakletterer, anscheinend Mitglieder einer wohlorganisirten Bande, operiren mit unerhörter Kühnheit im Stanton Ave.-Polizeirevier, woselbst seit einiger Zeit erfolgreiche Einbruchsdiebstähle zur Tagesordnung gehören. Während gestern Abend Louis Adler und Familie, wohnhaft Nr. 151 33. Str., das Abendessen einnahmen, wurden die oberen Räumlichkeiten der Wohnung von Dieben um Werthsachen im Betrage von $200 geplündert. Die Diebe drangen in das angrenzende leerstehende Haus ein, schleppten ein Brett nach der zweiten Etage, schoben dasselbe von einem Fenster aus nach einem Fenster der zweiten Etage des Adlerschen Gebäudes und kletterten in das Letztere hinein, das Brett als Brücke benutzend. Ihnen fielen Schmucksachen und ein Portemonnaie, welches eine Summe Geldes enthielt, als Beute in die Hände, mit der sie unbehelligt entkamen. Gestern zu früher Morgenstunde wurde der Geldschrank in der Haltestelle der Illinois Zentralbahn an der 31. Str., der wahrscheinlich von der Agentin nicht geschlossen worden war, von Einbrechern um seinen, aus einer größeren Summe in Baar bestehenden Inhalt geplündert. Fahrkarten wurden von den Dieben verschmäht, die aber eine größere Anzahl Nickel-Automaten aufbrachen und sich deren Inhalt zu Gemüthe führten. Die Diebe ließen ein kleines Brecheisen zurück, welches aber augenscheinlich nicht von ihnen benutzt worden war. Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, die Missethäter einzufangen.

Wenn Ihr an Dyspepsia leidet, schickt kein Geld, sondern schreibt Dr. Shoop, Racine, Wis., Box 113, wegen sechs Flaschen von Dr. Shoop's Restorative; portofrei versandt. Wenn geheilt, bezahlt $5.50 — wenn nicht, ist es frei.

Thora-Weihe.

Am letzten Sonntage fand in der Pilzen Turner Halle, Nr. 821 S. Ashland Ave., die feierliche Einweihung einer neuen Thora-Rolle statt, welche dem ersten israelitischen Fortbildungs- und Unterstützungsvereine gestiftet worden ist. Als Festredner fungirten die Rabbiner Hr. Dr. A. R. Levy, Dr. J. Stolz und M. Weil, deren Ansprachen auf die sehr zahlreiche Zuhörerschaft einen tiefen Eindruck machten. Den gesanglichen Theil versahen in vorzüglichster Weise die Damen Frl. B. Sadler, St. Pick, F. Weil und H. Fleischer. Besondere Verdienste um die Verschönerung der Feier erwarben sich der allgemein verehrte Präsident Herr Louis Wuerzburg und die Präsidentin B. Ball.

Hutnadel als Waffe.

Der 15jährige James Sokal Nr. 5120 Winchester Ave. prügelte am Montag Abend in einer an 49. und Cook Straße gelegenen Tanzhalle seine Flamme, die gleichalterige Antonia Locella, weil dieselbe mit seinem begünstigten Rivalen Sam Lagorio getanzt hatte. Darob gerieth Antonia in unbändige Wuth, packte ihre Hutnadel, attackirte damit ihren eifersüchtigen Angreifer und brachte demselben einen tiefen Stich im Rücken bei. Sokal wurde dem Richter Fitzgerald vorgeführt, der ihn jedoch für genügend bestraft hielt und ihn deshalb auf freien Fuß setzte.

* Als Gäste der Burlington-Bahn werden am nächsten Dienstag in einem Palastzuge derselben gegen fünf und siebenzig Mitglieder der Eisenbahn-Kommissionen verschiedener Staaten von hier aus eine Vergnügungsreise nach der Pacific-Küste antreten.

Hämorrhoiden leicht geheilt.

Archie Birkett, Jonia, Mich.: „Ich mußte wegen meiner Hämorrhoiden aufhören zu arbeiten. Ich litt die ganze Zeit schrecklich. Zwei Anwendungen aus einer 50-Cent Schachtel 'Pyramid Pile Cure' heilten mich vollständig." Alle Apotheker verkaufen es. Buch über Hämorrhoiden, ihre Ursachen und Heilung frei per Post versandt; Pyramid Drug Co, Marshall, Mich.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der Jahrestag-Verkauf des Großen Ladens bringt Herabsetzungen, wie sie bisher unerhört waren.

Holt Euch ein Mode-Blatt für Juni auf unserem Ladentische für Butterick Muster kostenfrei.

SIEGEL-COOPER & Co. "THE BIG STORE"

Eröffnet ein Konto in unserer Sparbank, 4 Prozent an allen Spar-Einlagen in der Großen Laden Bank.

Ueberraschende und auffallende Bandpreise,

die nur für Donnerstag, Freitag und Samstag gelten.

Diese sämmtlichen Partien sind spezielle Bargains von den besten Fabrikaten, alle markirt zu Preisen weit unter ihrem Werth. Jeder Käufer erhält gute Bargains, denn die Bänder sind gut, elegant und hübsch. Wir möchten Eure Aufmerksamkeit auf die Schönheit der Muster und die allgemeine Qualität der Bänder lenken, thatsächlich die besten Band-Bargains, die wir je offerirt haben. Wenn Ihr Band braucht, seid klug und kauft ihn so lange ihr es zu so günstigen Preisen kaufen könnt. Beachtet, diese Preise gelten nur für Donnerstag, Freitag und Samstag.

Eine unbeschränkte Quantität der besten Sorte Taffeta-Bänder, passend für Halsbänder—reguläre 10c und 15c Werthe—für diesen Verkauf **5c**

Reinseidene fancy Taffeta-Bänder, nur in beliebten Farben, in rosa, blauen, weißen, rahm-farbigen u. allen anderen Schattirungen. „In drei Breiten", dieses ist sehr billig und kommt dieses Frühjahr nicht wieder vor.

Breiten	3½zöll.	4½zöll.	5zöll.
Reg. Werth	19c	20c	25c u. 35c
Verkaufs-Preis	**9c**	**12c**	**15c**

Beachtet sorgfältig das Folgende:

5zöll. Louisine Brilliant-Taffeta, von Vielen zu 30c u. 35c als billig angezeigt hier, in all den feinsten Färbungen, für nur, die Yard **23c**

4½zölliger Atlas-Taffeta — nie von irgend Jemand für weniger als 35c verkauft—hier .. **23c**

Die große Sommer-Band-Neuheit

Mousseline und Glace Taffetas — ein großer Bargain — speziell feine Farben — weiß, rahmfarbig, rosa, Mais, Lilac, in zwei breiten Sorten, speziell für Sashes, Putzwaaren-Besatz, und Halsbänder passend — so lange sie vorhalten, und wir glauben aufrichtig, daß wir dieselben nicht wiederbekommen können —

4¾ Zoll breit, anderswo als große Bargains zu 65c quotirt — unser Preis ist aber nur **25c**

5 und 6 Zoll breit, anderswo zu 75c als großer Bargain quotirt—unser Preis ist aber nur **35c**

Suit-, Skirt- u. Waist-Räumungs-Verkauf

Der Große Laden bietet bei weitem die besten Werthe in den neuesten schneidergemachten Suits, Skirts und Shirt Waists —Ihr spart viel Geld, wenn Ihr Euch diese niedrigen Räumungs-Preise zu Nutzen macht.

Partien sind— Ungefähr 175 Anzüge zu .. **$5.75** Ungefähr 150 Anzüge zu ... **$9.50** Ungefähr 160 Anzüge zu .. **$12.75**
Ungefähr 125 Anzüge zu .. **$16.50** Ungefähr 90 Anzüge zu ..... **$21** Ungefähr 75 Anzüge zu .. **$27.50**

Räumung des ganzen Lagers von Damen-Coats

Seide- und Tuch-Etons, Box Rücken englische Top Coats, importirte Spitzen ¾ Coats, Carriage Seide Ulsters, Joch und Raglan Coats zum halben Preis, und in vielen Fällen ist der Kostenpreis nicht in Betracht gezogen. Die beste Zeit für Jene, welche einen modischen, Up-to-date Wrap gebrauchen — Werthe rangiren von **$5.00** bis **$125.00**.

Zu **$1.90** Eure Auswahl von einer Partie feiner Fly Front Eton Coats — schwarz und farbig—Seide Taffeta-gefüttert — Werthe rangiren von $3.75 b. $7.50—**$1.90**

Zu **$2.90** Eure Auswahl von seidegefütterten Box Front Damen-Coats — in lohfarbig, braun, blau und schwarz — ebenfalls feine englische Coverts — Werthe $6.50 bis $10 — **$2.90**.

Damen-Kleiderröcke

Ungefütterte, separate Drop oder durchweg gefüttert — in modischen Homespuns, Broadcloths, Etamines, Nun's Veiling, Point d'Esprit, Seide-Netz, Peau de Soie und prächtig glänzenden Taffetas. Einige unserer speziellen Offerten für morgen:

Zu **$6.90** Ein neuer ungefütterter Seide Taffeta Dreß Skirt — mit einem ganz neuen Effekt von Seide Ruche Besatz—geschmackvoll hängende Flaunce — Werth $10.00.

Verkauf von weißen Shirtwaists

Zu **50c** — Weiße Lawn Damen-Waists — zwei Reihen von Spitzen-Einsätzen — Allover Spitzen-Waists garnirt mit Spitzen-Einsätzen. Ebenfalls Hamburg-Stickereien, wth. $1—für ... **50c**

Zu **85c**—Weiße Leinen Lawn Damen-Waists—ganze Front garnirt mit schmalen Val. Spitzen u. Cluster von Tucks, franz. Tucked Rücken — neue Bischop Aermel—Werth $1.75 ...... **85c**

Großer Jahrestag-Unterzeug-Verkauf

Wunderbare Bargains sind stets hier zu finden, aber die Preise, die wir quotiren, sind ungewöhnlich und niedriger, wie bei allen früheren Offerten.

Gute Muslin Damen-Nachthemden — hohlgesäumt, tucked und mit Spitzen besetzt —Bischop-Facons — square Hals Front und Rücken—Jahrestagpreis **49c**

69c für feine spitzenbesetzte Empire Gowns und bestickte und tucked Bolero Facon Gowns **69c**

Viele hübsche Facons in weichen Cambric, Muslin und Nainsook Gowns — einschließl. Bischop, Empire, Gretchen, hohe u. square Hals Facons **98c**

Hübsche Skirts, mit vollen Fluffy Flounces — garnirt mit Spitzen und Einsätzen, Hohlsäumen und feinen Tucks **98c**

49c f. Muslin Promenaden Damen-Skirts mit tiefer Flounce, hohlgesäumt u. tucked — sehr speziell **49c**

Feine handgemachte franz. Skirts — volle Flounce —mit echten Spitzen besetzt—von $10.00 reduzirt auf ... **6.95**

Spitzenbesetzte Korset-Bezüge, für **10c**

Korset-Bezüge, mit Stickerei, Spitzen und Hohlsäumen garnirt, für **25c**

Korset-Bezüge, mit Torchon Spitzen und Bändern garnirt — französische Mode **35c**

Umbrella-Beinkleider mit Hohlsaum, Stickerei und Spitzen-Besatz, für **25c**

Spezial-Verkauf von Cerealien-Produkten

Sind neu und frisch zu den niedrigen Preisen des Großen Ladens—kommt und seht unser neues Cereal-Dept.—die reine und niedliche Weise, wie wir unsere Waaren handhaben, schärft Einem der Appetit für Cerealien.

Digestible Graham Mehl — Hazel Pure Food Co.'s, keine Mischung von minderwerthigem Mehl und Kleie, sondern das beste, das gemahlen wird — ⅛ Faß-Sack **65c**; 10-Pfd. Sack **28c**

Carolina Head Reis, 5 Pfd. **40c**; Pfund **9c**

Louisiana Head Reis, 5 Pfd. **29c**; Pfd. **6½c**

White House od. Minute Tapioca — macht schönes Dessert — 6 Packete **50c**; Packet ... **9c**

Schepp's neue Kokusnuß — ¼-Pfd. Packet **6c**

Fairbank's Santa Claus Seife — Procter & Gamble's Lenox Seife — 18 Stücke für **50c**

Fairy Seife—Toilette Größe, 10 Stücke .. **28c**

Lekko Cleaning Powder — Carton ... **10c**

Dr. Jackson's Granula —neue frische Waare, Packet **9c**

Cox's import. Gelatine, Packet **12c**

Schottische Erbsen oder feinste gelbe Split-Erbsen, 4 Pfd. **10c**; Pfd. **3c**

Samen- u. Stengellose Muscatel-Rosinen — Hazel Pure Food Co.'s — 1-Pfd. Carton . **10c**

Domestic Sardinen in Oel; Viertel — Dutz. **65c**; per Kanne **6c**

Cook's Flaked Reis, 6 Packete **75c**; Packet ... **13c**

Potted Fleisch — Armor's Potted oder Deviled — ¼-Pfund Kanne **4c**

Lakeside frühe Juni-Erbsen — per Dutzend **$1.40**; Kanne **12c**

Fairbank's Cottolene — 4 Pfd. Eimer **38c**

Border-Pflanzen — 10 Sorten —ungefähr ein Dutz. im Korb—für **35c**

Blühende Heliotropes —5zöll. Topf, jede .. **15c**

Blühende Ageratums —4zöll. Topf, jede .. **15c**

Saamen, Knollen und Pflanzen.

Lawn-Gras — feinstes gemischtes—1 Pfd. **14c** —5 Pfd. **60c**

Slug Shot, um Käfer zu tödten, 5 Pfd. .. **25c**

Tuberosen—doppelt—Dutz., **10c** und **20c**

Schaf Fertilizer — 15-Pfd. Eimer ... **35c**

Tomato u. Cabbage-Pflanzen—Dutz ... **10c**

Blumen- u. Gemüse-Samen—Dutz. ... **10c**

Große Photo-Offerte.

Ein Dutzend Cabinets und ein großes Bild, Lebensgröße, mit hübscher Mat — Muster auf dem Hauptfloor, Center Aisle.......... **$2.50**

Siegel Cooper & Co.

Frau Haus hält täglich Vorlesungen von 12:30 bis 4:30 Nachm. in unserer freien Kochschule—5. Floor.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Böse Früchte.

An der Jugenderziehung wird wohl nirgends so viel herumgepfuscht wie in den Ver. Staaten. Während die echt amerikanischen Eltern im eigenen Hause vielfach dem Grundsatze des Gehen- und Geschehenlassens huldigen, fordern sie von der Schule, daß sie den Kindern nicht nur Kenntnisse, sondern auch Lebensart und gute Sitte beibringe, und zwar alles nach einem Systeme, das die Anstrengung nahezu überflüssig macht. Da der Nürnberger Trichter leider noch immer nicht erfunden ist, so soll die Lehrerin — denn Lehrer gibt es ja fast gar nicht mehr — mittels einer „Methode" den lieben Kleinen alles spielend beibringen. Außerdem soll sie dreißig bis fünfzig höchst verschieden geartete Kinder, die sie nur oberflächlich kennt, in musterhafter Ordnung halten, während die Mütter schon über Erschöpfung aller ihrer körperlichen und geistigen Kräfte klagen, wenn sie zwei oder drei eigene Sprößlinge zu beaufsichtigen haben. Kurz, die Schule soll neben den ihr eigentlich zufallenden Aufgaben auch noch die der Familie übernehmen, denn der Amerikaner ist ja liberal und gibt für das öffentliche Schulwesen mehr aus, als der Deutsche, der Brite oder der Franzose. Folglich kann er auch mehr verlangen!

Da jedoch die Schule unmöglich alles nachholen kann, was die Eltern versäumt haben, so kann man von der amerikanischen Jugend wie von gewissen Zirkuspferden sagen, daß sie „in Freiheit dressirt" ist. Ihr Selbstbewußtsein wird nicht geknickt und darf sich ganz ungehindert entfalten. Daher kommt es schließlich dahin, daß die Kinder nicht gehorchen zu müssen, sondern befehlen zu dürfen glauben. Je größer sie werden, desto maßgebender sind ihre Wünsche, sodaß in den Colleges und Universitäten nicht mehr die Lehrkörper oder die sogenannte Fakultät, sondern die Zöglinge den Ton angeben. Da diese Anstalten einander den Rang abzulaufen suchen, und der Rang durch die Schülerzahl bestimmt wird, so werden geradezu „Attraktionen" geboten, damit die jungen Leute angelockt und festgehalten werden. Ein berühmtes Fußball-„Team" z. B. verschafft einer Universität mehr Schüler, als ein berühmter Professor, und deshalb wird den Fußballspielern und sonstigen Athleten möglichst starker Vorschub geleistet. Werden die „Studenten" in ihren Vergnügungen gestört, zu denen besonders das „Hazing" oder Fuchsprellen gehört, so verlassen sie die Anstalt, ohne ihre Väter auch nur um Erlaubniß zu fragen.

Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß auch die Zöglinge der Militärakademie in Westpoint und der Flottenakademie in Annapolis sich keine Einschränkungen gefallen lassen wollen. Besonders rechnen sie es zu ihren unveräußerlichen Rechten, die Neueingetretenen zu demüthigen, zu kränken und möglichst grausam zu quälen. Nachdem einige jugendliche Kadetten in Westpoint geradezu zu Tode gehetzt worden waren, kam die Angelegenheit vor den Kongreß, aber dieser weigerte sich, Anordnungen zu treffen, durch welche „der Geist der Männlichkeit" hätte unterdrückt werden können. Zum Dank dafür verpflichteten die „Senioren" sich freiwillig, die „Füchse" wenigstens nicht mehr zum Zweikampfe mit älteren und stärkeren Mitschülern herausfordern zu lassen, doch haben sie sich nach ihrer Ansicht immer noch das Recht vorbehalten, den Frischlingen „den Hochmuthsteufel auszutreiben". Da der gegenwärtige Leiter der Anstalt, der Oberst Mills, einen solchen Vorbehalt nicht anerkennen will, so haben sie sich an „ihre" Senatoren und Abgeordneten gewendet, um die Absetzung des Obersten herbeizuführen. Es wurde eine förmliche Verschwörung angezettelt und mit einem allgemeinen Aufruhr gedroht. Die Sache ging so weit, daß der Kriegssekretär sich veranlaßt sah, den Leiter der Westpointer Schule nach Washington zu laden, damit er sich rechtfertige! Oberst Mills leistete diesem Rufe Folge und überzeugte den Kriegssekretär, daß er sich keiner Willkür schuldig gemacht, sondern nur Manneszucht zu halten versucht habe. Nach seiner Rückkehr will er von den ihm zustehenden Befugnissen Gebrauch machen und die fünf obersten Rädelsführer ausstoßen, während sechs andere Schüler „suspendirt" werden sollen. Indessen mag schließlich der „politische Einfluß" der Gemaßregelten, beziehungsweise ihrer Verwandten, den Oberst Mills doch noch zur Abdankung zwingen.

Solche Vorkommnisse werden in den Ver. Staaten nachgerade so häufig, daß sich jeder Einsichtige die Frage vorlegen muß, ob nicht das ganze amerikanische Erziehungssystem falsch ist. Gewiß soll man die freie Entwickelung des Geistes nicht beeinträchtigen, aber man soll auch keine Zügellosigkeit aufkommen lassen. Vor allen Dingen darf die häusliche Zucht nicht der Schule aufgebürdet werden, die für sie keinen Ersatz liefern kann. Die Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich, nicht der Staat.

Carnegies Millionenschenkungen.

Herr Andrew Carnegie hat bekanntlich vor etwa zwei Jahren erklärt, es sei sein Wunsch und sein Streben, arm zu sterben; er wolle sein großes Vermögen bei Lebzeiten verschenken und so vertheilen, daß es seinen Mitmenschen möglichst viel Gutes thue. Es wurde damals gesagt, daß Herr Carnegie sich damit wahrscheinlich eine schwere Aufgabe gestellt habe, sintemalen sein gewaltiges Vermögen sich stetig vermehre, und heute kann wohl kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß Die Recht hatten, die so sprachen. Herrn Carnegies Vermögen ist heute wohl größer, als es je war, denn die Geschicke haben es so gewollt, daß er durch die Gründung der United States Steel Corporation auf einen Schlag wahrscheinlich mehr machen mußte, als er bisher insgesammt mit aller Mühe verschenken konnte. Und wenn auch angekündigt wurde, daß er aus dem Stahl- und Eisengeschäft heraus sei, so gibt es doch Leute, die glauben, daß in nicht zu ferner Zukunft Herr Carnegie mehr als je der Stahlkönig der Ver. Staaten sein werde, denn er ist im Besitze eines sehr großen Theiles der Bonds, für welche sämmtliche Anlagen der United States Steel Corporation verpfändet sind. Doch das ist Zukunftsmusik, die nur angedeutet wurde, zu zeigen, wie sehr groß die Aufgabe ist, die sich Herr Carnegie stellte.

Daß Herr Carnegie sich Mühe gab, sein Wort wahr zu machen, wird Niemand bestreiten wollen; er hat schon genug geschenkt, mehrere Dutzend gewöhnliche Millionäre vollständig arm zu machen und mehr, als Hunderttausende Bürger zusammengenommen besitzen. Dem Carnegie Institute in Pittsburg schenkte er insgesammt $5,000,000; für öffentliche Bibliotheken der Stadt New York warf er $5,200,000 aus; für solche für St. Louis $1,000,000; $5,000,000 schenkte er für einen Pensionsfonds der Angestellten der Carnegie'schen Werke; $500,000 für das „Homestead", und eine gleiche Summe für das „Duquesne"-Institut in Pennsylvania; für die Errichtung von Büchereien in Edinburgh, Schottland, schenkte er $10,000,000. Eine große Anzahl weiterer kleinere Schenkungen im Betrage von $16,000,000 hatten den Gesammtbetrag, den Herr Carnegie für allerhand erzieherische Zwecke gestiftet hatte, auf $37,200,000 gebracht, als gestern aus London die Kunde kam, daß er „für die freie Erziehung an den schottischen Universitäten" $10,000,000 beiseite setzte. Das heißt, das auf etwa $250,000 geschätzte jährliche Einkommen aus diesem Fonds soll dazu benutzt werden, die Studiengelder der Studenten der vier schottischen Universitäten, Edinburgh, Glasgow, Aberdeen und St. Andrews, zu bezahlen, während bisher für den Unterricht von jedem Studenten $50 das Jahr bezahlt wurden, soll der Unterricht in Zukunft frei sein.

Daß Herr Carnegie von der besten Absicht beseelt war, als er diese großartige Schenkung machte, kann gar keinem Zweifel unterliegen, aber es scheint doch sehr fraglich, ob das zu diesem Zwecke geschenkte Geld auch so gut angewendet ist, wie zu wünschen wäre. In England und selbst in Schottland scheint man trotz aller Bewunderung für das königliche Geschenk doch schwere Bedenken zu haben. Ein hervorragendes schottisches Blatt sagt: „Die Größe des Geschenkes macht verwirrt," zeigt dann aber, daß dasselbe das ganze Erziehungssystem Schottlands aus den Fugen bringen mag. Es weist daraufhin, daß die zur Zeit geforderten Studiengelder bei Weitem nicht hinreichen, die Unkosten der Universitäten zu decken, und daß der zu erwartende größere Andrang nur dazu führen kann, die Schwierigkeiten, mit denen die Universitäten jetzt schon zu kämpfen haben, zu vermehren. Ziemlich einstimmig gehen die Ansichten dahin, daß die Universitäten selbst dadurch nicht bevortheilt, sondern eher geschädigt werden, und daß nunmehr größere anderweitige Zuschüsse oder Schenkungen nöthig werden, sie auf ihrer bisherigen Höhe zu erhalten.

Die Schenkung soll aber auch nicht den Universitäten nützen, sondern für alle Schotten den Universitätsunterricht frei machen. Das heißt, sie wird sehr Vielen, die ein solches Geschenk nicht nöthig haben, für ein paar Jahre $50 das Jahr schenken und nur den verhältnißmäßig wohl sehr Wenigen wirklich nützen, denen es, dank der Verringerung der Kosten des Universitätsstudiums um $50 das Jahr, möglich wird, die Universität zu beziehen; nur Diejenigen werden wirklichen Nutzen haben von der großartigen Schenkung, die (oder deren Angehörige) für die Dauer des Universitätsstudiums wohl, sagen wir, $150 oder $200, aber nicht $200 bezw. $250 aufbringen können, denn die Kosten der Lebenserhaltung bleiben ja. Das scheint ein geringer Nutzen aus so großartiger Schenkung.

Bei Lichte besehen steht die neueste Schenkung Andrew Carnegies etwa auf gleicher Stufe mit jener großartigen Schenkung von $5,200,000 zwecks der Errichtung von Bibliotheken in der Stadt New York. Sie schenkt, wo's durchaus nicht nöthig ist. So wenig die groß reiche Stadt New York einer solchen Unterstützung bedurfte, so wenig war es nöthig, alle Schotten, die studiren wollen, von den Studiengeldern zu befreien. Sie hat mit all' den Bibliothekschenkungen gemein, daß sie möglichst wenig nützt. Jeder lerneifrige New Yorker konnte bisher auch ohne Herrn Carnegies Bibliotheken lesen so viel er wollte, wie das jeder Chicagoer und jeder Philadelphiaer o h n e Hrn. Carnegie kann. Es mag sein, daß etwas mehr Bücher gelesen werden, wenn die Bibliothek recht bequem liegt, aber das werden zumeist Romane und Novellen sein (wer sich belehren will, scheut den etwas längeren Weg nicht), und ob das so ungeheuer erzieherisch wirkt, das ist noch sehr die Frage. Es mag sein, daß die neueste Zehn-Millionen-Schenkung den Besuch der schottischen Universitäten etwas verstärkt, es ist aber zweifelhaft, ob das irgend Jemandem wirklichen Nutzen bringt, und dem allgemeinen Fortschritt wird damit kaum gedient.

Sollte es nicht möglich sein, die vielen Millionen besser anzuwenden? — in einer Weise, daß sie den Zeitgenossen mehr Nutzen bringen? Die Zukunft wird schon für sich selbst sorgen.

Das Zebra als Retter.

Das afrikanische Zebra oder Tigerpferd ist ein schönes, aber störrisches und schwer zähmbares Thier. Das können die Angestellten unseres Lincoln Park bestätigen, die sich seit Wochen vergeblich abquälen, das einsame Exemplar dieser Gattung, welches ihrer Pflege anvertraut ist, zu Fahr- und Reitzwecken „einzubrechen." Weder mit Güte noch mit Strenge ist das hübsch gestreifte Geschöpf zu bewegen, sich in den Dienst der Menschheit zu stellen und voraussichtlich werden alle Hoffnungen auf eine reiche Nickel-Ernte, die man im Sommer von reit- und fahrlustigen Knaben und Mädchen einzuheimsen gedachte, endgiltig aufgegeben werden müssen.

Und doch setzt England große Hoffnungen auf das Zebra. Während des langwierigen Kampfes gegen die Boeren-Republiken sind ihm bereits ungezählte Pferde und Maulesel zu Grunde gegangen, und es scheint unmöglich, mit importirten Reit- und Zugthieren den Feldzug auf die Dauer fortzusetzen. Einheimische Pferde und Esel aber sind in genügender Menge nicht vorhanden. Deshalb wurde schon vor Jahr und Tag ein Sachverständiger beauftragt, sich einmal ganz genau nach dem Zebra zu erkundigen und herauszufinden, ob und wie sich dieses möglicherweise werde verwerthen lassen. Das auswärtige Amt in London hat denn auch dieser Tage einen ausführlichen Bericht über die Ergebnisse dieser Untersuchungen erhalten. Dr. Sturdy, der sachverständige Thierarzt, stellt in demselben fest, daß das Zebra thatsächlich gegen die böse Tset-Fliege unempfindlich und gegen alle bekannten Pferdekrankheiten gefeit sei. Auch existire das Thier in solcher Menge, daß die ganze englische Arme nicht nur in Afrika, sondern auch in Indien und anderen Landestheilen mit vortrefflichen Zug- und Reitthieren reichlich versorgt werden könne — wenn nur das dickköpfige Zebra sich wolle reiten oder einspannen lassen. Dagegen habe es leider eine unüberwindliche Abneigung. Indessen sei trotzdem noch Hoffnung auf Erfolg, nur gehöre etwas Geduld dazu. Und dann macht der Dr. Sturdy der englischen Regierung den folgenden Vorschlag: Man muß mit Verzicht auf die gegenwärtige wilde Zebra-Generation sein Augenmerk auf die kommenden Geschlechter richten, die bei geeigneter Behandlung sich der Zivilisation zugänglicher zeigen werden. Schon von Kindesbeinen an müssen die kleinen Zebrachen an den Menschen gewöhnt werden. Dies kann in folgender Weise geschehen: Man baue an geeigneten Plätzen große Pferche (Kraale), nach welchen von der offenen Prairie her lange, sich mehr und mehr verengende Eingänge führen. Einige an den Pferch gewöhnte Pferde und Esel lasse man sich frei umhertreiben. Die Zebras werden mit ihnen rasch Freundschaft schließen und ihnen folgen, wenn sie sich in die Hürden zurückziehen. Sollte dies aber nicht der Fall sein, müssen sie von gewandten Cowboys hineingetrieben werden. Die Hauptsache ist, die Zebras überhaupt zu kriegen und ihnen das Leben in den Pferchen so angenehm zu machen, daß sie sich dort heimisch fühlen. Dann gilt es, die jungen Thierchen, an denen es naturgemäß nach Ablauf der üblichen Zeit nicht fehlen wird, frühzeitig an den Anblick der Menschen zu gewöhnen und sie nach und nach zu Dienstleistungen abzurichten. Nach Dr. Sturdy's Ueberzeugung wird das gute Beispiel der Pferde und Esel auf die Zebra-Jugend einen überaus heilsamen Einfluß ausüben. Die so gezähmten Zebras beiderlei Geschlechtes aber werden rasch zunehmen an Alter, Weisheit und Verstand und ihrerseits wieder ein leuchtendes Vorbild für die eigene Nachkommenschaft bilden, sodaß mit mathematischer Gewißheit das Zebra schließlich zu den Hausthieren zählen und der Menschheit in Krieg und Frieden schätzbare Dienste leisten wird. Der Doktor meint zwar, die Kosten würden anfangs etwas hoch sein, da das Einfangen der ersten Zebras mit Umständen verknüpft sei, aber er berichtet: „Es kann kein Zweifel herrschen, daß das Endergebniß im Laufe der Zeiten ein höchst günstiges und vortheilhaftes sein wird."

Man sollt's nicht für möglich halten, aber es ist doch wahr, daß die englische Presse diesen Phantasie-Bericht des sachverständigen Doktors nicht nur vollständig ernst nimmt, sondern daran noch sogar Auslassungen freudiger Genugthuung knüpft. Die Londoner „Times" meint ganz vergnügt, wenn erst das Zebra geritten und eingespannt werden könne, wären die Boeren verloren. Der Mangel an Zugthieren sei Englands empfindlichste Schwäche. Das Blatt scheint also eine Beendigung des Krieges vor der Nutzbarwerdung der kommenden Zebra-Geschlechter gar nicht vorauszusetzen! Man sieht, daß die öffentliche Meinung in England sich bereits an Strohhalme klammert, mit deren Hilfe sie sich aus dem Sumpfe des südafrikanischen Elends retten zu können hofft. Aber diese Zebra-Idee ist denn doch zu lächerlich! Da wäre es vielleicht noch einfacher, das bewährte Löwenfang-Rezept auf die Boeren anzuwenden, — die Sandsteppen der Transvaalländer und der Kapkolonie durch ein großes Sieb zu thun: der Sand wird durchlaufen und die Boeren bleiben im Siebe. Das ginge am Ende noch rascher, als die Umwandlung des schönen, aber störrischen Zebras in ein gefügiges Reit- und Zugthier.

Frühjahrs - Medizin

In keiner Jahreszeit ist eine gute Medizin so nöthig, wie im Frühjahr, und keine Medizin bewirkt im Frühjahr so viel Gutes als Hood's Sarsaparilla.

Zögert nicht mit dem Einnehmen.

Schiebt es nicht auf, bis Eure Gesundheit so beeinträchtigt ist, dass sie nicht wieder hergestellt werden kann.

Hood's Sarsaparilla

Gibt Euch guten Appetit, reinigt und bereichert Euer Blut, überwindet das Gefühl der Ermüdung, gibt Geistes- und Verdauungskraft und ruhige Nerven.

Verlangt nur Hood's, die beste Medizin, die für Geld zu haben ist. Sie ist

Ganz eigenartig

Ermattung im Fruehjahr. — „Im Frühjahr war ich sehr ermattet. Mein Blut war schlecht. Ich begann mit Hood's Sarsaparilla. Es bewirkte viel Gutes an mir. Ich denke, es ist eine wunderbare Frühjahrs-Medizin und empfehle es allen Kranken und Leidenden." Ethel L. Bean, Eaton Center, N. H.

Lokalbericht.

Zum Schutze und Trutze.

Eigenthümer und Verwalter von Wolkenschabern zur Gründung eines Bundes aufgefordert.

Herr George H. Holt, der Verwalter des riesigen Manhattan-Gebäudes an der Dearborn Ave., hat schon oft schmerzlich die Hilflosigkeit empfunden, in der er seinen Miethern gegenübersteht, wenn dieselben den Zins herabgesetzt haben wollen, darauf fußend, daß ihnen in anderen Gebäuden für geringeres Entgelt allerlei Bequemlichkeiten geboten würden, sei es kostenfreies elektrisches Licht, sei es die jährliche Auflackirung der Zimmereinrichtung, oder sei es gar die Stellung des Bureau-Meublements seitens der Hausverwaltung. Dazu kam noch, daß das Dienstpersonal, vom Hausmeister bis zum letzten Maschinen-Oeler herab, weil zu irgend einem Fachverein gehörig, alle Augenblicke trotzig mit Forderungen zum Verwalter gelaufen kommt, welche dieser bewilligen muß, wenn er nicht einen Streik und damit für alle Miethsparteien, für die Eigenthümer des Gebäudes und besonders für sich selbst die größten Unannehmlichkeiten heraufbeschwören will.

Um nun all' diesen Demüthigungen und Unzuträglichkeiten anderer Art für die Folge womöglich zu entgehen, schlägt Herr Holt seinen Kollegen von anderen Wolkenschabern, bezw. den Eigenthümern solcher Gebäude die Abschließung eines Bündnisses zum rebung näherer Bedingungen, unter Schutz und Trutze vor. Zur Verabredungen dieser Bedingungen, unter welchen dieser Gegenseitigkeitsvertrag geschlossen werden soll, hat Herr Holt die interessirten Parteien — es handelt sich um die maßgeblichen Vertreter von etwa 60 Hochbauten, welche gegen 100,000 Miethsparteien beherbergen mögen — für morgen Abend zu einem Diner nach Kinsley's Restaurant eingeladen. Jeder Theilnehmer an diesem Zweckessen wird übrigens seine Zeche selber zu berichtigen haben. In seinem Einladungsschreiben setzt Herr Holt auseinander, daß er keineswegs die Gründung eines Wolkenschaber-Trust anstrebe, sondern nur die Verabredung gewisser Geschäftsregeln, an welchen den Miethern und den Angestellten gegenüber und besonders auch den unzähligen städtischen „Inspektoren" gegenüber festgehalten werden soll. Diese letzterwähnten Individuen sollen sich als eine förmliche Landplage für die Verwalter der Wolkenschaber erweisen.

Schuldig befunden.

Eine Jury in Richter Hortons Abtheilung des Kriminalgerichts fand gestern nach einer nur zwei Minuten währenden Berathung den an Clark Str. etablirten Schankwirth Battista Pizzi der Beherbergung eines minorennen Mädchens schuldig und verurtheilte ihn zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer. Die Klägerin war Augusta Brunke, welche beschwor, vier Tage in Pizzis Lokal, Nr. 392 Clark Str., hinter Schloß und Riegel gehalten worden zu sein, ehe sie von der Polizei befreit wurde.

* Wir empfehlen allen Liebhabern von feinem Weißbrod das „Edelweiß Brod" der Wm. Schmidt Baking Co. als das beste im Markt.

In Schwulitäten.

Der dem Richter Everett attachirte Konstabler Hollister Goodrich wurde gestern auf Veranlassung von Leroy Eighme, wohnhaft Nr. 67 W. Monroe Str., von den Detektives Fitzmaurice und Bullis von der Revierwache an Desplaines Str. wegen Mordangriffs verhaftet. Den Angaben des Klägers gemäß erschien der Konstabler am Samstag bei ihm, um auf Grund eines „Replevin"-Befehles ein Pferd zu beschlagnahmen. Es entspann sich zwischen ihm und dem Beamten ein Streit, in dessen Verlauf Goodrich einen Revolver zog und auf ihn einen Schuß abgab. Die Kugel schlug zwischen Eighmes Beinen in die Diele ein. Der Schießbold wird sich vor Richter Eberhardt zu verantworten haben.

* Bei der Stadtverwaltung sind Klagen über den Abfall-Inspektor J. F. Lyon von der 31. Ward eingelaufen, der bei dem Säuberungswerk einen gar zu grimmen Eifer entfaltet und sich mehrfach an Frauen sogar thätlich vergriffen haben soll.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Für die olympischen Spiele.

Vorbereitungen, welche demnächst getroffen werden sollen. — Die Griechen unzufrieden mit der Wahl.

Großer Jubel herrscht in den Kreisen von Studenten der amerikanischen Universitäten über die Verlegung der olympischen Spiele des Jahres 1904 nach Chicago. Am nächsten Samstag Abend wird aus diesem Anlaß von Studenten der Chicago-Universität eine große Jubelfeier veranstaltet werden. Freudenfeuer, Umzüge, Reden, Militärkonzert und „Yelling" steht auf dem Programm. Neue „Jubelrufe" werden bereits einstudirt. An Lärm wird es bei diesem „Freudenfest" nicht fehlen. Das Bürgerkomite, mit Herrn Henry F. Furber jr. an der Spitze, welches sich im Namen der Stadt um die Verlegung dieser Spiele nach Chicago erfolgreich bemühte, faßt seine Aufgabe ernster auf. Es will zuerst die nöthigen Mittel, etwa $200,000, durch Verausgabung von 20,000 Aktien, zu $10 das Stück, aufbringen. Von der Gesammtsumme sollen $80,000 zur Errichtung des „Stadium" angewiesen werden, das womöglich an der Lakefront im Stadtzentrum erbaut werden soll. Die Einnahmen werden voraussichtlich nicht nur die Kosten decken, sondern noch einen ansehnlichen Profit abwerfen. Mit den Spielen soll nämlich eine Centennial-Feier Chicagos verbunden werden. Die Stadt wurde als solche zwar erst am 3. März 1837 inkorporirt; der erste Ansiedler — der farbige Trapper Point De Sable — ließ sich schon im Jahre 1779 hier nieder, aber das alte Fort Dearborn wurde im Jahre 1804 erbaut, nachdem das Transportschiff „Tracy" schon im Monat Juli des Jahres 1803 die erste Truppenabtheilung der Bundesregierung auf Chicagoer Boden gelandet hatte. Die Erbauung des Fort Dearborn soll den Anlaß zur Zentennial-Feier geben. Zu gleicher Zeit beabsichtigt das Komite die olympischen Spiele im großartigsten Maßstabe hier zu arrangiren, und es will sich deshalb mit allen Turn- und Athletenvereinen der alten, wie der neuen Welt in Verbindung setzen.

Die Bewohner des Königreichs Griechenland, und auch deren hier ansässige Landsleute sind sehr ungehalten über die Wahl von Chicago zum Abhaltungsplatz für die nächsten olympischen Spiele. Sie behaupten, dieselben seien im Jahre 1896 nur zu dem Zwecke wieder in Athen in's Leben gerufen worden, um dort stetig alle vier Jahre abgehalten zu werden. Ausnahmsweise seien sie im vorigen Jahre nach Paris verlegt worden, weil man erwartet hatte, durch die dort abgehaltene Weltausstellung könne den Spielen eine größere Betheiligung von Seiten der Fremden und der Besucher gesichert werden, als in Athen selbst. Die Hauptstadt Griechenlands habe sich aber nicht ihres altangestammten Rechts entäußert und werde auch im Jahre 1904 wieder olympische Spiele abhalten. Jener internationale Ausschuß in Paris, der Chicago als Abhaltungsort bestimmte, habe dazu nicht das Recht gehabt. Wenn England und vielleicht auch Frankreich sich der Anordnung des Ausschusses fügen und ihre Vertreter zu den Spielen nach Chicago schicken würden, Deutschland, Oesterreich, Italien und andere europäischen Länder würden die in Athen stattfindenden olympischen Spiele nicht nur anerkennen, sondern auch einzig und allein beschicken.

Fand einen vergrabenen Schatz.

Es heißt, daß ein Mann in einem kleinen Orte in New Jersey kürzlich, während er in seinem Hofe grub, einen vergrabenen Schatz fand, der ohne Zweifel dort von einem Mitglied der berühmten Mannschaft des Kapitäns Kidd zurückgelassen worden ist, welcher das Meer in jener Nachbarschaft im siebzehnten Jahrhundert durchkreuzt haben soll. In der That ein glücklicher Fund, und hinreichend ihm für den Rest seiner Tage ein glückliches Leben zu verschaffen, vorausgesetzt, natürlich, daß er gesund ist. Um völlige Gesundheit zu erlangen, gibt es keine Arznei, wie Hostetters Magenbitters. Es schafft Ordnung im Magen und regulirt die Därme. Falls Ihr nervös und abgearbeitet seid, solltet Ihr es versuchen. Es wird Euch aufrischen. Es ist ein brillantes Belebungs- und Blutheilmittel und wird alle Magen-, Leber- und Nierenstörungen heilen. Macht einen Versuch damit und Ihr werdet nicht enttäuscht werden, aber seid sicher das echte zu bekommen.

Dr. Sophie Mergler todt.

In Los Angeles, Cal., ist am vergangenen Samstag eine der ältesten und bekanntesten Aerztinnen Chicagos gestorben, Frl. Marie J. Mergler. Dieselbe war die Tochter eines tüchtigen deutschen Arztes. Sie hatte sich ursprünglich dem Lehrfach zugewendet und fungirte mehrere Jahre als Hilfsvorsteherin der Hochschule in Englewood. Darauf studirte sie hier und in Zürich Medizin. Im Jahre 1881 nahm sie hier die Praxis auf und sie hat in derselben, auch nach dem Urtheile von männlichen Kollegen, die sonst mit ihrem Lobe sehr zurückhaltend sind, in ihrem Fache höchst bemerkenswerthe Erfolge erzielt. Seit dem Ableben von Dr. Mary Thompson war Frl. Mergler Chefärztin des von jener Dame gegründeten Hospitals für Frauen und Kinder.

Der Tod ihr Erlöser.

Die 8jährige Hattie Muhlen, welche vor drei Wochen vor der elterlichen Wohnung, Nr. 105 Montrose Boul., von einem Bernhardiner-Hund angefallen und in das Gesicht und in den Kopf gebissen wurde, erlag gestern Abend im St. Elisabeth-Hospital nach unsäglichen Qualen der Tollwuth. Hatties Wunden wurden unmittelbar nach dem auf sie verübten Attentat von einem Arzte ausgebrannt, worauf die Patientin nach dem Hospital geschafft wurde. Die Aerzte hofften, das Kind am Leben erhalten zu können, doch verschlimmerte sich am Montag der Zustand der kleinen Dulderin, die endlich gestern Abend durch den Tod von ihren Leiden erlöst wurde.

Weiße Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend für............ 5c
Bestes schwarzes Velveteen Binding, per Yard........... 3c

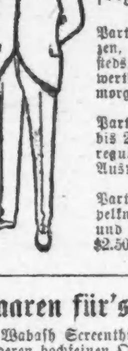
LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. & PAULINA ST.

Fancy Strumpfbänder für Damen, speziell, per Paar....... 5c
Korset Clasps, werth bis zu 20c, per Paar.......... 5c

3 Extra-Spezialitäten morgen in

Männer- u. Knabenkleidern

Wir haben eine Partie Knaben- und und Männer-Anzüge, welche wir zu weit unter ihren regulären Preisen offeriren. Die Männer-Anzüge kauften wir zu 50c am Dollar — die Knaben-Größen sind nicht vollständig—das ist die Ursache.



Dies sind sicherlich gute Gründe, um sie zu den folgenden Preisen zu offeriren:

Partie 1 — Muster-Anzüge für Männer, ungefähr 175 im Ganzen, angekauft zu 50c am Dollar, gemacht aus den feinsten Worsteds, Cassimeres und Cheviots, gut geschneidert — werth bis zu $10.00, Auswahl, morgen.......... $5

Partie 2 — Lange Hosen Anzüge für Knaben im Alter von 14 bis 20 Jahren, angebrochenes Assortiment unserer regulären $7.50, $8.50 und $10.00 Partien, Auswahl morgen $3.98

Partie 3 — Bestee Anzüge für kleine Knaben, gemacht mit doppelknöpfiger Weste, aus fein gestreiften Worsteds und Cheviots, Alter 3 bis 8 Jahre, werth bis zu $2.50, Auswahl.......... $1.00

Waaren für's warme Wetter.

Die Wabash Screenthüren sind wohlbekannt wegen deren hochfeinen Qualität — sie sind gemacht aus reinem Tannenholz und mortised, versehen mit Clinton Screen Draht-Tuch, wir haben sie in allen Größen, Nr. 4, ⅞, 3-Panel, alle Größen.......... 50c
Nr. 5, 1⅛, vier Panel, alle Größen, zu.......... 75c
Nr. 19, 1⅛, mit fancy Spindel-Arbeit in den Ecken, Mahogany Finish, alle Größen.......... $1
Nr. 6, 1⅛, extra schwere Spindel-Arbeit in den Ecken, Naturholz-Finish, in allen Größen, zu.......... $1.25
Phillips' Flyer Extension Screen-Fenster, 24 Zoll hoch, verstellbar von 24 bis zu 37 Zoll.......... 30c
30 Zoll hoch, verstellbar von 24 bis zu 37 Zoll.......... 35c
Beste Clinton Screen Wire Cloth, in Grün oder Schwarz, in allen Größen, in Rollen, per Quadratfuß.......... 1¼c
Bestes Clinton silber-finished galvanisirtes Geflügel-Netz, in Rollen, alle Größen, 2zöllige Maschen, per Quadratfuß ½c; 1zöllige Maschen, per Quadratfuß.......... 1c

Schuh-Bargains.

Eine Partie rothe Dongola Knöpfschuhe für Kinder, mit handgewendeten Sohlen, wedged Absätzen, Größen 2 bis 5, 58c Sorte, per Paar.......... 39c
Eine Partie Dongola Hausslippers für Damen, in 3-Point oder Opera Zehen Facon, alle Größen, die 58c Sorte, per Paar.......... 39c
Tennis-Schuhe für Jünglinge und Knaben, mit Rubber-Sohlen, Größen 11 bis 5, 50c Sorte, per Paar.......... 39c
S p e z i e l l um 8 Vorm.—Odds und Ends von Schnür- und Kongreßschuhen für Männer, gebrochene Größen, unsere regul. $1.50 und $2.50 Schuhe, solange der Vorrath reicht, per Paar.......... 79c

Kleiderröcke—Etons.

Kleiderröcke für Damen, gemacht aus besten ganzwollenen Cheviots, Venetian, Broadcloth und Mohairs, gefüttert mit bester Percaline, mit Velveteen eingefaßt, einige hübsch besetzt, markirt um zu $4.98 verkauft zu werden, Auswahl morgen.......... $1.98
Separate Etons für Damen und Mädchen, gemacht aus bester Qualität Broadcloth, in lohfarbig, blau und schwarz, durchweg mit guter Taffeta Seide gefüttert, dazu passendes Satin Vestee, besetzt mit Braid und Knöpfen, der neue Aermel, in jeder Hinsicht ein hochmodernes Kleidungsstück, markirt um zu $6.98 verkauft zu werden, Auswahl.......... $4.98

Nacht-Gowns.

Speziell von 8 bis 9 Uhr Vormittags und 2 bis 3 Uhr Nachm.

Damen-Gowns, gemacht aus feiner Qualität Soft Finish Muslin (volle Größe), besetzt mit Stickerei, Spitzen und Tucks, 3 Facons zur Auswahl, regulärer 75c Werth, nur für die obengenannten Stunden, Auswahl.......... 38c

Domestics.

150 Stücke Wrapper Flannelettes, unsere 12½c Waaren, per Yard.......... 3¾c
Fancy karrirte oder weiße Schürzen-Lawns, nur beste Sorten, per Yard.......... 11c
58 Stücke Seiden Finished gemusterte Kleider-Sateens, spez., per Yard.......... 10c
1000 Kinderwagen-Decken, alle Farben, gemusterte Mitte, Auswahl.......... 19c
S p e z i e l l um 8 Vorm.— Fabrikreste von yardbreiten Kleider-Percales, solange der Vorrath reicht, per Yard.......... 4½c

Kleider- und Seidenstoffe.

Eine Partie Fancy Seide, Taffeta und Satin gestreift, wünschenswerthe Farben und schwarz, regul. $1 Waaren, per Yard.......... 50c
Spezieller Bargain in Kleiderstoffen—graue u. braune gemischte Mohairs, per Yard.......... 5c

Regenmäntel.

Blaue Cashmere Mackintoshes für Damen, durchweg seidengefüttert, doppelte oder einfache Capes, alle Längen, unser regul. $7.98 Kleidungsstück, Auswahl morgen.......... $5.00

Hüte für Mädchen.

Lawn Hüte für Mädchen, elegant garnirt mit Spitzen, alle Farben, assort. Partien, ungefähr 25 Dutzend im Ganzen, regul. 38c bis 75c Werthe, Auswahl.......... 25c

Frische Fische

Für Donnerstag und Freitag.

Beste große Trout, Pfd.	6½c	3-Pfd. Mackerels, Stück	16c
Kleine Trout, per Pfd.	4½c	Flundern, per Pfd.	4c
Suckers, per Pfd.	3½c	Haddock, per Pfd.	4½c
Großer Weißfisch, Pfd.	7½c	Frischer Dressed Häring, Pfd.	4c

Groceries und Provisionen.

Lekko Scouring Pulver, 17-Unz.-Packet	10c	Fancy Sugar Cured California Schinken, 4 bis 8 Pfund durchschnittlich, Pfd.	7¾c
Keith's Enamel J X L oder Red Croß Stärke, die 10c Größe, zu	5c	Thompson's gebleichte Sultana Rosinen per Pfund	15c
Unser spezieller Java-Kaffee, per Pfund	19c	Importirte gereinigte Korinthen, per Pfd.	11c
Stafford's hochfeine gewürzte Pickles, reguläre 25c Waare	21c	American Family Seife, 10 Stücke für	40c
Unser regulärer 30c Java- und Mokka-Kaffee, per Pfund	28c	Snider's Salat, ½-Pint-Flasche zu	15c
		Fancy Gurken, das Stück	2c

* In einem Anfalle von Schwermuth, hervorgerufen durch eine langwierige Krankheit, versuchte gestern Abend Frau Ida Dean in ihrer Wohnung, Nr. 777 Ridgeway Ave., mittels einer Dosis Karbolsäure Selbstmord zu begehen. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung und wird wahrscheinlich genesen.

Ein Telephon

gebraucht Jedermann, zu Hause, in der Office, oder im Laden.
Manche gebrauchen mehr in dem Maße wie ihr Geschäft wächst. Wenn Ihr einer von diesen „Manchen" seid, erkundigt Euch nach unserem

Auxiliary Telephon

wobei alle einlaufenden Anrufe frei sind. Frei ist auch jede darüber gewünschte Information. Man wende sich an:

CHICAGO TELEPHONE COMPANY,
Kontrakt-Department,
203 Washington Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Katharina Fischer (geb. Bambula)

und Mitglied der Sheridan Hive Loge Nr. 64, L. O. T. M., im Alter von 28 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3323 Lowe Ave., Donnerstag, den 23. Mai, Morgens um 9 Uhr, nach der St. Johns Kirche, Ecke 25. Str. u. Princeton Ave., von da mit Kutschen nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

George Fischer, Gatte.
Katharina und George, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Karl Julius Moß

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Mai, um 1½ Uhr Nachm., von 2266 Archer Ave., nach Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet

Die trauernde Gattin,
nebst Kindern und Schwägern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elisabeth Hanenstein, geb. Tanner,

im Alter von 65 Jahren, 3 Monaten und 27 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Mai, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 232 Rush Straße, nach Niles Center, Cook Co., Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johannes Hanenstein, Gatte.
Anna Hauser, Tochter.

Gestorben: Katharina Daniel, Wittwe des verstorbenen Joseph Daniel, geliebte Mutter von Karl, Paul, Heinrich und Hubert Daniel, Marie Greim, Anna Stommel und Gertrude Lenz, im Alter von 85 Jahren. Beerdigung Freitag Morgen um halb 10 Uhr von der St. Bonifacius-Kirche nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

Danksagung.

Hiermit allen unseren Freunden herzlichen Dank für die freundliche Theilnahme an dem Begräbnisse unserer lieben Mutter und Großmutter

Louise Klitzke.

Mary Siegerdt, Louise Ihde, Töchter.
Gus. Siegerdt, Christ. Ihde, Schwiegersöhne nebst Enkeln.

Danksagung.

Hiermit sage ich dem Schleswig Holsteiner Sängerbund für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß, sowie dem Herrn A. Dabelstein für die ergreifende Rede an der Bahre meines Mannes meinen tiefgefühltesten Dank.

Theresa Henning.

Großes Schauturnen.

Vereinigte Turner Chicagos,

— am —

Donnerstag, den 23. Mai 1901,

— im —

AUDITORIUM.

Anfang 8 Uhr Abends.

Tickets in allen Turnhallen und vom 20. Mai an in der Auditorium Ticket-Office. 5,16,22ma

Gustav Wenzart, 2923 S. Canalstr., Deutscher Landschaftsgärtner empfiehlt sich zur Anlage und Instandhaltung von Parks, Gärten, Vorgärten, zur Anpflanzung und Ausschmückung von Gräbern u. s. w. in einfachster bis künstlerischster Ausführung.—Bedienung prompt, reell und billig. mij1

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

EMIL GASCH.

Maiwein und grüner Waldmeister
jeden Tag frisch diesen Monat.
Feine Rhein- und Mosel-Weine,
eigene Importation, sowie die besten
California und Missouri Weine
zu mäßigen Preisen.

John Press,
55 La Salle Str. 12,15,19,22,26,29ma

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2804.

MEYER & WEBER

Westliche Agenten für die berühmten
Stieff Pianos,
Hardman Pianos,
Behning Pianos,
Meyer & Weber Pianos,
Davies & Sons Pianos.

Wir verkaufen auch gebrauchte Pianos und Orgeln zu sehr billigen Preisen gegen Baar oder, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung.

169 Wabash Ave., nahe Monroe Str.

Lokalbericht.

Gemaßregelt.

Ingenieur Alexander wegen Begünstigung einer Privat-Korporation aus dem Dienste der Stadt entlassen.

Strafrechtliches Vorgehen gegen Korruptionäre.

An Freiwilligen für die Straßen-Inspektion kein Mangel.

Die städtische Zivildienst-Kommission hat nach eingehender Untersuchung die vom Stadt-Ingenieur Ericson gegen seinen Assistenten H. C. Alexander erhobene Beschuldigung für begründet befunden, daß dieser der „Rogers' Park Water Company" auf Kosten der Stadt allerlei Vortheile verschafft habe. Die Kommission hat daraufhin die Entlassung Alexanders aus dem Dienste der Stadt verfügt. — Herr Alexander war unter der Verwaltung Altgelds Superintendent des Lincoln Park. Bei der nunmehr abgeschlossenen Untersuchung trat unter Anderen Herr Lahiff, der Privatsekretär des Mayors, als Zeuge gegen ihn auf. Derselbe sagte aus, daß Alexander die „Rogers' Park Water Co." neue Feuerwehr-Hydranten an Plätzen habe anbringen lassen, wo solche unbedingt nicht nöthig wären. Zum Theil hat die Wasserwerks-Gesellschaft ihre Hauptröhren verlängern müssen, um die betreffenden Hydranten mit ihrem Leitungsnetz verbinden zu können. Laut der zwischen den beiden Parteien bestehenden Vereinbarung zahlt die Stadt der Wasserwerks-Gesellschaft jährlich eine Unterstützung von $500 für jede Meile der Länge ihres Hauptröhrennetzes, außerdem eine Jahresmiethe von $40 für jeden Feuerwehr-Hydranten. Ferner ist zu berücksichtigen, daß die Ausdehnung ihrer Leitungen, welche die Wasserwerks-Gesellschaft auf diese Weise ohne große Kosten für sie selbst vornehmen kann, den Werth ihrer Anlage erhöht und sie in den Stand setzen wird, von der Stadt einen entsprechend höheren Kaufpreis zu erlangen, wenn diese dereinst die Anlage übernimmt.

* * *

Staatsanwalt Deneen hat die städtische Zivildienst-Kommission ersucht, ihm so bald wie möglich sämmtliches Material zur Verfügung stellen zu wollen, das sie gegen Anwalt Loveleß, den Geschäftstheilhaber des vormaligen Zivildienst-Kommissärs Ludwig, und die Geldverleiher David Weber und Samuel C. Kanter in Händen hat bezüglich der Durchstechereien, welche angeblich in Verbindung mit jener Polizeileutnants-Prüfung vorgekommen sind, die später deswegen für ungiltig erklärt werden mußte. Die von der Grand Jury gegen die drei Genannten erhobenen Anklagen sollen demnächst im Kriminalgericht zur Verhandlung aufgerufen werden.

Die von der „Citizens' Association" gegen den früheren Supervisor Lawlor und andere Beamte des Süd-Town erhobenen Anschuldigungen wegen Amtsmißbrauchs und direkten Unterschleifs werden von der Grand Jury kaum vor nächster Woche geprüft werden, da man erst das Ergebniß der vorläufigen Verhandlung abwarten will, die morgen vor dem Friedensrichter Hall stattfinden soll.

* * *

Vom städtischen Hafenamt ist der „Chicago Terminal Transfer Co." die Weisung zugegangen, die neue Schutzwehr ihres Docks — am östlichen Flußufer, südlich von der Harrison Str. — etwa zwei Fuß weit zurückzurücken. Um so viel ist dieselbe nämlich zu weit in den Fluß vorgeschoben. Die „Terminal Transfer Co." wird wohl oder übel die Pfähle, welche sie vor ihrem Dock hat eintreiben lassen, wieder entfernen müssen.

* * *

Das stadträthliche Komite für Rechtsfragen hat einen Unter-Ausschuß, bestehend aus den Aldermen Blake, Minwegen, Novak und Vorsitzer Werno, beauftragt, die von Alderman Williston beantragte Verordnung zu begutachten, durch welche die Spurweite der Räder von Lastfuhrwerken regulirt werden soll. Die Fuhrwerksbesitzer, welchen die Befolgung der betreffenden Bestimmungen angeblich Auslagen im Gesammtbetrage von $3,000,000 verursachen würde, werden um Abänderung einiger dieser Bestimmungen nachsuchen. Sie haben zu diesem Zwecke ein Komite ernannt, an dessen Spitze Herr J. W. Fernald steht.

* * *

In der zweiten Ward hat Herr Mitchell Follansbee als erster von den freiwilligen Straßen- und Gassen-Inspektoren schon gestern mit seiner Inspektions-Thätigkeit begonnen. Er fand zahlreiche Plätze, an welchen das Aufräumen dringend noth thut, notirte sich die betreffenden Lokalitäten und erstattete später dem Straßenamt Bericht. — Alderman Williston von der 25. Ward hat dem Mayor eine Liste von 42 Bürgern zugestellt, die sich bereit erklärt haben, in den verschiedenen Stimmbezirken des östlichen Lake View nach dem Rechten zu sehen. Nachstehend folgen die Namen und Adressen dieser von Gemeinsinn beseelten Herren:

M. S. Gregory, 8 St. James Pl.; W. L. Southworth, 532 Orchard Str.; Louis F. Braunhold, 1729 Diversey Blvd.; R. E. Buchanan, 1267 N. Clark Str.; J. L. Whitman, 601 Burling Str.; S. W. Lemmon, 1553 Lill Ave.; John Korf, 70 Florence Ave.; M. E. Snowden, 629 Mildred Ave.; William S. Daßler, 479 Lincoln Ave.; R. B. Charles, 1234 Montana Str.; J. E. Lemmon, 540 Lincoln Ave.; J. E. Huffmeyer, 658 Lincoln Ave.; H. J. Boesch, 618 Racine Ave.; A. Fredericks, 823 Sheffield Ave.; H. J. Motschmann, 1515 George Str.; W. L. K. Smith, 1425 N. Clark Str.; James P. Andrews, 1886 Diversey Ave.; J. S. Hawkinson, 1632 Barry Ave.; R. Henselman, 1733 Briar Pl.; Nat Hudson, 1482 Noble Ave.; W. H. Beckman, 895 Osgood Str.; G. W. Lundin, 918 Osgood Str.; J. W. Belmont, 943 Seminary Ave.; John N. Lawson, 1443 Aldine Ave.; H. Updegrove, 1639 Melrose Ave.; E. C. Anderson, 1841 Roscoe Str.; M. C. Lange, 1452 Cornelia Str.; Louis Rinker, 1224 Sheffield Ave.; John Kjellander, 1775 N. Clark Str.; Fred Follette, 1039 Seminary Ave.; F. K. Boesen, 1150 Seminary Ave.; H. J. Miller, 60 Olga Str.; C. W. Jordan, 1283 Rokeby Str.; O. O. Agler, 2144 Clarendon Ave.; D. W. Campbell, 130 Kenesaw-Terrace; W. B. Hoyt, 3242 Dover Str.; David Bocker, 1096 Winona Str.; R. J. Randolph, 2611 Kenmore Ave.; Henry C. Hansen, 2678 Magnolia Ave.; W. R. Coperly, 817 Morse Ave.; H. C. W. Laubenheimer, 925 Greenleaf Str.; W. R. Wright, 4358 East Ravenswood Park.

Die Straßensuperintendentin Frau A. Emmagene Paul, die neuerdings nach der 35. Ward versetzt worden ist, sieht sich dort nach Damen um, die als freiwillige Inspektoren die gute Sache fördern helfen wollen. Die Ward hat dreiundzwanzig Stimmbezirke. Für einige Bezirke haben sich bereits Damen gefunden, die Hand an's Werk zu legen gewillt sind, nämlich: Frau J. E. Thorndyke, Frau Rena Tuthill, Frau L. B. Haggard, Frau A. Page und Frau J. Wortzberg.

* * *

Die Union Traction Company wird dem Vernehmen nach keinen Versuch machen, von der Stadt in diesem, oder im nächsten Jahre eine Erneuerung ihrer Wegegerechtsame zu erlangen, sondern sich vertrauensvoll auf den Standpunkt stellen, daß die Straßenbahn-Akte vom Jahre 1865 sie noch bis zum Jahre 1958 in ihren Rechten und Vorrechten schütze. Die City Railway Co. andererseits will zunächst keinen derartigen Anspruch geltend machen, sondern vorher versuchen, ob es ihr möglich sein wird, unter annehmbaren Bedingungen eine neue Vereinbarung mit der Stadt zu treffen. Vorsitzer Bennett von der neuen stadträthlichen Kommission für Verkehrswesen ist der Ansicht, daß diese Kommission nicht warten solle, bis die betreffenden Gesuche von der Straßenbahn-Gesellschaft einlaufen, sondern unverweilt damit anfangen solle, die Bedingungen zu entwerfen, auf welchen die Stadt bei diesen Unterhandlungen bestehen soll.

Was die angeblich von der Union Traction Co. beabsichtigte Taktik anbetrifft, so hält man dieselbe in der Stadthalle natürlich für verfehlt. Auch im schlimmsten Falle, sofern nämlich die Gerichtshöfe entscheiden sollten, daß die ursprünglich erwirkten Straßenbahn-Gerechtsame von 99jähriger Dauer seien, und daß die Straßenbahn-Gesellschaften dieses Vorrecht nicht verwirkt haben, indem sie — im Jahre 1883 — die Erneuerung ihrer Privilegien auf 20 Jahre annahmen, so würde die Rechnung der Union Traction Co. doch nicht stimmen. Die Akte vom Jahre 1865 spricht nur von lokalen Verkehrslinien mit Zugthier-Betrieb, könnte also auf Kabel- und elektrische Bahnen keine Anwendung finden; ferner erstreckt die Akte sich offenbar nicht auf diejenigen zahlreichen Linien, für welche die Straßenbahn-Gesellschaften späterhin das Wegerecht ausdrücklich nur auf die Dauer von 20 Jahren erwirkt haben.

Mayor Harrison meint, die Straßen-Kommission brauche sich mit ihrer Arbeit nicht zu übereilen. Die Bürgerschaft könne sehr wohl auf die Abschließung der neuen Kontrakte warten, viel dringlicher sei diese für die Aktionäre der Straßenbahnen.

* * *

Auf Betreiben des Anwalts George P. Merrick, welcher im Auftrage von Clarence W. Marks, dem Eigenthümer des Grundstückes an der Südwest-Ecke von Washington Str. und Michigan Ave. in der Sache vorgeht, hat Richter Hanecy einen vorläufigen Einhaltsbefehl erlassen, welcher es dem Chicago Jachtklub bis auf Weiteres verbietet, mit dem Bau des Boothauses fortzufahren, welches derselbe am Fuße der Randolph Str. errichten läßt. Ferner verlangt Herr Marks, daß der Columbia Jachtklub angehalten werde, sein in derselben Gegend schon erbautes Boothaus wieder zu entfernen, und daß der Gerichtshof die Parkbehörde der Südseite anweisen möge ihrer Pflicht zu genügen, die ihr vorschreibe, den Seeufer-Park von Gebäuden frei zu halten, zu deren Errichtung nicht zuvor der Staat und alle interessirten Grundbesitzer von der Michigan Ave. ausdrücklich ihre Zustimmung ertheilt haben. Die Mitglieder des genannten Bootklubs befürchten nicht, daß dieses Vorgehen Erfolg haben werde. Sie stützen sich darauf, daß ihre Gebäude mit Einwilligung der Bundesregierung in dem von dieser kontrollirten Hafen aufgeführt worden sind, bezw. werden. Sekretär Fox vom Chicago Jachtklub äußert sich etwas spöttisch über den Eifer, mit welchem Leute wie Herr Marks und Herr Ward die freie Aussicht auf den See vertheidigen. Der Thurmbau des Herrn Ward, meint er, versperre diese Aussicht erheblich mehr, als ein Dutzend Boothäuser es zu thun vermöchten.

* * *

Die Voreiligkeit, mit welcher Gouverneur Yates der staatlichen Aufsichtsbehörde für Wohlthätigkeits-Anstalten einen Sohn des Ex-Gouverneur Tanner als Sekretär aufzuzwingen versucht, noch ehe die Behörde sich organisirt hat, wird fast allgemein getadelt. Der frühere Sekretär der Behörde, Frederick H. Wines, war allgemein als eine Autorität auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlthätigkeits-Pflege anerkannt. Der junge Tanner besitzt weder Erfahrung noch besondere Fähigkeiten. Außerdem hätte der Gouverneur Anstandshalber wenigstens den Schein wahren dürfen, als wähle die Behörde ihren Sekretär selber, wozu sie nach einer gesetzlichen Bestimmung ausdrücklich berechtigt ist. Gespannt ist man nun, ob die Mitglieder der Behörde sich diese offenkundige Bevormundung werden gefallen lassen. Diese Mitglieder sind: Frau Julia C. Lathrop, von Rockford; Dr. William Jayne, von Springfield; Dr. Emil G. Hirsch und Richter Gibbons, von Chicago. Ein Nachfolger für Henry W. Neal, der kürzlich als Mitglied der Aufsichtsbehörde abgedankt hat, ist noch nicht ernannt.

Unter der Aufsicht der Wohlthätigkeits-Behörde stehen sieben staatliche Irrenanstalten, die Asyle für Invaliden, für Veteranen-Wittwen und für Veteranen-Waisen, eine Taubstummen- und eine Blinden-Anstalt, eine Anstalt zur Erziehung schwachsinniger Kinder, die Kolonie für Fallsüchtige, eine Klinik für Augen- und Ohren-Krankheiten und das Asyl für jugendliche Verbrecherinnen. Die Zahl der Insassinnen dieser Anstalten beläuft sich auf nahezu 12,000, und der Staat gibt für deren Unterhaltung jährlich etwa $2,500,000 aus. Alle Rechnungen gehen durch die Hände des Sekretärs, auf dessen Urtheil bezüglich ihrer Rechtmäßigkeit die Aufsichtsbehörde sich verlassen muß.

* * *

Nach den vorliegenden Berichten ist gestern bei der Ersatzwahl zur Ausfüllung der Vakanz im Staats-Obergericht in dem zweiten Gerichtsbezirk der demokratische Kandidat James B. Ricks erwählt worden, und zwar mit einer Mehrheit von etwa 8000 Stimmen. Die Mehrheit des demokratischen Präsidentschafts-Kandidaten in demselben Distrikt hat in vergangenem Herbst nur 6879 Stimmen betragen.

Das Massen-Schauturnen.

Wie die Turnvereine im „Auditorium" Anschauungs-Unterricht ertheilen werden.

Morgen Abend findet im „Auditorium" das große Massen-Schauturnen statt, durch welches der Chicago-Turnbezirk den erzieherischen Werth des deutschen Turnens den Besuchern vor Augen führen will. Das Programm ist vielversprechend entworfen worden. Im ersten Theile desselben wird durch lebende Bilder ein Ueberblick in großen Zügen über die Entwickelung des Turnens gegeben, und zwar von der Zeit der olympischen Spiele bis zur Jetztzeit. Auf die Ansprache von Col. Francis W. Parker, der bekanntlich in Deutschland studirt und das deutsche Turnen aus eigener Anschauung kennen gelernt hat, folgen turnerische Uebungen. Die nach Entwürfen des Malers Louis Kurz zu stellenden lebenden Bilder dürften ganz besonders große Anziehungskraft ausüben. In verschiedenen plastischen Darstellungen werden die Turner, die in den Kostümen der betreffenden Zeiten auftreten, die Entwickelung der Gymnastik vorführen. Geradezu imposant werden voraussichtlich die lebenden Bilder wirken, welche Szenen aus den olympischen Spielen und aus dem Mittelalter darstellen. Das vollständige Programm lautet folgendermaßen:

1. Orgelvortrag, ausgeführt von Herrn Eric Delmarter, einem Schüler des Herrn Wm. Middelschulte.
2. Lebende Bilder—
   a) Die Gymnastik der Hellenen.
   b) Das Turnen im Mittelalter (Turniere).
   c) Turnvater Jahn und seine Schüler auf der Hasenhaide.
   d) Turner-Pioniere in Amerika.
   e) Ausmarsch der Turner in den Bürgerkrieg.
   f) Das Turnen der Gegenwart.
3. Rede von Col. Parker.
4. Freiübungen mit Ringen und Spiel, ... 1. Mädchenklasse
5. Gemischte Sprünge........1. Knabenklasse
6. Uebungen mit Reifen ....2. Mädchenklasse
7. Freiübungen ....2. Knabenklasse
8. Keulenschwingen .... Damenklasse
9. Gesellschaftsübungen am Barren.......Zöglinge
10. Stabübungen ....Aktive Turner
11. Langstabübungen....Ver. Altersriegen Chicagos
12. Turnen am Reck, Barren und Pferd, ... Aktive Turner
13. Spezial-Turnen, Stabhochsprung, Hochsprung, Fechten, Ringen.
14. Pyramiden.

Eintrittskarten, deren Preis bezw. auf 25c, 50c, 75c und $1 festgesetzt worden ist, sind an der Kasse des „Auditorium" zu haben. Logen, zum Preise von $10 aufwärts, sind außerdem bei Turner John Kölling, Nr. 100 Ost Randolph Str., erhältlich.

Als technischer Leiter des Schauturnens fungirt Turnlehrer Jos. Grundhoefer; die Vorbereitungen wurden getroffen von den Turnern Leopold Neumann, Fritz Czolbe, Otto Siebenbrodt, Robert E. Kästner, Leopold Grand, Leopold Saltiel, John Neumann, Hugo Neumann, Emil Schulz, Rudolf Lautenbach und Chas. A. Deblow, sowie von den sämmtlichen Turnlehrern der hiesigen Turnvereine, einschließlich derjenigen, die zum Indiana-Turnbezirk gehören.

Alte Trinker.

Werden ganz mit Kaffeine durchsetzt.

Wenn jemand seit einer Reihe von Jahren Kaffee getrunken hat und seine Gesundheit allmälig sich verschlechtert, so ist es Zeit, daß man mit Kaffee aufhört, um zu sehen, ob er die Ursache des Leidens ist oder nicht.

Eine Dame in Huntsville, Ala., Frau S. M. Brazier, sagt, daß sie ungefähr seit 40 Jahren Kaffee trank und seit den letzten 20 Jahren mit einem Magenübel geplagt war. „Ich war bei vielen Aerzten in Behandlung, aber sie halfen mir nicht. Nichts vermochte eine vollständige Heilung herbeizuführen. Eine Zeit lang lag ich auf den Tod darnieder. Als ich wieder so weit hergestellt war, um Speise und Trank zu mir zu nehmen, versuchte ich wieder Kaffee und er versauerte in meinem Magen.

Schließlich kam ich zu der Ansicht, daß der Kaffee die Ursache meiner Leiden war und gab denselben auf. Ich versuchte Thee und dann Milch, aber auch dieses sagte mir nicht zu, dann fing ich mit Postum Food Kaffee an. Ich ließ ihn richtig herstellen und er schmeckt gut.

Ich habe ihn jetzt vier Monate gebraucht und meine Gesundheit hat sich um so vieles gebessert, daß ich beinahe alles essen kann, schlafe gut, wogegen ich früher jahrelang an Schlaflosigkeit litt.

Ich entdeckte die Ursache meiner Leiden und wie ich sie los werden sollte. Sie können versichert sein, daß ich den Postum hoch schätze."

„Ich bin einfach mit meinen Kräften zu Ende."

Ueberarbeitete Frauen.

Ermüdung ist die natürliche Folge harter Arbeit, Erschöpfung dagegen ist auf Schwäche zurückzuführen.

Harte Arbeit für eine schwache Frau ist ein Handel mit Fleisch und Blut.

Es macht wenig Unterschied, wo die Werkstatt ist, ob zu Hause oder anderswo; ist die Schwäche vorhanden, so bringt die Arbeit Erschöpfung.

Die Fähigkeit, der Anstrengung harter Arbeit zu widerstehen, ist das Privilegium der Gesunden und Kräftigen.

Wie unser Herz für die kranke Frau schlägt, die um kargen Lohn für ihr tägliches Brod in einer Fabrik arbeiten muß!

Und wie bedrückend, wenn man eine Frau sich mit Erledigung ihrer täglichen Haushaltungspflichten abmühen sieht, wenn ihr Kopf und Rücken weh thun und jede Bewegung einen anderen Schmerz hervorruft!

Wenn schon der bloße Anblick unser Herz rührt, wie hoffnungslos muß dieser Frau selbst das Leben erscheinen?

Ihre Pflichterfüllung bedingt einen Heroismus, den ein gesunder Mensch nicht begreifen kann.

Können diese siechen, schwachen Frauen, die Arbeit verrichten müssen, die einen starken Mann müde machen würde, zu der Einsicht gebracht werden, daß sie mit Leichtigkeit und Sicherheit ihren Zustand verbessern können?

Werden die Bände von Briefen von Frauen, die **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** stark gemacht hat, sie nicht von der Heilkraft dieser Medizin überzeugen?

Wie soll man die Thatsache, daß der Compound ihnen helfen wird, klar machen?

Wenn ein Mittel sich in mehr als eine Million Fällen bewährt hat, ist es dann nicht ein Unrecht an Dir selbst, wenn Du, ohne es zu probiren, einfach erklärst: „Ich glaube nicht, daß es mir helfen wird!"?

Du willst sicherlich nicht schwach, krank und entmuthigt bleiben, nach jedem Tagewerk von Neuem erschöpft. Es sind bei Dir gewisse Störungen im weiblichen Organismus vorhanden und **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** wird Dir genau so sicher helfen, wie es Anderen geholfen hat.

Lies die Briefe von Frauen auf der gegenüberstehenden Spalte dieses Blattes, und wenn Du nach der Apotheke gehst, um diese erprobte Medizin zu kaufen, so laß Dir nicht vom Apotheker dessen eigenes werthloses Präparat aufschwatzen, weil es ein paar Cents billiger ist, als

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Beweise für Mrs. Pinkham's Kuren.

„Liebe Mrs. Pinkham! Vor einem Jahre las ich in einer Zeitung den Brief einer Frau, die erzählte, wie gut ihr **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** bekommen sei. Ich war den ganzen Winter krank gewesen und hatte fast allen Muth verloren, da die Medizin, die mir der Arzt gab, nichts half. Ich hatte ein Nierenleiden, Weißfluß, Hautausschlag, ein Gefühl des Ziehens nach unten im Unterleib und schmerzhafte Menstruationen. Ich schrieb an Sie, schilderte mein Leiden und empfing umgehend Anweisungen, was ich thun sollte. Ich folgte Ihrer Anweisung und habe jetzt neun Flaschen Vegetable Compound, ein Paket Sanative Wash und eine Schachtel Leberpillen verbraucht. Ich bin jetzt wohl, habe keine schmerzhaften Anfälle mehr während der monatlichen Periode, kann aber den ganzen Tag arbeiten, und das konnte ich nicht, bis ich anfing, das Compound zu nehmen. Ich kann dieses Compound nicht hoch genug preisen. Ich wünsche dem Compound viel Glück; es hat Wunder an mir gethan und ich bin so dankbar." — Mrs. Genie Kellogg, Berlin Heights, Ohio.

„Liebe Mrs. Pinkham! Ich möchte Sie wissen lassen, daß **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** mich vollständig von den Schmerzen bei der Menstruation erlöst hat, unter denen ich früher schrecklich zu leiden hatte. Ich glaube wirklich, wäre nicht Ihre Medizin, ich würde heute wahnsinnig sein. Ich habe nicht Worte genug der Anerkennung für Ihr Compound und habe die Empfindung, daß wenn Alle, die ein Frauenleiden haben, sich Ihnen anvertrauen und Ihrem Rathe folgen würden, sie Erlösung von ihren Leiden finden würden." — Miß K. E. Scholtes, Mt. Oliver, Pittsburg, Pa.

„Liebe Mrs. Pinkham! Acht Jahre lang habe ich an Entzündung des Mutterleibs, der Blase, überreicher und schmerzhafter Menstruation gelitten, und zeitweise schien es, als ob ich sterben sollte. Ich doktorte die ganze Zeit, wurde aber von Jahr zu Jahr schwächer. Vor Kurzem fing ich an, **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** zu nehmen und bin, dank Ihrer wundervollen Medizin, heute eine gesunde Frau. Ihre Medizin ist der Frauen bester Freund." — Mrs. L. L. Towne, Littleton, N. H.

„Liebe Mrs. Pinkham! Ich schreibe Ihnen diesen Brief, damit Sie ihn zum Besten armer leidender Frauen veröffentlichen. **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** hat mir sehr gut gethan. Ich habe drei Flaschen genommen und fühle mich wie neugeboren. Als ich mit dem Gebrauch Ihrer Medizin anfing, konnte ich mich nur mit Mühe aufrecht erhalten, kein halbes Tagewerk vollbringen. Alles von Kopf bis zu den Füßen that mir weh, ich wurde fast verrückt, hatte die drückenden Schmerzen im Unterleib, auch mein Magen war nicht in Ordnung. Jetzt bin ich alle diese Leiden los und kann jeden Tag in der Woche arbeiten, ohne müde zu werden." — Mrs. Jennie Freeman, 402 Pennsylvania Ave., Lima, Ohio.

„Liebe Mrs. Pinkham! Ich war sieben Jahre krank, und Nichts half mir, obgleich ich von zweien der besten Aerzte in der Stadt behandelt wurde. Noch vor wenigen Jahren war ich nichts als ein wandelndes Skelett. Der Arzt sagte mir, daß mein Herz die Ursache aller meiner Leiden sei, und daß ich wohl Erleichterung, aber keine Genesung finden könnte. Zuweilen war ich so erschöpft und kurzathmig, daß ich nicht wußte, was ich anfangen sollte. Meine Nerven waren sehr schwach, mein Blut unrein. Hände und Füße waren geschwollen, auch hatte ich Weißfluß. Ich habe sechs Flaschen von **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** genommen und fühle mich wieder ganz wohl. Ich habe siebenundzwanzig Pfund zugenommen, kann den ganzen Tag im Laden arbeiten und bin nicht müde, wenn ich Abends nach Hause komme. Worte können meine Dankbarkeit für Mrs. Pinkham nicht ausdrücken, für das, was ihre Medizin an mir vollbracht hat." — Petra M. Loya, c. o. L. Wolffson, San Antonio, Texas.

$5000 Belohnung. Weil zweifelsüchtige Personen von Zeit zu Zeit die Echtheit unserer Anerkennungsschreiben verdächtigen, haben wir bei der National City Bank in Lynn, Mass., $5000 deponirt, die an irgend eine Person ausbezahlt werden, die den Beweis erbringen kann, daß die veröffentlichten Briefe nicht echt seien oder vor Erhalt der speziellen Erlaubniß veröffentlicht wurden. — Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass.

Das Theater als Kulturträger wird von den Russen in Zentralasien eingeführt. Eine Gesellschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Völkerschaften Zentralasiens die Kenntniß der russischen Literatur durch Vorträge und Theatervorstellungen zu vermitteln, ist mit Unterstützung der russischen Regierung kürzlich in Samarkand (Turkestan) begründet worden. Die Gesellschaft hat ihren ersten Versuch am 18. März, bei Gelegenheit des großen mohamedanischen Festes des Kurban-Beiram, gemacht. Für diesen Anlaß wurde der Hof des Medresse Shirdar, der alte Palast von Tamerlan, in ein Theater umgewandelt. Fast 5000 Personen nahmen an der Vorstellung Theil. Das Programm umfaßte ausgewählte Stücke von Tolstoi und die Hauptszenen der „Macht der Finsterniß", die in die Sprache der Sarten übersetzt waren. Zu Beginn der Vorstellung hielt der General Medinski, der Militär-Gouverneur von Turkestan, eine Ansprache an die Menge, in der er die Hoffnung aussprach, daß die Einheimischen regelmäßig an diesen Vorstellungen theilnehmen würden.

— Feiner Köter. — „Gnädige Frau haben da mal ein artiges Schoßhündchen." — „Ja, wissen Sie, wenn das Thierchen gähnt, versteckt es vorher allemal seinen Kopf."

JOHNSON BROTHERS
1644 to 1650 MILWAUKEE AV.

Speziell von 10 bis 11 Uhr Vormittags — 5 Stücke Fairy-Seife für . . 5c

200 Yards echtfarbiges Lawn, in Resten, zu 2¾c
50 Dutzend Percale Shirtwaists, Verkaufspreis 29c
Echtschwarze Prints, mit kleinen weißen Figuren, werth 7c, Verkaufspreis, per Yard zu 5¾c
Feine Spitzen-Gardinen, elegante Muster zur Auswahl, werth $1.25 das Paar, Verkaufspreis, das Paar 79c
20 Rollen feines Stroh Matting, 36 Zoll breit, feine Muster, die 20c Qualität, Verkaufspreis, per Yard 12½c
Schürzen-Gingham, garantirt echtfarbig, reg. 6c Qualität, Verkaufspreis, Yard .. 3¾c
Echtschwarze Strümpfe für Damen, reguläre 12½c Qualität, spezieller Verkaufspreis, das Paar für nur 7c
Feine Toilettenseife, 3 Stücke für 10c
Damen-Capes, neue Frühjahrs-Styles zur Auswahl, mit Spitzen besetzt, aufwärts von 3.50
Capes für Kinder, aus rothem und blauem Tuch, schön besetzt mit fancy weißem Braid, in allen Größen, die $1.50 Sorte, Spezial-Preis 98c

Speziell um 7.30 Vormittags — 50 Dutzend 35c Portemonnaies für Damen das Stück zu 12½c

Groceries.

Washburn's Mehl, 24½-Pfd.-Sack	49c
Fancy gemischte Cakes, per Pfund	7c
Mokka- und Java-Kaffee, per Pfund	19c
Fancy Peaberry Kaffee, per Pfund	15c
Chicago Family Seife, 10 Stücke für	39c
Oel-Sardinen, per Büchse	4c
Zuckerkorn, per Büchse	5c
Gebackene Bohnen, 1 Pfd. Büchse	5c
Buchweizenmehl, per Pfund	2½c

Hausausstattungswaaren.

Waschbrett für	10c
Gardinen-Strecker für	79c
Screenthüre für	45c
Gasolin-Ofen mit zwei Brennern für	1.98
Draht-Tuch, grün, per Quadratfuß	1c
Major Gasofen, 2 Brenner	1.59
Cotton Top Matratzen, alle Größen	1.25

Speziell um 8.30 Vormittags — 2000 Yds von echtfarbigem Calico — die Yard zu 2¾c

Speziell um 2.30 Nachmittags — 2000 Yds. von gebleichtem Muslin — die Yard zu 3¾c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Are You a Mason?“
Studebaker. — Geschlossen.
Illinois. — „Janice Meredith“.
Grand Opera House. — Weber & Fields Co.
McVickers. — „The Christian“.
Great Northern. — „The Village Postmaster“.
Dearborn. — „The Middleman“.
Hopkins. — „The Lights of London“.
Alhambra. — „A Fixed Race“.
Academy. — Geschlossen.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags u. Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Konzert im „Rienzi“.

Das „Philharmonische Damenorchester“ wird heute Abend in Emil Gaschs beliebtem Etablissement, Ecke Diversey Boulevard und Evanston Ave., das nachfolgende Programm zur Durchführung bringen:

1. Marsch, „Ultimatum“ .... Andauer
2. Walzer, „The Little Corporal“ .... Englander
3. Selektion aus der Operette „La Cigale“ .. Andran
4. „Ave Maria“ .... Gounod
5. Ouverture, „Tancred“ .... Rossini
6. „Japonica“ .... Stanford
7. Ballade, „Jenseits der Pforten des Paradieses“ .... Neal
8. „Scherzo-Ballet“ .... Bendix
9. Selektion, „The Jolly Musketeer“ .... Edwards
10. „Heimweh“ .... Jungmann
11. Walzer, „Wild Flowers“ .... Schleiffarth
12. Marsch, „Salvator“ .... Line

* Für den vom 2.—14. September zum Besten des St. Vinzents-Waisenhauses in der Waffenhalle des 7. Regiments stattfindenden Bazaar wurden gestern Nachmittag von dem damit betrauten Komite die Vorbereitungen energisch in Angriff genommen. Die Pfarrer M. J. Fitzsimmons, von der Kathedrale „Zum heiligen Namen“, P. J. Muldoon, von der St. Charles-Kirche, und A. K. Meyers, von der Kirche „Zur heiligen Familie“ hielten Ansprachen an die im Empfangszimmer der Anstalt versammelten Komitemitglieder. Unterausschüsse wurden für jeden der drei Stadttheile erwählt. Dieselben sollen am nächsten Freitag organisirt werden. Die nächste Versammlung des Hauptkomites wurde auf Dienstag Nachmittag, den 28. Mai, festgesetzt.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Gustaf Nordstrom, Anna Hager, 30, 26.
Gust. E. Wernstrom, Sophie Lindstrom, 26, 19.
Charles H. Merritt, Nina D. Polson, 32, 24.
Jacob F. Brandt, Mary Walle, 30, 30.
Frank G. Pringle, Sue M. Boyer, 26, 24.
Josef Dobosz, Viktoria Wiktor, 26, 20.
Jeremiah Creamer, Rose E. Derrick, 25, 20.
Michael McMahon, Nora Hennessey, 31, 21.
John F. Bollo, Rose A. Bernero, 30, 23.
George Bryant, Nora Pendegraf, 45, 30.
William Bengough, Eliza Armstrong, 21, 18.
John J. Paschke, Barbara Kloß, 22, 21.
Frank J. Johnston, Frances Duchak, 27, 26.
Walter Scott, Jessie Williams, 29, 28.
Walter W. Hecht, Ella H. Backstrom, 23, 22.
Wm. H. Pottgether, Antoinette Perez, 27, 21.
Gustav A. Hillebrand, Mary M. Myers, 26, 20.
Daniel O'Connell, Leonora E. Wercker, 42, 22.
August Schroeder, Carrie Addison, 27, 18.
Frank Kling, Mary Stepha, 21, 18.
Mathias Thomsen, Hattie Pihatzek, 25, 23.
James Stang, Rosie Doppelt, 23, 19.
Laddimir Braza, Amelie Kaiser, 22, 19.
George W. Geyer, Nettie Rota, 22, 18.
Maurice S. Schoenbrod, Alta S. Klawans, 25, 22.
Edward McEntee, Mary Smith, 35, 26.
Christopher A. Averitt, Katherine Traub, 34, 31.
Gottlieb J. Weber, Gertrude Quick, 22, 20.
William A. Junge, Katherine Peele, 23, 18.
James Motyoka, Mary Ciblar, 21, 18.
Alois Dockal, Maria Chotnick, 23, 21.
August Miller, Katie Schmidt, 26, 26.
Frank E. Sparks, Philomena Kretlow, 31, 30.
William Smith, Hannah M. Tolhurst, 25, 25.
William Jaud, Annie Hausmann, 29, 30.
J. Nicholas Keoghan, Annie M. Welsh, 27, 19.
Robert Hackler, Martha Ware, 27, 23.
J. Komendant, Stanislawa Lenandowska, 23, 17.
William S. Richardson, Ruth E. Byard, 21, 21.
J. Albert Long, Eva M. Macbeth, 32, 21.
Frank Van Holderbeke, Mary Verbruggs, 33, 32.
Edward H. Gale, Grace Holman, 26, 21.
Richard McCarthy, Belle Dunn, 22, 20.
Wincenty Ramski, Salomea Marcinkowska, 33, 21.
Paul Redenski, Minnie Hecker, 24, 18.
Henry Kraft, Hannah Benn, 30, 30.
Vincent Potter, Emma Andrew, 21, 19.
Jesse Utter, Louise B. Peterson, 24, 24.
William H. Bennett, Lydia Chapman, 29, 30.
Carl L. Hellberg, Ellen Rydberg, 33, 28.
Timothy A. Cronin, Margaret Howe, 32, 26.
Adolf Linkiewicz, Bessie Stewart, 35, 28.
Lawrence A. Lippert, Carrie Hoos, 46, 37.
Carl Johnson, Hanna Carlson, 21, 21.
Albert R. Porter, jr., Annie F. Lundman, 24, 25.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

John gegen Mary Kane, wegen Verlassung; Sarah gegen Abraham Goldberg, wegen Verlassung; Lydia Stella gegen James Elwood Hamilton, wegen Verlassung; Mary gegen Charles Hall, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Myrtle gegen James Harvey Babcock, wegen grausamer Behandlung; Lucy Etta gegen Edgar Elmer Rice, wegen Verlassung; Edward W. gegen Katie Pye Donahue, wegen Verlassung; Oliver gegen Sophie B. Duvesne, wegen Ehebruchs; Morris H. gegen Flora Hollowell, wegen Verlassung; Emra Lee gegen Charles W. Gray, wegen Trunksucht; David H. gegen Albertina F. J. Hillman, wegen Ehebruchs.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Nachricht zuging:

Park, A., 33 J., 4000 Armour Ave.
Dekart, Catherine, 54 J., 6839 Loomis Str.
Dector, Bessie, 39 J., 505 42. Pl.
Eichhorn, John, 50 J., 4801 Union Ave.
Friske, William, 40 J., 771 W. 21. Str.
Hand, Margaret, 38 J., 724 R. 48. Ave.
Haveland, Christian, 38 J., 94 W. Ohio Str.
Havelick, Anton, 29 J., 525 Evergreen Ave.
Koch, Gustav, 70 J., 321 S. Campbell Ave.
Maaks, C., 66 J., 2266 Archer Ave.
Nedbermeyer, Charles, 53 J., 750 Harrison Str.
Robinson, Elisabeth, 73 J., 1408 Harvard Ave.
Urbanns, Minnie, 41 J., 319 W. 25. Str.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Nachfolgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hammond Str., 185 F. nördl. von Menominee Str., 25×125, T. Straub an Charles Dalacker, $3000.
Ontario Str., 123 F. östl. von N. 49. Ave., 37½×125, T. H. Snow an H. C. Sheehan, $2500.
Lake Str., 98 F. westl. von S. 49. Ave., 101×146, William M. Derby an L. Hershey, $5000.
Park Ave., 66 F. westl. von S. 40. Ct., 25×125, C. H. Hemingway an Mary Wood, $9500.
S. 40. Ct., 125 F. nördl. von Randolph Str., 25×120, A. J. Stuart u. A. an E. J. Stuart, $1050.
Owasco Str., 175 F. östl. von S. 42. Ave., 25×124.8, W. Rauth an J. F. Burke, $3,250.
Wilcox Str., 76 F. östl. von S. 45. Ave., 25×121⅝, J. Brault an B. H. Ralston, $2000.
Grundstück 2035 Fillmore Str., 25×123, E. Swanson an Lewis H. Brown, $5500.
Claremont Ave., 230 F. südl. von Flournoy Str., 25×125⅞, Mary Wood an Charles H. Hemingway, $5000.
Monroe Str., 96 F. östl. von Throop Str., 30×118, B. C. Peterson u. A. durch M. in C. an Sarah A. Maxwell, $6000.
Madison Str., 288 F. westl. von Morgan Str., 35 2-12×120, Albert W. Gibson u. A. an Margaret C. Kuegle, $30,000.
S. 40. Ave., 225 F. südl. von 13. Str., 25×125, P. Raus an A. Mares, $1500.
S. 40. Ave., 228 F. südl. von 26. Str., 25×125, 25×125, F. Franz an Annie Kostberg, $2800.
LaSalle Str., 325 F. südl. von 29. Str., 25×120, Commercial Loan and Building Association an Louis Becker, $5362.
35. Pl., 120 F. westl. von Oakley Ave., 24×157, S. A. O'Gara an W. H. Bowman, $1100.
Grundstück 4541 Evans Ave., 24×171, E. G. Goodridge an David A. Verity, $5000.
May Str., 198 F. südl. von 60. Str., 24×124.50, W. H. Winkler an E. Goossen, $1500.
Wentworth Ave., 121 F. südl. von 66. Str., 33×130, Paul Jensen an May E. Ralsen, $3500.
Union Ave., 148 F. nördl. von 98. Str., 250×125, M. Wood an C. H. Hemmingway, $3500.
W. 53. Str., Südwestecke Superior Str., 50×132, Swedish Evangelical Lutheran Messiah Church an A. S. Terrill, $1200.
120. Str., 73 F. westl. von Union Ave., 25×100, Roseland S. L. & B. Co. an A. Dekker, jr., $4302.
Archer Ave., 162 F. westl. von Arch Str., 54×100, W. Conrad an Thomas Mines, $3500.
Yorktown Str., 69 F. südl. von 33. Str., 24×124.95, W. H. Bowman an S. A. O'Gara, $1300.
Lotten 4 und 5 und westl. 128⅜ F. von Lot 3, Bl. 25, C. T. Subd., 7, 39, 14, A. Van Agthoven an William L. Crofts und Corydon A. Reed, $2984.
Grace Str., 144 F. westl. von Marshfield Ave., 37×120, W. J. Henny u. A. durch M. in C. an Frank C. Meyer, $2000.
Kimbark Ave., 300 F. nördl. von 64. Str., 50×165, Ira M. Cobe an Catherine M. Roch, $3750.
Kedzie Ave., 175 F. nördl. von Central Park Boul., 25×126½, und anderes Eigenthum, Jane Boyd Russell an Dominck F. Curley, $7000.
Grace Str., 112½ F. westl. von W. Ravenswood Pk., 37½×125, Mary Jane Schumacher an Line Hansburg Smith, $5500.
Cuyler Ave., 25 F. östl. von Lincoln Str., 31½×120, Ole Rosencrans an August Lampe, $6700.
Beiden Ave., Südostecke Seminary Ave., 48×115, und anderes Eigenthum, E. Kroeschel an W. L. Kroeschel u. A., $1.
Forest Ave., 435 F. nördl. von 37. Str., 22½×124, August Nathan an Augusta Wooley, $4000.
12. Str., Nordost-Ecke Washtenaw Ave., 538×596; Washtenaw Ave., 166 F. nördl. von 12. Str., 462×132; 12. Str., Nordwestecke Washtenaw Ave., 155×150; Washtenaw Ave., 628 F. nördl. von 12. Str., 166×132; Fairfield Ave., 729 F. nördl. von 12. Str., 50×132, Fraser & Chalmers an die Allis-Chalmers Co., $2,875,000.
Redfield Str., 112 F. westl. von McHenry Str., 56×224; Elston Ave., 257 F. nördl. von Redfield Str., 25×110, und anderes Eigenthum; Elston Ave., 262 F. nördl. von Redfield Str., 151×362; Redfield Str., 101 F. westl. von McHenry Str., 202½ F. durch bis zum Fluß, Gates Iron Works an die Allis-Chalmers Co., $410,000.
Leavitt Str., 166 F. südl. von Roscoe Str., 25×123.9, L. Knight an John Aird, $3200.
Lincoln Str., 261 F. nördl. von Harvey Str., 24×125, J. Marchelewicz an M. Schwichtenberg, $1.
Wabansia Ave., 75 F. östl. von Dickson Str., 25 F. bis zur Alley, J. S. Smiszmiewicz an M. Malecki, $4000.
Belden Ave., 284 F. östl. von Larrabee Str., 21×121, Harry Eaton an Annie Eaton u. A., $1000.
Francisco Ave., 75 F. nördl. von Augusta Str., 50×123½, J. Hamms an John P. Murray, $1.
Lincoln Str., 48½ F. südl. von Thomas Str., 24×125, John Tesner an Friedrich Beißner, $3000.
Winchester Ave., 275 F. südl. von Augusta Str., 25×125¼, The New Fort Dearborn B. and L. Association an Louis und Bertha Kern, $2500.
Milwaukee Ave., 100 F. nordwestl. von Augusta St., 25×125, T. Bartoszewicz an A. Grabe, $4000.
14. Str., 100 F. westl. von Union Str., 25×100, R. Kistner an August E. Kistner, $1400.
22. Str., 72 F. östl. von Paulina Str., 24 F. bis zur Alley, M. Kraus an E. Bloom, $1000.
Dasselbe Grundstück, E. Bloom an A. M. Bowen, $1000.
Wentworth Ave., 50.8 F. nördl. von 37. Str., 25×120½, T. C. B. Koldenborg an Maria Koldenborg, $1.
Armour Ave., 225 F. südl. von 38. Str., 50×100, C. Werns u. A. durch M. in C. an Johannes Schoenecke, $3308.
Bowen Ave., 241 F. westl. von Grand Boul., 25×119, Marie L. Ennis und Gatte an Fannie Wolf, $5000.
49. Pl., 350 F. östl. von Throop Str., 50×121, B. Abrahams an H. Albrecht, $1000.
Shields Ave., 595 F. nördl. von 55. Str., 31.35×133, J. Michels u. A. durch M. in C. an Liborious Gollhardt, $1300.
Bishop Str., 150 F. nördl. von 56. Str., 25×124, E. Fitzgerald an Patrick King, $1300.
60. Str., 179 F. westl. von Union Ave., 37½×150, H. Rahn an Tressa Gately, $2600.
Union Ave., 274½ F. nördl. von 57. Str., 25×124.7, J. L. Olson an Gustav F. R. Grauborn, $2000.
Michigan Ave., 396 F. nördl. von 63. Str., 49×170, J. F. Toolen u. A. an Patrick J. McNulty, $8000.
Indiana Ave., Nordwestecke 56. Str., 53½×161, Sarah E. Hart an Martin Holmgren, $8000.
Marshfield Ave., 272 F. nördl. von 67. Str., 36×124, W. Aiken an W. G. Schroeder, $2500.
Perry Ave., 198 F. nördl. von 66. Str., 25×184, Clara J. England an Charles T. Page, $3000.
71. Str., Südostecke S. 40. Ave., 40 Acker, Edward S. Badger u. A. durch M. in C. an Howard F. Chappell, $11,357.
Grundstücke, 92, 94, 96 Washington Str., 60×182, David Campbell an David C. Cook, $346,000.
Buffalo Ave., 100 F. nördl. von 88. Str., 25×140, Charley Smith an Cadoline Norden, $1000.
N. 54. Ave., Nordostecke Winnemac Ave., 61.85×125, C. Sturm an E. Koehli, $1800.
Carpenter Str., 98 F. nördl. von 57. Str., 25×124, F. A. Swanson an Louis J. Lund, $2000.
Fairfield Ave., 141 F. südl. von 16. Str., 50×125, Anna Meißner an Peter Meißner u. A., $2000.
Elston Ave., Nordwestecke R. 48. Ct., 245×320, W. Butler an John F. Karnen u. A., $2700.
38. Str., 304 F. westl. von California Ave., 25×125¼, B. Brazeau an F. W. Kruckeberg, $2725.
Walton Pl., 376 F. westl. von Lake Shore Drive, 50×107.71, Amalia Stratton und Gatte an Wm. P. Messey, $10,000.
Oakdale Ave., 165 F. östl. von Ashland Ave., 25×125, John Krieter an Anton Buzhart, $2500.
N. 44. Ave., 150 F. südl. von Cortez Str., 50×125¼, J. Rosenfield an H. W. Thompson, $1500.
Calhoun Pl., 100 F. westl. von Dearborn Str., 20×73, James H. Roberts u. A. an David C. Cook, $36,000.
Luella Ave., 147 F. südl. von 74. Str., 125×125.9, Frank J. Willoughby an Edward Mendell, $4000.
Michigan Ave., 450 F. nördl. von 55. Str., 185.7×161, Derselbe an Denselben, $36,000.
South Park Ave., Nordwestecke 56. Str., 75.8×147, Edward Mendell an Frank J. Willoughby, $40,000.
Morgan Str., 113 F. südl. von 54. Str., 25×120, und anderes Eigenthum, George W. Caß an Cornelia D. James, $1.
Polk Str., 96 F. westl. von Robey Str., 24×125, Derselbe an Dieselbe, $1.
16. Str., 300 F. östl. von Indiana Ave., 25×145, und anderes Eigenthum, Derselbe an Dieselbe, $1.
Jackson Boulevard, 68 F. westl. von Whipple Str., 25×125, Phoebe Greenburg an George G. Greenburg, $8000.
12. Str., 75 F. westl. von Homan Ave., 25×125, Thomas J. Harrigan an Edgar P. Hastings, $6000.
Talman Ave., 156 F. südl. von Cortland Str., 25×125¼, A. J. Juhl an W. W. Foß, $2650.
Lincoln Str., 288 F. südl. von Bloomingdale Ave., 25×125, J. S. Sheppard an A. Echt, $1900.
21. Str., 275 F. östl. von Hoyne Ave., 25×125, S. Sherman an Martin Sherman, $3500.
Rosalie Ct., 573 F. südl. von 57. Str., 42 F. bis zum J. C. Wegerecht, M. C. Davidson u. A. durch M. in C. an Harley B. Mitchell, $2300.
Dasselbe Grundstück, Harley B. Mitchell an Martha C. Davidson, $1.
Fillmore Str., 25 F. westl. von S. 41. Ave., 50×125, T. Armstrong an G. N. Jones, $1200.
Ridge Ave., 89 F. nördl. von Thome Ave., 30×142, G. Evert an Frank Leider, $1200.
Granville Ave., 256 F. östl. von Rubens Ave., 50×136¼, W. J. Lukens an William Riersbach, $1500.
Kenmore Ave., 100 F. nördl. von Foster Ave., 50×150, W. A. Alexander an Joseph B. McKeague, $4000.
Robey Str., 100 F. nördl. von Cuyler Ave., 25×125, W. Batt an Fred. Knaak, $1050.
Winona Str., 36⅔ F. östl. von Southport Ave., 100×130, L. H. Brown an Elizabeth Swanson, $4000.

* Großmutter, Mutter und Kind, alle essen „Edelweiß Brod“. Wm. Schmidt Baking Co.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

N. N. Hammerstein, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 400 West 64. Str., $20,000.
James Hastings, zweistöckiges Framehaus, 928 Reed Pl., $1,800.
H. Martin, einstöckiger Frame-Anbau, 943 Lill Ave., $1000.
Dolese & Shepard, zweistöckige Frame-Privat-Barn, 736—738 Elston Ave., $6000.
D. C. Porter, zweistöckiges Framehaus, 2334 N. Robey Str., $2300.
Anna Mesel, dreistöckiges Brickhaus, 1426 N. Troy Str., $4700.
J. Jones, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 5521 Cornelia Str., $1600.
Chicago Varnish Co., einstöckiges Brick-Schmelzhaus, 873 Elston Ave., $15,000.
Sam. Brown, jr., & Son, vier anderthalbstöckige Framehäuser, 1330—1338—1344—1352 N. 42. Ave., $5600.
J. W. McLain, einstöckiger Brick-Anbau, 1343 Osgood Str., $1000.
James H. Sullivan, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 845 und 847 Winthrop Str., $20,000.
Robert Christianson, vier zweistöckige Framehäuser, 2142—2144—2146—2148 N. Robey Str., $10,000.
Otto Lucius, zweistöckiges Brickhaus, 7136 Princeton Ave., $8000.
A. C. Sodeman, einstöckige Frame-Cottage, 9371 Avenue N, $1000.
C. O. Severson, zwei dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, 729—737 Ost 51. Str., $48,000.
Stege & Bartling, zwei dreistöckige und ein dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude und Store, 927—929 W. 63. Str. und 6304 und 6310 S. Green Str., $336,000.
Alois Hopp, zweistöckiger Store und Flats, 4701 S. Robey Str., $7000.
F. Hubka, zweistöckiges Brickhaus, 1297 S. Spaulding Ave., $3000.
Frank H. Barnum, zweistöckiger Frame-Anbau, 51 N. Fairfield Ave., $25,000.
Morris Marks, zweistöckige Brick-Store und Flats, 893 W. Madison Str., $5000.
Hickey Bros., einstöckiger Frame-Anbau, 594 W. Van Buren Str., $1000.
G. W. Ludwig, zweistöckiges Brickhaus, 823 St. Louis Ave., $4000.
Frs. D. Hill, zweistöckiger Anbau, 797 W. Monroe Str., $1250.
Monroe Str. Church of Christ, einstöckige Brick-Kirche, 1290—1292 W. Monroe Str., $18,000.
A. S. Terrill, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 2042—44 Washington Ave., $20,000.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Mai 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide. — (Baarpreise.) — Sommerweizen: Nr. 2, 73—74½c; Nr. 3, 70—71½c. — Winterweizen: Nr. 2 (roth), 73½—74½c; Nr. 3, 70—73½c; Nr. 2 (hart), 73½—75c; Nr. 3, 71—73½c. — Mais, Nr. 2 (gelb), 48—50½c; Nr. 3, 43½—44½c. — Hafer, Nr. 2 (weiß), 29—30½c; Nr. 3, 28½—29½c.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.75—$5.95 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.50—$5.00; Mastschweine $5.65—$5.95; Schafe $3.90—$4.70.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 5—7½c per Pfd.; Hühner 8—9c; Enten 7½—8½c; Gänse $4.00—$7.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—11c per Pfd.; Hühner 9—12½c; Enten 9—10c; Gänse 6—8c per Pfd.; Tauben, zahme, 85c—$1.75 per Dtzd. — Eier, 10½—11c per Dtzd. — Kalbfleisch, 5—9c per Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander, 5½c per Pfd.; Grashechte, 4—5c per Pfd.; Froschschenkel 20—60c per Dtzd.

Kartoffeln, 35—50c per Bushel; neue $3.00 bis $3.50 per Barrel; Süßkartoffeln $1.25—$1.50 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $3.25—$4.50 per Faß; Birnen, $2.70—$4.00 per Faß; Erdbeeren, $1.00—$1.65 per 24 Quarts; Pfirsiche, per Korb, $1.00—$3.50; Orangen, $2.00—$5.00 per Kiste; Bananen 75c—$1.45 per Gehänge; Zitronen $3.00—$4.00 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter, Dairy 15—17½c; Creamery 16—18c; beste Kunstbutter, 12—12½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfd.; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie, 20—35c per Dtzd.; Kopfsalat 30—50c per Bushel; rothe Rüben, 40—45c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig $2.00—$3.25 per Barrel; Schwarzwurzel, 30—35c per Dutzend; Gurken 45—50c per Dutzend; Radieschen 35—60c per Bushel; Mohrrüben, 90c—$1.00 per Bushel; Erbsen, frische, 75c—$1.00 per Bushel; Wachsbohnen $1.00—$1.25 per Bushel; Bohnen, $1.85—$1.90 per Bushel; Blumenkohl, $1.25—$1.50 per Kiste; Tomaten $2.40—$3.00 p. sechs Körbe; Süßkorn 4—5c per Dutzend; Zwiebeln $1.00—$1.25 p. Bushel; Spinat 25—30c per Bushel; Kohl, $2.25—$3.50 per Faß; Spargel, 45—55c per Dutzend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Treiber für Bäckerwagen, Westseite. Bond verlangt. Adr. K, O. 323 Abendpost.

Verlangt: Deutscher Mann, um auf dem Lande zu schaffen. Frisch eingewanderter Süddeutscher vorgezogen. Nachzufragen 125 Madison Str., Harlem, im Schuhstore.

Verlangt: Mehrere junge Leute für Bottling Dept. O'Donnell & Duer, 40. und Wallace Str. mido

Verlangt: Lediger Mann für Haus- und Stallarbeit. Jemand der Geschirr repariren kann, vorgezogen. 261 W. 12. Str.

Verlangt: Schuhmacher. 909 Chicago Ave., S. Evanston.

Verlangt: Tinner. 282, 92. Str., South Chicago.

Verlangt: Guter Harneßmacher, sofort, stetige Arbeit. 1871 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, im Zigarrengeschäft zu arbeiten. 677 Sheffield Ave.

Verlangt: Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 1335 West Lake Str.

Verlangt: Mann als erste Hand an Cakes. 188 West 22. Place.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre, in Grocery und Butcherstore. Muß etwas vom Butcher-Geschäft verstehen. Thomas, 474 31. Str., Top Flat.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls. 872 West Madison Str.

Verlangt: Painters und Calciminers. 1097 Southport Ave., Griese.

Verlangt: Ein guter Porter. 451 S. Clark Str.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann für Store-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. mdofr

Verlangt: Ein Porter und ein Lunchmann für Saloon. Chas. Busch, 84 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Mann um Lunch zu kochen. 73 Dearborn Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 60 Desplaines Str.

Verlangt: Lediger Mann für Saloonarbeit. Muß am Tisch aufwarten. 2263 Evanston Ave., Ecke Carmen Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als 3. Hand an Brot und Rolls. Nachzufragen 23 Flournoy Str., zweites Flat. P. Hanegraff.

Verlangt: Lediger Butcher, Shoptender. 189 Dayton Str., Ecke Willow Str.

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls. 809 W. 21. Place, Ecke Lincoln.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 2043 N. Robey Str., nahe Addison Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 157 E. North Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 112 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mann, zwischen 50 und 60 Jahre alt, Wittwer oder lediger, in Saloon zu arbeiten. Adr.: P. 726 Abendpost.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 1126 Belmont Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. $7 und Board. 1805 West North Ave.

Verlangt: Ein guter Mann für Hausarbeit. 708 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Lunchmann, welcher auch an Tischen aufwarten kann. 276 Ost Madison Str.

Verlangt: 10 junge Männer für leichte Arbeit; guter Lohn. 24 W. Madison Str. dmi

Verlangt: Ein Wagenmacher. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Tinley Park, Cook Co., Jll. 20ma,1wX

Verlangt: Zwei Schneider an Hosen und Westen, sofort, stetiger Platz. 4669 Groß Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Schneider. Stetiger Platz. H. Faßhauer, 1105 Southport Ave. dimi

Verlangt: Ein Mann, der gut mit Pferden umzugehen versteht und Gartenarbeit verrichten kann, findet gute dauernde Stellung. Nachzufragen: 285 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Ein Mann, welcher Saloon- und Küchenarbeit versteht, findet Arbeit. 142 Ost North Ave., Ecke Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein deutscher oder deutsch-polnischer verheiratheter Mann, der Sand fahren kann. — C. August Schmidt, 236 Dayton Str., unten, hinten.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu arbeiten. Muß Erfahrung haben. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, erster Klasse Brotbäcker, mit $300 bis $500 Kapital. Adr.: F. W. Winter, 872 West Madison Str.

Verlangt: Gartenarbeiter. 3907 Cottage Grove Av.

Verlangt: Ein guter Buschelmann und ein Westenmacher. Chas. Moritz, 132 Ost Ohio Str. mido

Verlangt: Schneider. 633 N. Irving Ave., hinten.

Verlangt: Cabinetmaker, sofort. 72—84 Moffat Str. mdofrsa

Verlangt: Cakebäcker, als erste Hand zu arbeiten. Adr.: G. H. 82 Abendpost.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot. $12 wöchentlich. 1011 West 12. Str.

Verlangt: Drei ledige junge Männer bei Pferden und für leichte Arbeit. G. L. Karbach, Bierpumpen-Reiniger, Raleigh Court, nahe Western und Ogden Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter und am Tisch aufzuwarten. Otto's Place, 88 Ost Huron Str.

Verlangt: Ein deutscher Uhrmacher. 165 Center Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, einer der die Bäckerei erlernen will. 145 Larrabee Str. mido

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 104½ Clybourn Ave.

Verlangt: Junge. 638 N. Clark Str.

Verlangt: 2. Hand an Brot. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Ein alter deutscher Mann, um Vieh zu besorgen in einem Milchgeschäft. Nachzufragen 8638 Marquette Str., S. Chicago. modifr

Verlangt: Ein Gärtnergehilfe. Garfield Park Flower Co., 1688 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 1249 Elston Ave.

Verlangt: Guter Finisher und Helfer mit ganzem Gang, für Zement-Arbeit. Nachzufragen von 5—8 Uhr Morgens oder Abends. 1170 N. Lincoln Str., nahe Robey und Armitage Ave.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot. 1896 Grand Ave. dimi

Verlangt: Ein Holzarbeiter an Wagenarbeit. 313 W. North Ave. dimi

Verlangt: Ein stetiger Porter, der auch etwas Bar tenden kann. John Griesbach, 158 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für U. P. Company in Wyoming. Lohn $1.75; Arbeit für längere Zeit und billige Fahrt. 100 für Company-Arbeit in Iowa und Illinois. Freie Fahrt. 50 nahe der Stadt, 50 Farmarbeiter, 22 bis 25. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 20malw

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. Tagarbeit. 1949 Archer Ave. modimi

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Keenen Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13mj*X

Verlangt: 10 Mann, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen 215 W. 18. Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Stricker an Sweaters. 318 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Porter. 863 Western Ave. dimi

Verlangt: Ein erster Klasse Waagenmacher. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, Armour & Co., Union Stock Yards. dmdofrsa

Verlangt: Ein junger Mann für gewöhnliche Arbeit in Apotheke. 31. und Halsted Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau als Mithülfe für Kneipp'sche Kur-Anstalt. 2011 Wabash Ave. midmi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Ein- und Verkäufer der Getreide-, Landesprodukten-, Saatartikel- und Nahrungsmittel-Branche, sucht passende Stellung. Gehalt Nebensache. Adr.: O. 602, Abendpost.

Gesucht: 16 Jahre alter, starker, intelligenter Junge, keine Eltern, sucht irgendwelche Beschäftigung. Schreibt und spricht gutes Deutsch und etwas Englisch. Geht auch aufs Land. Feder, 853 Clybourn Ave., bei Wickfelder.

Gesucht: Guter Koch sucht Stelle. John Mondik, 11 Rese Str. mido

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge von 16 Jahren sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. 158 N. Desplaines Str., Basement.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Wurstmacher oder im Butchergeschäft. 158 N. Desplaines Str., Basement.

Gesucht: Junger Mann sucht dauernde Stellung im Wein- oder Liquor-Geschäft. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Adr.: P. 717 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht beständige Arbeit. Adr. H. 395 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht Arbeit, ohne Board. — 4722 Bishop Str.

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht Stellung. W. B., 61—63 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen, Operators an Skirts. Goodman & Großman, 231 Ost Jackson Boulevard.

Verlangt: Nähmädchen, bei Kleidermacherin zu helfen. 121 Ost Belmont Ave. midofr

Verlangt: Eine gute Büglerin in Färberei. Beständige Arbeit. A. Graf, 400 Ost Division Str.

Verlangt: Damen, um leichte Stückarbeit nach Hause zu nehmen. 587 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrene Overall Macher, sofort. Arbeit nach Hause zu nehmen. Nur erfahrene brauchen sich zu melden. 234 S. Lincoln Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. Guter Platz. 3954 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen, Zuschneiden frei. 114 Canalport Ave. mdo

Verlangt: Mädchen, welches auf Maschine nähen kann. Muß deutsch und englisch sprechen können. Guter Lohn. 4202 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 50 Frauen und Mädchen, an Sopha-Kissen zu arbeiten; können Arbeit nach Hause nehmen; guter Lohn; beständige Arbeit; Erfahrung unnöthig; beste Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. — Schreibt oder sprecht vor: Ideal Co., fragt nach Frl. Cummings, im Nadelarbeit-Departement, Zimmer 47, 155 Ost Washington Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts und Cloaks, und auch welche zum Lernen. Dampfkraft. 673 W. 21. Str.

Verlangt: Officemädchen mit einiger Erfahrung in Stenographie. Muß genau und flink im Rechnen sein; in Fabrik nahe Wicker Park. Beständiger Platz zu mäßigem Lohn. Antwortet in Englisch, „Long Hand“. Adr.: P. 712 Abendpost. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. Dampfkraft. 811 N. Wood Str., nahe North Ave., nahe der Alley.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. Stetige Arbeit. Dampfkraft. 940 Girard Str. modimi

Verlangt: 25 Cash Girls; permanente Stellung. Zu erfragen bei P. J. O'Sullivan, Boston Store, 4. Floor. somodimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 175 Center Str.

Verlangt: Eine Haushälterin; selbige kann auch ein Kind haben. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2910 Parnell Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3432 Calumet Ave.

Verlangt: Aelteres anständiges Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Keine Wäsche. 189 Webster Ave., Bäckerei.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 773 N. Halsted Str., Mrs. Pfeiffer.

Verlangt: Gute Köchin, die das Kochen im Restaurant versteht. 188 E. Monroe Str.

Verlangt: Mittjährige Frau im Haushalt bei 2 alten Leuten zu helfen, auf dem Lande, 50 Meilen von Chicago. Gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen heute und morgen. 2500 Wentworth Ave., Wilhelm Albrecht.

Verlangt: Deutsches Mädchen. 875 W. Madison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit. 3613 Prairie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zu einem 1 Knd. Mrs. Stein, 609 Taylor Str.

Verlangt: Ein deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 1086 Evanston Ave., Buena Park. mido

Verlangt: Haushälterin, 35 bis 50 Jahre, bei altem Herrn. 139 28. Place. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— Guter Lohn. 912 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Guter Lohn, gutes Heim. — 632 46. Place, 3. Flat, zwischen Grand Boulevard und Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Eingewanderte vorgezogen. Frau Thimm, 494 Ost Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Kleine Familie. 559 Orchard Str. momi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren zum Geschirrwaschen. 149 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 614 West North Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, um Business-Lunch zu kochen und allgemeine Küchenarbeit zu verrichten. 163—165 Ontario Str.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen, Familie von 3; $5. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 N. Winchester Ave. midofr

Verlangt: Gute Köchin in Restaurant. 381 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 73 Maple Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 197 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen. 117 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 653 N. Maplewood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Muß kochen können. Keine Wäsche. 245 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4 die Woche. 827 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Ein zuverlässiges Kindermädchen. 507 Ost 39. Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Nehme aus frisch eingewandertes. 623 S. Albany Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 580 Southport Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1112 Carmen Ave., Ecke Evanston Ave.

Verlangt: Junges christliches Mädchen für leichte Hausarbeit. Wm. Knechler, 481 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin für Privatleute auf dem Lande, guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen bei Paul E. Berger, 395 Dearborn Str.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, 14 bis 15 Jahre alt. Eines das kein Englisch spricht, bevorzugt. 4021 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen: 1628 Diversey Boulevard, Ecke Burling Str. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 685 N. Artesian Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Keine Wäsche. 1056 Winthrop Ave., North Edgewater.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 703 N. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin in den 30er Jahren bei einzelnem Herrn. 5555 Ashland Ave.

Verlangt: Eine perfekte Köchin für Restaurant und ein Mädchen oder Frau, in der Küche zu helfen. 703 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. $3.50 bis $4 die Woche. 3402 Archer Ave., Bäckerei. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5534 Indiana Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 404 Center Str. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 3538 Vernon Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit und Küche. 1723 York Place. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin, muß auch waschen. 537 N. State Str. dimi

Verlangt: Zweites Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit. 137 Wells Str., Saloon. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 961 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Eine Köchin, welche auch die Wäsche besorgt. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 4935 Vincennes Ave. modimi

Verlangt: Mädchen in einer kleinen Familie. 3569 Forest Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für kleines Mädchen. 624 La Salle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von drei. 1507 Oakdale Ave., nahe Halsted Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Ein Mädchen das gut kochen kann für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 1464 Noble Ave., nahe Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Erwachsene. Guter Lohn. 3751 Lake Ave., 1. Flat. sonmodimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 34 Elaine Place, nahe Roscoe, Flat A. 18milwX

Köchinnen, zweite Mädchen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen, sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Hoher Lohn. Mrs. Mandel, umgezogen nach 3155 Indiana Ave. 29ap,1mt,X

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: North 195 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Platz als Haushälterin bei Wittwe oder kleiner Familie. Lohn $2.50. 29 B Str.

Gesucht: Platz als Haushälterin. 87 Rees Str., hinten.

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Arbeit, zum Waschen und Bügeln, in und außer dem Hause. 83 North Ave., im Hinterhaus, oben.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche, Bügeln oder stetigen Platz, auf Nordseite. 94 Fremont Str. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route“ mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei der Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10s*X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3oj*

Vollmachten konsularisch ausgestellt. Paß in's Ausland besorgt. Testamente in rechtsgiltiger Form. Bereitwilligste Auskunftsertheilung über Militärangelegenheiten und europäische Werthpapiere in der Office. 36 Belden Court. Offen auch Sonntags. 15maifrmomilm

Löhne, Noten, Schulden aller Art sofort auf Kommission kollektirt. Schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Merchants Protective Association, 167 E. Washington Str., Zimmer 15. August E. Beck, Manager. 4mai,sadimido,1j

Frau Kohn ist von Deutschland zurückgekehrt und wohnt jetzt 413 Ost North Ave., nahe Wells Str., 2 Treppen. 12ma,1mX

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 Fifth Ave. Alle Privatangelegenheiten untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien aufgedeckt. Stets erfolgreich. Privat. Rath frei. 24ap,1mX

Arbeiter Sängerbund. — Massenprobe Sonntag, den 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, N. Clark Str., nahe Chicago Ave. Desgleichen für den Gemischten Chor daselbst um 4 Uhr. momifr

Tapeten gereinigt wie neu. Tapeziren jeder Art u. s. w. Beste Arbeit und billigste Preise. Edward M. Peters, 116½ South Sangamon Str. 20milw

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junge Wittwe ohne Anhang wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn mit sicherer Existenz zu machen. Wittwer mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Zwecks Heirath. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter H. 387 Abendpost erbeten.

Reelles Heirathsgesuch: Bescheidenes Mädchen, bürgerlich erzogen, wirthschaftlich und sparsam, mit $800 Vermögen, wünscht mit einem anständigen Manne, Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen, bekannt zu werden, zwecks Heirath. Nur ehrlich gemeinte Anträge werden berücksichtigt. Adr. P. 719 Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer ohne Kinder, 39 Jahre alt, Handwerker, mit beständigem monatlichem Einkommen, Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer deutschen Dame zu machen, zwecks Heirath. Vermögen und Religion Nebensache. Adr.: H. 391 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Triplet Pile Cure!
Ein unfehlbares Heilmittel für Hämorrhoiden. Für drei Arten Leiden (blinde, blutende, juckende) ein besonderes Präparat. Schachtel mit 12 Suppositorien 50 Cents. Zu haben in allen Apotheken sowie bei Emil Jobel, 506 Wells Str., Ecke Schiller, Chicago. 7ap,sadidolm

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 1anX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

John Klein, Zimmer 93, 163 Randolph Str., verkauft, tauscht gegen Grund-Eigenthum irgendwelche Geschäfte. License Broker, Notary Public. 22mai,1mtX

Zu verkaufen: Prachtvoller Eck-Saloon, feine Wohnung, Miethe $45, eigene Lizens, gute Lease, gutes Geschäft. Klein, 93, 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, mit Nr. 1 Restaurant 16 Jahre gutzahlendes Geschäft. Nehme auch Property. John Klein, Zimmer 93, 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Saloon, Clark Str., beim Court-Haus. Gutzahlendes Geschäft. Klein, 93, 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Der beste Eck-Saloon mit Grocery-Store, Westseite, lange Lease. Miethe $45. Eigenthümer, 11 Jahre am Platz, wurde reich. $1000 gibt die Brauerei. Klein, 93, 163 Randolph Str., License Broker.

Zu verkaufen: Saloon, große Fabrikgegend, Jackson Boulevard. 80 für Lunch, alter Stand. Partner oder Property. Klein, 93, 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Eine nachweislich gute Bäckerei. 20 Dollars tägliche Einnahme. Nur Storegeschäft und volle Preise. Adresse: 2509 S. Halsted Str., nahe Archer Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehendes Milchgeschäft. 272 Bissell Str.

Zu verkaufen: Saloon und Kegelbahn, Pooltisch, vollständig mit Stock, feine Fixtures. Südost-Ecke Larrabee und Wisconsin Str. mido

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocerystore, Pferd u. Wagen, sehr billig. Thies, 817 Lincoln Ave. 12mai,1wX

Zu verkaufen: Flaschenbiergeschäft mit zweispännigem Fuhrwerk. Privatkunden. Nachzufragen im Saloon, 345 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei und Eiscream-Geschäft, 3 Pferde, 2 Wagen, an Westseite. Tägliche Einnahme $60 bis $75. Preis $1500. Adr. P. 720 Abendpost.

Suche einen guten Delikatessen-Store mit Wohnung. Adr.: P. 718 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Nordwestseite. Gutes Schuhgeschäft. Adr. H. 388 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, billig. 337 Clybourn Ave.

Wer Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren-, Candy-, Butcherstore verkaufen will, komme nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meat Market, gute Gegend, auf Nordseite. Adr. O. T. 181 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessen-, Zigarren- und Tabakstore. Gute Lage und billige Miethe. Eigenthümer hat in 4 Jahren Geld gemacht. Geht außer dem Geschäft. Nachzufragen 415 Wolfram Str., 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen: Butchershop, billig. 1263 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Delikatessen-, Notion- und Candystore. Für $900. Adr. F. 221 Abendpost. sami

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, Nord- oder Nordwestseite. Nur Storetrade. Adr.: O. 600, Abendpost. 20mailw

Zu verkaufen: Gutzahlende Land-Bäckerei, Vorort Chicagos, Haus, Garten, Miethe, $20, wegen Todesfalles. Adr.: P. 756 Abendpost. 21ma,1w

Zu verkaufen: Restaurant und Roominghaus. 728 Grand Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. 4029 Ashland Ave., Oscar Reebe. modimi

Zu verkaufen: Ein guter Grocerystore, mit Wohnzimmer, billig. Nachzufragen 335 Blue Island Ave. modimi

„Hinze“, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft jederart Geschäfte. Käufer und Verkäufer sollten persönlich vorsprechen. Bitte keine Briefe. „Käufer“ bezahlen keinerlei Gebühren. 18mai,1moX

Zu verkaufen: Ein gutgehender Wagenshop mit Wohnung, gute Gegend für Maschinenwerkstätte. 50 Fullerton Ave. 15,16,18,20,21,22ma

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann als Partner in Pferdegeschäft. — 753 Clybourn Ave.

Gesucht: Partner, Wagenschmied, einer der Pferde beschlagen kann, und ein Wagenmacher als Theilhaber für ein lang etablirtes Geschäft. Müssen Geld haben und ledig sein. Adr. J. W. 46 Abendpost.

Partner verlangt, alleinstehender Mann oder Frau mit etwas Kapital, um eine Geflügelfarm anzufangen nahe dem See, 50 Meilen von Chicago. Adr.: H. 393 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Elegantes 8 Zimmer Flat. 379 Orchard Str., Ecke Webster Ave.

Zu vermiethen: Boardinghaus und Restaurant, alter Stand. Bischoff Czech, 61 Lake, Ecke Clinton Str. mdofrsasonmo

Zu vermiethen: Saloon und Wohnräume, 698 — 33. Str., Ecke Parnell Ave., in gutem Zustande. Miethe $18 pro Monat. Adr.: Office, 327 N. Hoyne Ave. dimido

Zu vermiethen: Neuer Eck-Store mit 6 Zimmer Flat und Stall, $25; gute Grocery und Market. — Keine Konkurrenz. 1959 Milwaukee Ave. 20milwX

Zu vermiethen: Saloon, guter etablirter Platz, wegen Todesfall. Nachzufragen 8239 S. Halsted Str. 17mai,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vorderzimmer an 2 Herren. 891 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Guter Butchershop, deutsche Gegend. 703 West 14. Str.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer für einen Mann, in Privatfamilie, Nordseite. Preisangabe und nächste Car. Adr.: P. 713 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 50 Pferde für alle Arten Arbeit, von 800 bis 1500 Pfund, auch haben wir 20 Pacers und Trotters von $40 bis $300. Wir nehmen auch Pferde in Tausch. Hier ist eine Gelegenheit für Alle. Auch 6 billige Stuten für Farmer. 569 Ogden Ave., hinten. 17ma,1wX

Zu verkaufen: Ein Pferd, $20, gute Pony, mit Cart, billig. 375 Southport Ave., hinten.

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1jX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$50 kauft Upright Piano. 778 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes zweite Hand Upright Piano, billig. 1015 N. Halsted Str. modimi

Nur $80 für schönes Upright Piano, $5 per Monat. Aug. Groß, 590—92 Wells Str., nahe North Ave. 20mai,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise, Counter und gute Tische für Saloon oder Restaurant. 22 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Kinderwagen und gutes Bicycle, billig, wegen Raummangels. 963 Girard Str.

Zu verkaufen: Kinderwagen. 751 N. Halsted Str., hinten.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Gas-Range, Porzellanschrank, Dresser, billig. 263 Ost Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung, fast neu. 1334, 34. Str., nahe Ashland Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Freies Auskunfts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt und billigst besorgt. Wenn Wucherer drohen, wenn Arbeitslöhne nicht bezahlt werden, wenn Mortgages „foreclosed“ werden, kommt nach Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 8ma*

Henry & Robinson, deutsche Advokaten, Office 112 E. Clark Straße, Zimmer 504, und Abends 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 7may,1mtX

William Henry, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. Zimmer 704, 134 Monroe Str. 7ma,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20bj*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen: Farmen mit vollständigem Inventar. Beschreibe Haus. Box 501, Manston, Wis. 11mailmX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $150 Baar, $15 monatlich; nahe Humboldt Park-Zweig der Metropolitan-Hochbahn— Ganz neues zweistöck. 8 Zimmer Haus; enthält 2 Parlors, Eßzimmer, Küche, 4 Schlafzimmer; Porzellan Badewanne, Marmor-Waschbowle; ausgezeichnete Nachbarschaft; innerhalb eines Blocks von $60,000 Schule; Preis $2275. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1182 N. Lawndale Ave., gerade nördlich von Armitage Ave.; nehmt Humboldt Park-Linie der Metropolitan-Hochbahn bis N. Lawndale Ave.-Station, geht nördlich oder nehmt Milwaukee Ave.-Car und Transfer zur Armitage Ave. Car und steigt ab an Lawndale Ave. und geht nördlich zwei Blocks. mai19,22,25

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser, Basement, Attic, Badezimmer, Gas u. s. w., $1400 aufwärts, zu den leichtesten Zahlungen, auch billige Lotten, Geld geborgt zum Bauen. — Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 17mai,frsamomi,1mo

Zu verkaufen: Lot mit zweistöckigem Haus und Stall, in gutem Zustande, für $850, in der Nachbarschaft von Nobel und Huron Str. Zu erfragen 708 N. Halsted Str., 2. Floor. Berger. 20milw

Für $25 Anzahlung, $9 monatlich, verkaufe ich eine neue Brick-Cottage, Straße und Alley gepflastert, Zement-Seitenweg. F. Boehm, 1602 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Schöne 4 Zimmer Cottage, für $1250, Nordwestseite; wenig Baar nöthig. Adr.: P. 711 Abendpost. mido

Gelegenheitskauf! — Eine leere Lot, 25×125, an der Huron Str., nahe Oakley Ave., Straße und Seitenweg gemacht, gute Nachbarschaft. Richard A. Koch & Co., 2. Flur, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. 22ma,1wX

Ein gute Miethe zahlendes zweistöckiges Haus in guter Gegend auf der Nordwestseite zu verkaufen oder gegen eine kleine Cottage zu vertauschen gesucht. — Richard A. Koch & Co., 2. Flur, 85 Washington Str., Eck Dearborn. 22ma,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Spezielle Bargains in Heimstätten. 4 Zimmer Cottage an Osgood Str., nahe Lincoln Ave., $1300.
Haus an Berteau Ave., Cuyler Station der C. & N. W. Ry, $1400.
Feine 6 Zimmer Cottage an Warner Ave., nahe Lincoln Ave., Lot 82×125, $2600.
Chas. Kunkel & Co., 592 Sheffield Ave., Offen Abends und Sonntags. 11maX*

Zu verkaufen: 332 Clybourn Place, drei Stock und Basement Brickhaus, 3 Flats, immer vermiethet; Preis $4350; $750 Anzahlung, Rest auf Abzahlung.— Nachzufragen im Store, 1728 Milwaukee Av. mifrson

Zu verkaufen: $1500, schöne neue 4 Zimmer Cottage, Brick Basement, schöne eiserne Badewanne, nahe Clybourn Ave. und Belmont Ave Car. $100 Baar, $7 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schönes Eck-Grundstück, drei Flats, 8 Jahre etablirtes flottes Delikatessengeschäft. Deutsche Nachbarschaft. Wegen vorgerückten Alters des Besitzers. Näheres beim Eigenthümer, 550 School Str., Lake View.

Südseite.

$600 kaufen feine Brick-Cottage, Englewood, 8 Zimmer, Badezimmer, Furnace, Gas, gutes Basement, Mortgage $1500. Apotheke, 5900 Wentworth Ave.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. 12bi,X*

Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen
in Summen von $20 bis $200
an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies gebe ich Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Ich halte Eure Papiere in meinem Besitz und gebe sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Ich habe lauter deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34, Ecke Randolph Str. 17apX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld — Geld — Geld —
Zu 3 Prozent per Monat, auf Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Sealskins, Musik-Instrumente, Flinten, Revolver, Silbersachen, Pianos, Möbel, Bric-a-Brac, und aller Art werthvollen Waaren, von $1.00 bis $500.00.
Kein Warten.
Bedenkt, nur 3 Prozent per Monat, bei
Weber Bros.,
17ma* 131 South Clark Str.

— Wir sprechen Deutsch. —
City Mortgage Loan Co.,
88 Washington Str., Zimmer 71.
Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos oder irgendwelche Sicherheit. Niedrigste Raten der Stadt. Wir berechnen nichts für das Ausstellen der Papiere. Keine anderen Unkosten.
City Mortgage Loan Co.,
88 E. Washington Str. und 466 E. 55. Str.,
6ma,3mX im Store.

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office: Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000; keine Unkosten. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwestecke Dearborn Str. 19janX*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent; Abzahlung alle 6 Monate. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: F. 206 Abendpost. 10mai,1mtX

Zu verleihen, ohne Kommission, Privatgelder auf erste und zweite Mortgage. Adr.: H. 386 Abendpost. 21ma,1wX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 26ap,1mX

Für $14 verleihen wir Summen von $300 bis $1000 auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Reelle und prompte Bedienung zugesichert. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.—Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr. 7maX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. R. Rummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt. McVickers-Theatergebäude. 19dX*

Eine schlimme Verbindung

ist eine böse Verrenkung und eine böse Quetschung, welche sich häufig ereignen; aber gerade so häufig werden beide zusammen durch

St. Jacobs Oel

geheilt.

Sind Sie taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. Internationale Ohren-Heilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Jll. fomiljr

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten etwa geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dies lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckige Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm. Sonntag: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Dr. CARL STRUEH'S Naturheilanstalt, 484 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago. Sämmtliche Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w. — Sommer und Winter geöffnet. Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH. 11fb, mise*

Männer-Krankheiten

kurirt von erfahrenen Aerzten. Spricht vor an Wochentagen, Nachmittags und Abends in Behlke's Deutscher Apotheke No. 441 South State Str. 11mz,1j*

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str. nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten. Gold- u. Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momija

WATRY — N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR. Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. fgl, fon

Leberecht Hühnchen.

Von Heinrich Seidel.

(Fortsetzung.)

V.

Die Liebesinsel.

Wir zogen nun alle hinab zum nahen See, wo an dem Landungsstege ein Kahn bereit lag, in welchem ein junger Eingeborener schon unserer wartete. Der Nachmittag dieses Tages, an welchem Frühling und Sommer sich scheiden, war still und klar und als wir über den blanken Spiegel des Sees dahinfuhren, waren die kleinen Wellen, welche von unserem Kahne ausgingen, fast das Einzige, die glatte Fläche zu trüben. Wenige Tage vorher hatte ein Sturm geherrscht, und dabei war eins der kleinen Segelböte, welche dort von Liebhabern gehalten werden, gekentert und gesunken. Nun beschäftigte sich eine Anzahl von Leuten in Kähnen damit, dasselbe wieder zu heben, und der Klang ihrer ermunternden Zurufe drang zuweilen aus der Ferne zu uns her. Der stille glänzende Tag über dem blanken regungslosen See hatte auch uns schweigsam gemacht, und eine Zeit lang war nichts vernehmlich als das taktmäßige Geräusch der Ruder und das leise Rieseln des Wassers vom Bug unseres Kahnes. Rings lagen die Ufer im Sonnenduft und nur undeutlich hob sich das kleine Inselchen, welches unser Ziel war, von dem Dämmer der dahinter liegenden Waldung ab. Jedoch bald zeigte es sich deutlicher, ein wunderlich kleines Eiland mit nur einem größeren Baume, allerlei Buschwerk und einem Streifen Uferschilf. Wir umfuhren es in großem Bogen, um an eine passende Landungsstelle zu gelangen, und bald stieß der Kahn scharrend auf den Ufersand. Hühnchen's Entzücken, als er sich näher auf diesem Fleckchen Erde umsah, war unbeschreiblich. „Beim Robinson," sagte er, „dies ist wahrhaftig die Insel meiner Träume. Als Kind hätte ich so etwas Zauberhaftes garnicht für möglich gehalten. Hier möchte ich meine Tage beschließen. Hier ist gerade Platz für ein kleines Haus und einen bescheidenen Garten und was will man mehr? Dies kleine „Wäldchen", dabei zeigte er auf den einen Baum und das verschiedenartige Buschwerk, welches ihn umgab, „würde ich natürlich unangetastet lassen, ebenso diese blumige Wiese, welche als eine spitze Halbinsel in den See verläuft."

Während nun Hühnchen unter entzücktem Schweigen seine Augen an dieser Insel, die allerdings wie für ihn geschaffen erschien, weidete, ward aus dem Gebüsch der lieblich dahinrieselnde Gesang einer Dorngrasmücke vernehmlich.

„Der Herr Vizewirth!" sagte Dr. Havelmüller geheimnißvoll, indem er mit dem Daumen nach der Richtung deutete, wo der Vogel sang. „Was denn?" fragte Hühnchen verwundert. „Dieses kleine Eiland," sagte der Doktor wie immer mit tiefem Ernst, gehört dem bekannten Ornithologen und Naturforscher Dr. Bolle, welcher im Sommer auf der dort sichtbaren größeren Insel Scharfenberg haust und sich der Pflege seiner seltenen Bäume und Gesträuche und dem Schutze der dort zahlreich angesiedelten Singvögel widmet. Hier dagegen wohnt niemand als ein Pärchen Dorngrasmücken, welchem er die Aufsicht über diese Insel anvertraut hat Ihr Gehalt beziehen sie in Naturalien, welche sie sich selber suchen dürfen."

Ich hatte unterdeß mit dem Scharfblick, welchen mir frühere Uebung in solchen Dingen gab, das Gebüsch durchspäht und glücklich das Nest der Dorngrasmücke aufgefunden, das von dem Weibchen trotz der Störung durch den fremden Besuch noch nicht verlassen worden war. Ich wollte davon kein Aufsehen machen, insbesondere nicht wegen des jungen Tegeler Eingeborenen, welcher leicht einmal in späterer Zeit zurückkehren konnte, um dieser stillen Häuslichkeit den Frieden zu rauben. Doch Frieda war gerade in meiner Nähe, und da Dr. Havelmüller, in seiner beliebten Weise Wahrheit mit Dichtung mischend, gerade einen Vortrag über die Insel Scharfenberg hielt, welchem der Tegeler Autochthone mit offenem Munde lauschte, so ergriff ich sanft die Hand des schönen Mädchens und führte sie, die mich verwundert anblickte, so, daß sie durch eine Lücke zwischen den Zweigen auf das Nest hinsehen konnte. Frieda war ein Kind der Großstadt und ein Vogelnest, wenn auch gerade nichts Unbekanntes, doch immer ein Stück Märchen für sie. Der Vogel saß ganz still, nur sein dunkles Auge war unablässig auf uns gerichtet. „Ach, das liebe Thierchen," sagte Frieda, „wenn wir es nur nicht stören." Und von dieser Furcht ergriffen, ging sie ängstlich und leise rückwärts, mich sanft an der Hand nach sich ziehend. Als wir uns weit genug entfernt hatten und noch eine Weile unschlüssig Hand in Hand standen, fühlte ich, wie die ihre sich leise löste. „Ich danke dir," sagte sie mit niedergeschlagenen Augen, als fürchteten sich diese den meinen zu begegnen, und ging still hinweg.

Derweil hatte Dr. Havelmüller begonnen, ein Häufchen Holz, das auf einer schon öfter benutzten Brandstelle bereit lag, zu entzünden; in einem mitgebrachten Kessel ward Wasser aufgesetzt, Tassen und Geschirr aus dem Kahne geholt und vermittelst einer Flasche kräftigen Extraktes bald ein tüchtiger Kaffee zu Stande gebracht. Während wir nun das braune Getränk behaglich schlürften, begann der Doktor aus dem unerschöpflichen Schatze seiner Phantasie allerlei Sagenhaftes über diese Insel zu berichten: „Ich bin überzeugt, dieser Boden steckt voller Alterthümer," sagte er. „Ich fand hier früher bereits einmal eine alte Schuhsohle aus der Zeit des großen Kurfürsten. Aber noch viel weiter greift die Geschichte dieser Insel zurück. Es ist fast außer allem Zweifel, daß hier einstmals ein Heiligthum der wendischen Liebesgöttin gestanden hat, worauf ja auch der Name der Insel hindeutet. Und so tief haften dergleichen Erinnerungen im Volke, daß verbürgten Nachrichten zu Folge noch heute zuweilen Liebespaare hier landen sollen, um der Göttin Opfer zu bringen."

Der Ernst, mit welchem der Doktor solche Dinge vorzutragen wußte, hatte etwas Erhabenes, jedoch unterbrach er sich jetzt, als er bemerkte, daß die ganze Gesellschaft im Kampfe mit den Mücken begriffen war, einer besonders blutgierigen und heimtückischen Sorte, welche außer Sonnenuntergängen eine zweite Spezialität von Tegel bildet.

„Gegen die Mücken führe ich ein Mittel bei mir," sagte er, eine Zigarrentasche hervorziehend, „ich entdeckte diese unvergleichlichen Rauchröllchen bei einem Krämer in Tegel, dem ihr hoher Werth wahrscheinlich unbekannt ist, denn er verkauft sie für drei Pfennige das Stück. Es ist die Sorte, von welcher Johannes Trojan singt:

„„Eine Zigarr' entbrannt' er,
Die war als wie ein Panther
Gesprenkelt gelb, grün und braun,
Wie ein Sittich war sie zu schau'n,
Schön war sie, dazu groß und stark,
Sie war in der Ukermark
Gewachsen in einem bösen Jahr.""

Der Rauch dieser Zigarren, für einen Menschen von starker Gesundheit verhältnißmäßig unschädlich, wirkt auf Mücken unbedingt tödtlich. Sobald ihr auch nur ein Spürchen davon in die Nase kommt, so fängt sie an zu husten und hustet sich mit großer Geschwindigkeit ganz weg, so daß bald nur ein winziges Staub-Wölkchen die Stelle bezeichnet, wie sie schwebte."

Als der Doktor unsere Unschlüssigkeit bemerkte, uns dieser kraftvollen Zigarre zu bedienen, warf er dem vorgezeigten Probeexemplar noch einen liebevollen Blick zu, steckte es wieder ein und förderte andere Zigarren ans Licht, welche uns mehr Vertrauen einflößten, und trotz ihres ächten Havanna-Duftes sich gegen die Mückenplage nicht unwirksam erwiesen. Als nun die blauen Wölkchen behaglich in die stille sonnige Luft emporstiegen, fuhr Dr. Havelmüller in seinen Erörterungen fort: „Also ich halte den Boden dieser Insel für reich an Alterthümern, ja vielleicht an Schätzen. In der Johannisnacht des vorigen Jahres sah ich hier ein blaues Flämmchen glühen, was sehr verdächtig ist. Nun, wir haben heute wieder Johannis und die Zeit ist also für solche Unternehmungen günstig. Zudem sehe ich dort einen Strauch der sagenreichen Hasel — wie wäre es, wenn ich mit der Wünschelruthe einen kleinen Versuch machte? Mein Freund Dr. Julius, der selbst ein geschickter Ruthengänger ist, hat mich in dieser Wissenschaft genau unterrichtet."

Der Doktor stand auf, schnitt mit großer Feierlichkeit einen gabelförmigen Zweig von der Haselstaude, putzte ihn sauber ab und nahm die beiden Enden kunstgerecht zwischen die verwendeten Hände so daß der Stiel in die Höhe stand. Dann schritt er langsam und würdevoll die Ruthe vor sich haltend über den Sandboden, bis plötzlich in der Nähe eines alten Baumstumpfes der Zweig sich neigte und gleichsam gegen den Boden gezogen wurde. „Die Art und Weise, wie die Ruthe sich bewegt," flüsterte Dr. Havelmüller, „deutet auf Wasser. Am Ende kein Wunder in dieser feuchten Gegend, aber bemerken Sie wohl das eigenthümliche Zittern, das sich meiner Hände bemächtigt hat? Dieser Taddeterich ist höchst verdächtig, denn er deutet darauf hin, daß das Wasser gebrannt ist. — Sollte vielleicht ein alter geiziger Säufer hier seine Schätze vergraben haben?"

Ein mitgebrachter Spaten ward aus dem Kahne geholt, und mit scheinbar großer Aufregung begann der Doktor zu graben. „Ha!" rief er plötzlich, „soeben stieß ich auf etwas Hartes!" Dann warf er sich auf die Kniee und wühlte aus dem feuchten Sande eine Flasche auf, die er bedächtig gegen das Licht hielt: „Alter Nordhäuser Korn," rief er gerührt, „wie gerechtfertigt war mein Verdacht auf Alterthümer doch, aber es scheint mehr dort zu sein." Alsbald warf er noch weiter den Sand bei Seite und zog nach einer Weile aus der Grube ein zweites Fläschchen mit rothem Inhalt. „Rosenlikör," flüsterte er, „was für die Damen! Es ist unglaublich!" Dann sprang er auf und rief: „Dieser seltsame Erfolg giebt mir Muth. Ihr werdet bemerkt haben, daß wir unser Feuer auf einer alten Brandstelle anzündeten. Solche alte Brandstellen sind stets ungeheuer verdächtig!" Und mit der Lebhaftigkeit eines Jünglings begann er die noch glühenden Kohlen bei Seite zu räumen und auf der Stelle, wo noch soeben das Wasser heiß gemacht war, zu graben. Nach kurzer Weile hielt er inne und sagte sichtlich zitternd vor Aufregung: „Ich stoße schon wieder auf was Hartes!" Hühnchen, nachdem er sich von einer ungeheuren Lustigkeit über diese Komödie erholt hatte, griff mit zu und bald förderten beide einen mächtig großen braun glasierten Deckeltopf mit zwei Henkeln an die Oberfläche.

„Eine Urne", sagte Dr. Havelmüller, „eine Urne von höchst seltsamer Form. Ich glaube dieser Typus ist noch in keiner Sammlung vertreten." Er hob den Deckel vorsichtig ab und nun zeigte sich inwendig ein zweites offenes Gefäß mit Erde und Brandresten gefüllt. Dasselbe war von Glas und hatte ganz genau die Form und den emaillirten Rand jener ungeheuren Bassins, aus welchen man Weißbier trinkt. Bei näherer Besichtigung zeigte sich darauf eine Inschrift in Runenbuchstaben, offenbar durch Flußsäure eingeätzt. Mit merkwürdiger Geläufigkeit las der Doktor uns dieselbe vor: „König Jaczko seinem lieben Dr. Havelmüller z. fr. Erg."

„Ach, der gute alte Wendenkönig," rief er dann, „hat damals schon an mich gedacht vor viel Jahrhunderten." Dann zog er einen blechernen Küchenlöffel hervor, den er seltsamer Weise in der Tasche hatte, und begann sachgemäß den Inhalt des Weißbierglases auszuräumen. Bald zeigte sich etwas. „Ha," rief der Doktor, indem er den kleinen Gegenstand emporhielt, „ein Thränenfläschchen von Glas." Er nahm den Stöpsel ab, roch hinein. „Sonderbar, höchst sonderbar! Schon damals war das Kölnische Wasser bekannt. Frau Hühnchen, darf ich Sie bitten, diese Antike von mir anzunehmen.: Emsig löffelte er dann weiter und förderte nach und nach für jeglichen der Anwesenden etwas zu Tage. Eine kleine Broche von Bronze begrüßte er mit dem Jubelrufe: „Ha, eine Fibula von höchst ungewöhnlichem Typus mit Edelrost, bitte Fräulein Frieda!" Dann flüsterte er mir, der neben ihm kniete, heimlich zu: „Ein Riegel für das holde Thor, hinter welchem die zwei Rehzwillinge unter Rosen weiden."

Nachdem nun Hühnchen ein silbernes Hühnchen an der Uhrkette zu tragen, sowie Hans und ich ebenfalls eine Kleinigkeit erhalten hatten, fand sich noch ein wunderlicher Kamm, der, wie der Doktor meinte, an ähnliche Funde in der Lausitz erinnerte. Zum Beweis für das ungeheure Alter dieses Kammes, machte er darauf aufmerksam, daß derselbe bereits künstliche Zähne trug. Diese ungeheure Seltenheit behielt er für sich selber. Außerdem enthielt diese Urne nur noch sechs kleine Opfergefäße, die eine ganz merkwürdige Aehnlichkeit mit modernen Schnapsgläsern besaßen.

(Fortsetzung folgt.)

Triff das Richtige,

wenn Du krank bist, und Heilung wird die Folge sein. Wenn Du z. B. an Hämorrhoiden leidest, so gebrauche „Anakesis", das berühmte Stuhlzäpfchen-Mittel. Eine Probe wird von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, kostenfrei versandt, so daß sich Jedermann davon überzeugen kann, wie schnell diese vegetabilischen Zäpfchen, die am Sitze des Uebels in den Körper eingeführt werden, Linderung der Schmerzen und bald auch dauernde Heilung verschaffen. Heilung kann nicht ausbleiben, wenn das richtige Mittel das Leiden am rechten Platze trifft. momifr

Hamburger Hafenanlagen.

Die gewaltigen, erst nach dem Zollanschluß Hamburgs erbauten und in der ganzen Welt wegen ihres Umfangs und ihrer Einrichtungen vielgerühmten Hamburger Staatsquaianlagen sind, wie wir einem amtlichen Bericht der Deputation für Handel und Schiffahrt an den Senat entnehmen, schon jetzt an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Der überdachte Schuppenraum ist allein von 1896 auf 1900 um 36 Prozent, von 142,787 auf 193,627 Quadratmeter gestiegen, trotzdem ist aber diese Steigerung hinter dem Fortschritt des Schiffsverkehrs zurückgeblieben. Die aus europäischen Häfen kommenden gelöschten Schiffe sind in den letzten 4 Jahren an Zahl von 3030 auf 3377, ihre Ladung von 673,954 auf 891,475 Tonnen gestiegen. Noch größere Ansprüche machten die transatlantischen Schiffe (1896 441, 1900 547), deren gelöschte Ladung von 719,762 auf 1,138,748 Tonnen stieg. Im ganzen nahmen die gelöschten Ladungen um 46 Prozent zu. — Jetzt ist, außer den großen Hafenbauten für die Hamburg-Amerika Linie, wieder eine neue Erweiterung der Schuppen, speziell für Lagerung der Südfrüchte in's Auge gefaßt worden, deren Anlieferung nach Hamburg einen ganz enormen Umfang angenommen hat, sodaß die Lagerungs-Einrichtungen nicht mehr ausreichen.

Schuldig oder Nichtschuldig?

Neun aus zehn Männern bekennen sich schuldig der Uebertretung der Natur-Gesetze. Wahrscheinlich war es ihnen nicht bekannt, daß eine Versündigung gegen die Natur stets schlimme Folgen hat. Ich selbst litt lange Zeit an diesen Folgen, besonders an Nervenschwäche, Energielosigkeit, Impotenz, unnatürlichen Verlusten, Gedächtnißschwäche, Müdigkeit und Niedergeschlagenheit und versuchte mehrere der sogenannten Institute, doch ohne jeglichen Erfolg. Durch Zufall erfuhr ich endlich von einem neuen Heilsystem, mittels welche ich meine völlige Manneskraft wieder erlangte. Aus Dankbarkeit mache ich meine Heilung öffentlich und bin ich bereit, jedem schwachen und nervösen Mann, welcher mir im Vertrauen schreibt, über diese sichere Kur zu unterrichten und zwar vollständig kostenfrei, denn es ist meine einzige Absicht, anderen Leidenden durch meine Erfahrung zu nützen. Daß jeder hilfsbedürftige Mann mein ernstgemeintes und uneigennütziges Anerbieten sich zu Nutze macht und dadurch wieder ein kräftiger, gesunder und glücklicher Mann wird, ist mein aufrichtigster Wunsch. M. Feldberg, 1400 Third Ave., Rock Island, Jll., ist meine Adresse. Maz,misaso*

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Aerzte der State Medical Dispensary können Euch heilen!

Sie garantiren eine Heilung und es kostet Euch nichts, falls Ihr nicht geheilt werdet.

Konsultation frei! Keine unheilbaren Fälle angenommen.

Ihr riskirt nichts, wenn Ihr Euch untersuchen läßt

von den Aerzten des State Medical Dispensary, S.-W.-Ecke State und Van Buren Straße. Ihre elektro-chemische Behandlung ist die feinste der Welt.

Sie berechnen Euch nichts für Untersuchung oder Konsultation und falls Euer Fall heilbar ist, so wird er unter dem Garantie-Plan angenommen. Das heißt, es kostet Euch nichts für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Landleute

und Leute von den benachbarten Ortschaften und Dörfer kommen mit jedem Zuge nach Chicago, um von den weltberühmten Spezialisten geheilt zu werden.

Sie garantiren eine Heilung in jedem angenommenen Fall.

Untersuchungen werden nach den neuesten Methoden vorgenommen, um die Krankheit zu finden.

Es können gar keine Fehler eintreten, weil die Aerzte durch ihre Instrumente, wie Mikroskope, Harmocytometer, Sphigmograph, elektrische Sonden, Rerstat, Stethescope, Phonondoscope Inspektion, Procussion, Polpation und Auskultation in Stand gesetzt sind, die Krankheit sofort zu erkennen. Die Wissenschaft hat großartige Fortschritte in der Diagnose von Krankheiten gemacht. Jetzt kann man mittels des Mikroskopes die Krankheit, in den meisten Fällen im Wasser (Urin) finden. Wie ein großartiges Panorama enthüllt sich die Krankheit den geübten Augen des Spezialisten. Die Untersuchung ist leicht, verursacht keine Schmerzen. Wenn Sie glauben, daß Sie an einer Krankheit leiden, so sprechen Sie in der State Medical Dispensary vor, S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Eingang 66 Van Buren Str.

Schwache Männer!

Ihr könnt und sollt geheilt werden. — Die Spezialisten der State Medical Dispensary sind die Leute,

die Nervenzerrüttung und alle begleitenden Leiden bei Jungen, Mittelalten und Alten heilen. Die schrecklichen Folgen von Jugendsünden oder Ausschweifungen in späteren Jahren, und die Folgen von vernachlässigten oder nicht gründlich behandelten Fällen, die Verlust an Kraft, schwachen Rücken, Brustschmerzen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Körper und Gehirnschwäche, Schwindel, mangelhaftes Gedächtniß, Mangel an Energie und Vertrauen, Niedergeschlagenheit, böse Vorahnungen, Furchtsamkeit, böse Träume und andere unangenehme Symptome hervorrufen. Solche Fälle, wenn vernachlässigt, führen beinahe ausnahmslos zu frühzeitigem Verfall, Wahnsinn und Tod. Wenn Ihr je in Behandlung ward und nicht hergestellt wurdet, so ist es, weil Ihr nach altmodischer Weise behandelt wurdet. Die Behandlung der State Medical Dispensary ist neu, sie unterscheidet sich bedeutend von der alten Methode, die 30 Jahre zurück war. Diese Spezialisten haben nie Mißerfolg, sie können mittelst ihrer elektro-chemischen Behandlung heilen und garantiren die Heilung. Keine Geheimnisse werden ausgeplaudert, Alles unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit; die Aerzte haben Hunderte freiwillige Zeugnisse von Leuten, die hergestellt wurden.

Blasen-Leiden und Striktur.

Viele Männer leiden an Urin-Abfluß, er läuft langsam, schwer und schmerzhaft und oft müssen sie des Nachts aufstehen, manchmal fließt Blut ab und dies ist sehr gefährlich, da leicht Entzündung hinzutreten kann, welche Blasensteine erzeugt. Konsultirt den Hauptarzt der State Medical Dispensary, falls Ihr an Blasenkrankheiten oder Strikturen leidet, leidet nicht länger. Die Spezialisten können und werden Euch heilen, wenn Ihr nur vorsprecht und in Behandlung tretet. **Eine Heilung wird in jedem angenommenen Fall garantirt.**

Varicocele (Krampfaderbruch.)

Die schädlichen Resultate dieser Krankheit sind zu bekannt, als daß sie noch weiterer Ausführung bedürfen, was auch immer die Ursache sein mag. Es ist genug, wenn wir sagen, daß es den Geist bedrückt, den Körper schwächt, das Nervensystem foltert und zuletzt zu vollständiger Erschlaffung führt. Wenn Ihr ein Opfer dieses Uebels seid, so kommt nach der Office der Spezialisten. Die Spezialisten werden Euch dann die neue Methode erklären. Wenn Ihr die Methode erst versteht, dann werdet Ihr Euch nicht wundern, daß in den letzten 18 Monaten über 850 Fälle kurirt wurden. Die Schmerzen hören sofort auf, Geschwulst und Entzündung lassen bald nach, das angesammelte Blut wird von den vergrößerten Venen vertrieben und diese nehmen schnell ihre normale Größe, Stärke und Kraft wieder an. Alle Zeichen von Krankheit und Schwäche verschwinden, um Kraft, Stolz und Mannbarkeit Platz zu machen.

Eine gesetzlich giltige Garantie wird in jedem angenommenen Falle gegeben.

☞ **Die Bedingungen sind die günstigsten.**

Auswärts Wohnende

und Farmer, die mit einer Krankheit behaftet sind, mit welcher die Spezialisten der Dispensary sich speziell befassen und welche nicht in der Office vorsprechen können, sollten an die Spezialisten schreiben, ihren Fall erklären und wenn sie durch „Hometreatment" geheilt werden können, werden sie unter dem Garantie-Plan angenommen. Keine Berechnung für Medizin und Behandlung, wenn sie nicht geheilt werden.

Nur Krankheiten von Männern werden behandelt.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein. Wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, Flecken am Gesicht und Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsillitis), Ausfallen der Haare und zuletzt Knochenfraß aus. Solltet Ihr diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultirt die Spezialisten sofort. Wenn die Spezialisten nach einer Untersuchung finden sollten, daß Eure Befürchtung unbegründet ist, so wird Euch das sofort gesagt. Die Behandlung enthält kein Quecksilber (Mercury) oder andere schädliche Substanzen. Sie ist absolut, schnell und harmlos. Keine Bezahlung, wenn nicht geheilt.

Ich wurde geheilt.

Ich konsultirte die State Medical Dispensary.

Chicago, 17. April 1901.

Meine lieben Herren Doktoren!

Nachdem ich ein Leidender an einer geheimen Krankheit für über 6 Monate war und nachdem ich verschiedene Aerzte und Patent-Medizinen in dieser Zeit gebraucht habe, ohne auch nur die geringste Besserung zu verspüren. Da führte mich der glückliche Zufall unter Ihre Behandlung. Es macht mir Freude Sie an irgend Jemand zu rekommandiren, der ihrer Dienste, mit welchen Sie als Spezialarzt vertraut sind, benöthigt. Ein Monat ihrer staunenswerthen Behandlung hat mir zur vollständigen Gesundheit verholfen. Gott sei mit Ihnen in ihrem segensreichen Werke.

In Dankbarkeit,

J. C.

Staat Illinois, Cook Co. } ss.

Ich, George Stirlen, öffentlicher Notar, bezeuge hiermit, daß der medizinische Superintendent der State Medical Dispensary, 66 O. Van Buren Str., persönlich vor mir erschien und bestätigte, daß das obenstehende Zeugniß echt ist, und daß das Original in der Office der State Medical Dispensary zur öffentlichen Inspizirung aufliegt.

Unterschrieben und beschworen vor mir den 18. April 1901.

Conrad Howard Czarra, M. D. (Siegel.)

George Stirlen, öffentlicher Notar.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

Südwest-Ecke

STATE und VAN BUREN STR.

Eingang 66 Van Buren Str.

früher 76 E. Madison Str.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Medizin frei bis geheilt.

Notiz: Spezielle Aufmerksamkeit wird auswärts Wohnenden und Farmern, welche nach der Stadt kommen, gewidmet.

Konsultation frei!

Das Leben ist kurz—Krankheit macht's kürzer

Magen-Tropfen. Für alle Magen-, Unterleibs- und Verdauungs-Beschwerden.

Jeder Tropfen Blut, jede Muskel, Knochen, Nerv und Sehne im Körper kann nur durch richtige Verdauung gesund erhalten werden. Dr. Puscheck's Magen-Tropfen heilen Magenkatarrh, Unverdaulichkeit (Dyspepsia), Durchfall, Magenklemmen, Schlaflosigkeit, Vollgefühl, Appetit-Verlust, schlechten Geschmack, belegte Zunge, Brechreiz, sauren Magen, Gase, Herzklopfen, Magenschwäche, Sodbrennen, Durchfall, Ruhr, Cholera Morbus, Kolik, Blähungen, Aufstoßen und alle anderen Schwächen und Unregelmäßigkeiten des Magens und der Eingeweide u. s. w. Ist besonders empfehlenswerth gegen Ueberladung des Magens, Erkältung des Magens mit kalten Getränken, verdorbenen Magen durch Obst, Zuckerwerk, fette Speisen und Getränke u. s. w. Preis 25 Cents, wenn gewünscht, per Post.

Leidenden Frauen

kann sicher und billig geholfen werden mit Dr. Puscheck's Frauenkrankheiten-Kur (Female Complaints Cure). Besondere Kur für alle Krankheiten des weiblichen Geschlechts. Allen Fällen passend, wie alt und welcher Art das Leiden auch sei. Stärkt, heilt und regulirt. Möchte doch jede leidende Frau sich durch Anwendung dieses Mittels heilen. Diese Medizin wird mit Zäpfchen für örtlichen Gebrauch zusammen für $1.00 per Post gesandt. Brieflicher Rath und Auskunft frei.

Dr. PUSCHECK, 1619 Diversey Boulevard, nahe Clark Str. — Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Aller Rath frei.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseit-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz1j

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver..	*10.00 Vm	*8.30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*6.30 Nm / *10.30 Nm	*7.42 Vm / *9.30 Vm / *8.30 Nm
Denver Omaha, Sioux City	*10.30 Nm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	*5.30 Nm / *6.30 Nm / *10.30 Nm	*6.55 Vm / *9.02 Vm / *8.30 Vm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	*5.30 Nm / †10.30 Nm	*7.42 Vm / †8.30 Nm
Northern Iowa und Dakotas	‡5.30 Nm	†9.02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12.35 Nm	†2.25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10.30 Nm	*7.42 Vm
Duluth Limited	*10.00 Nm	*7.00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	*9.00 Vm / *6.30 Nm / *10.15 Nm	*9.30 Vm / *12.25 Nm / *9.45 Vm
Winona, La Crosse, Madison	†9.00 Vm	†6.05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	†3.00 Nm	†9.40 Nm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	†9.00 Vm / †11.30 Vm	†6.10 Nm / †1.15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	*5.00 Nm	*11.10 Vm
Green Bay und Menominee	x 3.00 Nm	†4.10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander	†3.00 Nm	†7.30 Vm / *9.30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee, Marquette u. S. Superior	a 3.00 Nm / *8.00 Nm	†9.30 Nm / *7.30 Vm
Green Bay, Florence Hurley	*10.30 Nm	*7.30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *12.35 Nm. Rockford und Freeport—Abfahrt: *7.25 Vm., §8.45 Vm., †10.10 Vm., †4.45 Nm., §6.50 Nm., *11.40 Nm. Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §12.02 Nm., §6.30 Nachmittags. Beloit und Janesville — Abf., *3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4.45 Nm., *4.45 Nm., *5.05 Nm.; *6.30 Nm. Janesville—Abf., *6.30 Nm., *10 Nm., *10.15 Nm. Milwaukee—Abf., *3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., *11.30 Vm., *2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10.30 Nachmittags.

*Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; e ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; x täglich bis Green Bay.

Chicago und Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office, 101 Adams Str. Phone Central 1767. Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *4.30 Nm., *7.00 Nm., 11.45 Nm. Nach St. Louis u. dem Süden: **9.30 Vm., *11.45 Vm., *9.00 Nm., *11.45 Nm. Nach Peoria: **9.30 Vm., *4.30 Nm., *11.45 Nm. Züge kommen an von Kansas City: *7.15 Vm., *8.10 Vm., *1.30 Nm. Von St. Louis: *7.15 Vorm., *8.10 Vm., *4.20 Nm., **8.00 Nm. Von Peoria: *7.15 Vm., *1.30 Nm., *8.00 Nm.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	*7.00 V	*5.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	*5.20 N	*7.00 V
Rochester Huntington Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*8.30 N	*9.10 V
Columbus und Norfolk, Va.	*3.00 N	*7.35 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	*2.45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville	*2.45 V.	*5.55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*8.30 V.	*11.50 N.
Indianapolis u. Cincinnati	†11.30 V.	*5.40 N.
Lafayette Accomodation	*8.20 N.	*10.35 V.
Lafayette und Louisville	*8.30 N.	*7.20 V.
Indianapolis u. Cincinnati	*8.20 N.	*7.22 V.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‡ Nur Sonntag.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	*8.30 V	*9.25 N
Hot Sp'gs, Ark., via Memphis	*8.30 V	*9.20 N
Memphis & New Orleans Lim'd		
H. Sp'gs, Ark., via Memphis	*6.10 N	*10.50 V
Nashville u. Jacksonville, Fla.		
Monticello, Jll., und Decatur	*6.10 N	*10.50 V
St. Louis Springs u. Diamond Spezial	*10.15 N	*7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial Decatur	*11.35 V	*7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	*8.55 V	†7.00 N
Postzug—New Orleans	*2.50 V	
Bloomington & Chatsworth	*4.30 N	†1.10 V
Champaign und Gilman Lokal		1.10 V
Evansville Expreß	*8.30 V	†7.00 N
Evansville, Cairo und South	*8.40 N	*7.00 V
Kankakee & Gilman	*4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	*5.45 N	*7.00 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	*5.45 N	*9.30 V
Omaha, Sioux City Expreß	*8.50 N	*9.30 V
Dubuque, Sioux C. Postzug	*2.40 V	*7.00 N
Rockford Passagierzug	*2.30 N	*10.05 V
Rockford & Dubuque	*3.45 N	†12.55 N

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

West Shore-Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Ess- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel. Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5.50 Abds.
Abfahrt 11.00 Abds. Ankunft in New York 7.50 Vorm., Boston 10.20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10.35 Vorm. Ankunft in New York 3.00 Nachm., Boston 4.50 Nachm.
Abf. 10.15 Abds. Ankunft in New York 7.50 Vorm., Boston 10.20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9.10 Vorm. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5.50 Abds.
Abf. 8.40 Abds. Ankunft in New York 7.50 Vorm., Boston 10.20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an C. S. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	†8.20 V	†7.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	†8.20 V	†6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	†8.20 V	†2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	*7.00 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	*2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	*2.00 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	*2.20 N
Fort Madison und Keokuk	*4.00 N	*2.20 N
Denver, Utah, California	*4.00 N	*2.00 N
Ottawa und Streator	†4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	†4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	5.50 N	*9.30 V
Kansas City, St. Joseph	*6.10 N	*9.20 V
St. Paul und Minneapolis	*6.30 N	*9.25 V
Quincy und Kansas City	*10.30 N	*7.00 V
St. Paul und Minneapolis	†10.55 N	†10.20 V
Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	*7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	*7.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	*7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	*7.20 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ‡Täglich ausgenommen Samstags.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—Phone 2,037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	‡7.38 V.	‡5.03 N.
„The California Limited"—Los Angeles, S. Diego, S. Fran	*1.00 N.	*2.15 N.
Streator, Pekin, Monmouth	‡1.00 N.	‡12.35 N.
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		*9.25 V.
Lemont, Lockport und Joliet	‡5.00 N.	‡8.42 V.
Kans. City, Colo., Utah & Tex.	*6.00 N.	*1.32 N.
Kan. City, California & Mex.	*10.00 N.	*8.00 V.
Kan. City, Oklahoma & Texas		*7.40 V.

*Täglich. ‡Ausgenommen Sonntags.

WILLIAM SIECK,

Wells Straße und North Avenue.

Je länger wir anzeigen,

desto mehr finden wir, daß es nur Verschleuderung von Zeit und Geld ist, Artikel in unserer Anzeige anzuführen, die nicht von außerordentlichem Werthe sind.

Wasch-Waists—Speziell.

25c für einfarbige Waists, einschließlich weiß und schwarz, gezogener Rücken und Front, weicher oder gestärkter Kragen und Manschetten, gemacht, um für 75c verkauft zu werden.

39c für schöne $1.00 Waists, aus feinem satingestreiften Dimity, mit Perlenknöpfen, gestärktem Kragen und Manschetten, alle Größen.

50c für hübsche Waists in weiß, rosa, blau und lilla, besetzt mit 6 Reihen Stickereien, sowie einfache Percale-Waists in neuen Mustern.

Morgen-Jäckchen—Speziell.

29c für solche aus hübschen gemustertem Calico, mit Sailorkragen, Bell-Aermel, Litzen-Besatz.

39c für dunkle Percale-Jäckchen, kommen mit einem großen spitzen Kragen, voller Rücken, Litzenbesatz.

59c für hübsche Dimity-Sachen in hellen, mittleren und dunklen Farben, breitem Kragen, Bischofs-Aermeln, alle Größen bis 46.

89c für Jäckchen, aus unserem besten Percale gemacht, in hellen, dunklen und mittleren Farben, hübsch besetzt mit Stickerei oder breiter Torchon-Spitze. Ruffles am Kragen und unten, alle Größen.

19c Bade-Handtücher für 9c.

Groß, weich und voll, mit jener besonderen Leinen-Appretur, welche so wünschenswerth für Badehandtücher ist, nur 4 an jede Kundin.

Seidene Halsbänder, für 15c.

Breite, seidene fancy Bänder, in Längen von 1¼ Yard, gerade genug für den Hals, Sachen, die sonst von 19c bis 25c die Yard kosteten, jetzt für **15c** das Stück.

Karton mit drei Paar Strümpfen für 29c.

Echt schwarze Damenstrümpfe, doppelte Sohle, verstärkte Hacken, fabrizirt und gemarkt, um 3 Paar für 50c zu verkaufen oder 19c das Paar, jetzt offerirt für 29c für 3 Paar, nur beim Carton verkauft.

Waschbare Kleiderröcke.

85c und $1.00 für Damenröcke aus waschbarem Covert-Cloth, mit Falten, gut gemacht und gut sitzend, 4 Farben und Größen.

$1.25 für elegantes Covert-Cloth, sowie gemusterte und schwarze Röcke mit weißer Litze, sowie kleine karrirte Muster für denselben Preis.

Extrafeines Unterzeng für Herren.

50c für eine Muster-Sammlung, größtentheils in mittleren Größen, feine Sachen, werth bis zu $1.50. Elegante, mercerirte Waare, feine gerippte Balbriggans, elegante Spitzen-Muster, verkauft als Reklame für unser Herren-Departement für 50c das Stück.

Waschbare Sommer-Unterröcke zu besonders billigen Preisen.

Wir kauften eine große Partie Rockstoffe zu einem sehr billen Preis, fanden einen Fabrikanten, der diese Waaren gut und billig aufmachte, und sind deshalb im Stande zu offeriren:

49c, 59c, 69c u. 79c

Waschbare Röcke aus Seiden-Finish Taffeta, in kleinen hübschen Carreaus, leicht und bequem gemacht, mit einen breiten Flounce und ein, zwei oder drei Ruffles, extra weiter Rock, wäscht wie Seersucker, ein idealer Sommerrock, gewiß extra billig für obigen Preis.

89c für einen Ueberrock aus leinenfarbigem Stoff, mit rothen Streifen, jetzt so modern, mit einer breiten Accordion-Falte gemacht und mit einer kleinen Rushing abgefertigt.

69c, 79c, 89c u. 98c

für Röcke aus seidenartigem Surah, in marineblau und Pflaumenfarbe, mit weißen Punkten, trägt sich besser wie die meisten Seiden-Röcke, ist ebenfalls mit breiter Flounce mit ein, zwei oder drei Ruffles gemacht, sehr voll.

89c für Röcke aus mercerirtem Satin, in der jetzt so modernen Old Rose-Farbe, mit Silber-Streifen oder Tupfen; dieser Rock kommt auch mit breiter Accordion-Ruffle.

Toiletten-Spiegel, 25c — Plate-Glas, Kupfer-Rahmen; 4 Facons.

Notiz! Weil wir zur rechten Zeit aufpaßten, sind wir eines der wenigen Geschäfte, das eine gute Auswahl der jetzt so

Beliebten Oxblood Zephyrs für Waists von 15c bis 25c

vorräthig hat. Weitere Neuheiten sind:

Mercerirte Chambray Zephyrs in Oxblood und Cadet, 29c—sowie **Neue leinenfarbige Effekts, in einfarbig und gestreift, 10c bis 29c**

Die Amme des Kronprinzen.

Ein wahrer Sagenkreis spinnt sich um die Amme des künftigen Thronerben von Italien — denn daß es ein Thronerbe sein wird, weiß man in Italien bereits ganz genau, und wer zu behaupten wagte, daß die Königin es sich vielleicht einfallen lassen könnte, eine Prinzessin zur Welt zu bringen, würde sicher für einen Anarchisten gehalten werden. Um aber auf besagte Amme zurückzukommen: sie ist bereits da und wartet der Dinge, die da kommen sollen. Die Amme ist eine Acquisition der Fürstin Venosa, die mit einem Arzte, einem Chirurgen und einem — Photographen auf die Ammenjagd gegangen war. Zuerst nach Albano — wir sagen natürlich, weil Albano der große Ammenmarkt für die Siebenhügelstadt ist und einen ebenso bedeutenden Ruf hat, wie Atina als Malermodellmarkt. In Albano rief man alle Personen weiblichen Geschlechts zusammen, die geeignet schienen, einen königlichen Prinzen zu säugen; es war wie im Feenmärchen oder in der Operette. Alle Bewerberinnen suchten natürlich ihre Vorzüge, die zum größten Theile nicht auf geistigem Gebiete lagen, in's hellste Licht zu setzen. Schließlich wurden von den zahlreichen Anwärterinnen nur zwei zur engeren Wahl zugelassen; eine üppige Kastanienbraune und eine entzückende Schwarzbraune. Die üppige Kastanienbraune schien bereits die besten Wahlchancen zu haben, als man plötzlich entdeckte, daß sie auf der Brust eine Narbe hatte. Die Kastanienbraune konnte bei sämmtlichen alten und neuen Göttern schwören, daß die Narbe von einem Stück Senfpapier herrühre, das sie sich gelegentlich eines hartnäckigen Schnupfens auf den schwellenden Busen gelegt hatte — es nützte ihr nichts, und sie wurde mitleidslos ausrangirt. Das war vielleicht nicht richtig, denn eine junge Person, die es fertig bringt, ein Stück Senfpapier so lange auf dem Busen liegen zu lassen, bis eine Wunde entsteht, besitzt entschieden eine eiserne Natur, und es ist historisch und wissenschaftlich nachgewiesen, daß jeder Säugling mit der Milch etwas von dem Charakter seiner Amme in sich hineinsaugt. Der künftige Thronerbe von Italien wäre also bei der Kastanienbraunen mit dem Senfpapier sehr gut aufgehoben. Die Schwarzbraune ist aber auch nicht zu verachten, und sie wurde schließlich zur Kronprinzenamme proklamirt, nachdem sie einer Reihe sorgfältiger Prüfungen unterworfen worden war. Die beiden Medizinmänner untersuchten sie wie einen Rekruten, der zum ersten Male zur Musterung geht, und der Photograph erforschte mit Hilfe der mit Recht so beliebten Röntgenstrahlen ihren Knochenbau. Die schwarzbraune Dame aus Albano soll jetzt bereits im Quirinal Wohnung genommen und sich feierlich verpflichtet haben, nicht vor zwei Jahren zu ihrem Gatten zurückzukehren. Der Gatte ist sehr zu bedauern, denn die Schwarzbraune ist wirklich ein herrliches Weib, das, wenn es sein müßte, das lange, stahlblau schillernde Haar als Deckmantel benutzen könnte. Die Kronprinzenamme wird natürlich im königlichen Schlosse mit der größten Hochachtung behandelt; sie hat ein großes Dienstpersonal zu ihrer Verfügung und darf essen, was sie will, vorausgesetzt, daß der Arzt es erlaubt. Ihre Familie wird mit königlichen Gnadenbeweisen überhäuft werden. Man spricht sogar davon, daß ihr Gatte geadelt werden soll, aber einige Baarmittel wären ihm wahrscheinlich lieber als der schönste Titel.

Interessante Konvention.

Während der Tage vom 11. bis zum 14. Juni wird in Philadelphia eine interessante Konvention abgehalten, eine Konvention der „Southern Industrial Association". Auf den ersten Blick erscheint es seltsam, schreibt dazu die „New Orl. D. Ztg.", daß eine Konvention, deren Zweck die Förderung südlicher Industrie ist, in einer nördlichen Stadt abgehalten wird, denkt man aber etwas über die Sache nach, so erkennt man, daß die Association mit diesem anscheinend so seltsamen Vorgehen ganz richtig gehandelt hat. Wir sind bei der Entwicklung einer Industrie hier unten im Süden auf die Mitwirkung nördlichen Kapitals angewiesen und das Interesse dieser beiden Faktoren können wir viel besser und dauernder erregen, wenn wir mitten unter die nördlichen Geschäftsleute gehen und dort eine solche Konvention abhalten, als wenn wir sie hier unten abhalten und dann erwarten, daß jene zu uns herunter kommen sollen.

Die Konvention in Philadelphia hat auch, wie es scheint, in der nördlichen Geschäftswelt ein reges Interesse hervorgerufen. Man hat sich während der letzten Zeit dort oben mehr mit uns beschäftigt als früher. Exkursionen New Yorker und anderer Geschäftsleute durch den Süden haben stattgefunden und was die Herren hier unten gesehen, scheint ihnen sehr gefallen zu haben. Neuerdings ist dann durch die Oelentdeckungen in Texas das Interesse noch allgemeiner auf den Süden gelenkt worden, es wäre aber grundfalsch, wenn wir diese Oelentdeckungen als den einzigen Grund dieses Interesses annehmen oder gar zum Ausgangspunkt unserer Forderung basiren wollten, daß sich nördlicher Unternehmungsgeist und nördliches Kapital mehr als bisher mit dem Süden beschäftigen sollten. Jene Oelentdeckungen sind von ungeheurem Werthe für den Süden, speziell für den Staat Texas, sie bilden aber doch nur einen, wenn auch sehr starken Faktor für die industrielle Entwicklung des Landes. Auch ohne jene Oelentdeckungen bietet der Süden thätigen Männern mit reichlichem Kapital so viele gute Gelegenheiten zur Anlage, daß wir das Oel ganz aus unseren Kalkulationen fortlassen und dennoch auf einen gewaltigen industriellen Aufschwung unseres Landes rechnen dürfen. Baumwolle, Zucker, Reis, Kohlen, Eisen, Salz, Terpentin und eine Menge anderer Dinge harren hier der industriellen Verwerthung durch rege, von reichlichem Kapital unterstützte Thätigkeit, unsere Brachländereien müssen angesiedelt, unsere Wasserwege entwickelt, die natürlichen Kräfte, die überall stecken, ausgenutzt werden und wenn das alles geschieht, wird der Süden der Ver. Staaten zum größten Agrikulturland und zu einem der größten Industrieländer der Welt werden.

Natürlich wird noch manches Jahr vergehen, ehe dieses Ziel erreicht ist, durch stetiges Arbeiten bringen wir uns aber diesem Ziel Schritt um Schritt näher. Und ein solches stetiges Arbeiten hat hier unten in den letzten Jahren begonnen, das Resultat eines solchen stetigen Arbeitens ist auch die Konvention in Philadelphia. Unter solchen Umständen ist kaum daran zu zweifeln, daß dieselbe uns Nutzen bringen wird.

Bedingung dafür ist allerdings, daß man hier unten reges Interesse an der Bewegung erhalte. Denn wenn wir es an solchem Interesse mangeln lassen, so können wir auch nicht erwarten, daß man sich im Norden für sie interessirt. Deshalb sollte die Konvention sehr gut besucht werden und die Leute, die dorthin gehen, sollten sich auch darauf vorbereiten, den Leuten, die sie dort oben treffen, mitzutheilen, was wissenswerth ist. Zu prahlen brauchen sie nicht, wenn sie nur die reine Wahrheit sagen, so wird man im Norden schon erkennen, welch' ein gutes Feld für eine erfolgreiche Thätigkeit der Süden bietet.

Die „Jeanne d'Arc."

Das neueste Marinewunder und zugleich der fürchterlichste Marineschrecken der Welt, der französische Kreuzer „Jeanne d'Arc", ist von der Admiralität der dritten Republik in Dienst gestellt worden. Mit seinen sechs Rauchfängen und seiner außerordentlichen Länge sieht der Koloß aus, als ob man es mit zwei zusammengefügten gewöhnlich großen Kriegsschiffen zu thun hätte. Gebaut wurde das Ungeheuer, nicht um Kriegsschiffen in offenem Kampfe gegenüberzutreten, sondern, um im Kriegsfalle den Handelsschiffen des Feindes nachzustellen, den Handel des Feindes zu lähmen, und mit seiner Fahrgeschwindigkeit von 23⅓ Seemeilen auf die Stunde, ist dieser Kreuzer den schnellsten aller Ozeandampfer gewachsen. Die „Deutschland", der Stolz der Hamburg-Amerika-Linie, mit einem Rekord von 23 ein Fünftel Seemeilen auf die Stunde könnte von der „Jeanne d'Arc" leicht überholt werden und natürlich auch jene anderen beiden Windhunde des Ozeans, der „Kaiser Wilhelm der Große" vom Norddeutschen Lloyd, mit einem Rekord von 22¾ Knoten, und der Cunarder „Lucania", mit einem Rekord von fünf Tagen und fünf Stunden über den Ozean. Und das Einbringen einiger Prisen, gleich diesen, würde an Bedeutung einem gewonnenen Treffen zur See fast gleichkommen! Der Bau dieses Kreuzers wurde vor ungefähr drei Jahren in Angriff genommen, und im Juni 1899 wurde sein mächtiger Rumpf von der Schiffsbauwerfte bei Toulon vom Stapel gelassen. Die „Jeanne d'Arc" ist beinahe von der Größe der modernen Ozeanfahrer; ihre Dimensionen sind: Länge 571 Fuß, Breite 63 Fuß, Tiefgang 26 Fuß. Sie trägt zwei Flottenmasten mit Geschützaufsätzen, ihr Rumpf trägt einen 3½zölligen Stahlgürtel und ihre Decks bestehen auch aus substantiellen Stahlplatten, so daß sie sich nicht zu fürchten braucht, ein gewöhnliches Kriegsschiff anzugreifen. Doch, wie gesagt, ihre spezielle Aufgabe wird es sein, den Handelsschiffen anderer Nationen nachzujagen und den Handel des Feindes zu zerstören. Zu diesem Zwecke sind ihre Kohlenbunker groß genug angelegt, um 1400 Tonnen Kohlen aufnehmen zu können und das ist ein Vorrath, der diesen Kreuzer befähigen würde, den Ozean drei Mal zu kreuzen, ohne neue Kohlen einnehmen zu müssen. Ihre Bestückung besteht aus 7¾zölligen Geschützen in Panzerthürmen, vierzehn 5½zölligen Schnellfeuergeschützen, sechsundzwanzig kleineren Geschützen und zwei Röhren für das Lanciren von Torpedos; ihre Besatzung zählt 626 Offiziere und Mannschaften.

— Erklärt. — A.: „Wovon sehen Sie denn so elend aus? Haben Sie vielleicht die Schwindsucht?" — B.: „Nein, ich nicht, aber mein Portemonnaie."

— Druckfehler. — Das Festessen wurde von den vier Töchtern des Festgebers servirt, die letzten zwei Gänſe (Gänge) ließen etwas lange auf sich warten.

Prices reduced for Spring & Summer

Jaeger PURE WOOL UNDERWEAR

Send for Illustrated Catalogue.

CHICAGO BRANCH:

82 STATE STREET.

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams, Dearborn.

Seidene Damen-Waists zu nur 3.95

Wie Abbildungen.

Ein Spezial-Einkauf einer großen Quantität setzt uns in den Stand, unseren Kunden diese ausgezeichnete Gelegenheit zu bieten, von zwei großen und vollständigen Sortimenten von seidenen Waists, gemacht in zwei der schönsten und modernsten Facons der Saison, auszuwählen. (Seht die Abbildungen). Die beigefügten Beschreibungen sind genau, aber die ausgezeichnete Qualität, die bezaubernden Facons und prächtigen Schattirungen dieser Waists können nicht völlig gewürdigt werden, bis man sie gesehen hat.

Facon A— Taffeta Seide Damen-Waists (wie Abbildung rechts), in schwarz und einer Auswahl von Farben — Rücken, Front und Aermel hübsch „corded", fancy ausgezackte Front, garnirt m. gesteppten Bands, Stock-Kragen garnirt mit Sammet und fancy Spikes, alle hübsch gemacht — **3.95**

Facon B— Prächtige Taffeta Seide Damen-Waists (wie Abbildung links) in eine Auswahl von hellen und sehr hübschen Farben, fancy weiße Taffeta Seide-Front, corded u. tucked, Puff-Aermel und fancy Stock-Kragen, schön gefüttert und gut gemacht, sehr modisch, der Preis ebenfalls **3.95**

Ueber Schuhe, wie gefällt Euch dies?

Es sind zwei Sorten Damen-Schuhe in unserem Vorrath, die besonders gut und hübsch sind, die von keinem anderen Laden in Chicago übertroffen werden können — wir wissen das ganz genau — und die eine außerordentlich gute Gelegenheit bieten, die brennende Schuhfrage zu Geld ersparenden Preisen zu lösen. Wir sprechen von unseren **1.75**- und **1.95**-Waaren. Hier sind sie:

Moderne niedrige Schuhe für Damen, Oxford Ties in schwarzem Kid und Patentleder, „mannish" und Opera Facons, engl. und Custom Zehen, einfache u. fancy Perforation, welted Extension und leichte Sohlen, die modernen Military und Cuban Absätze, alles ausgezeichnete Werthe, per Paar, **1.75**

Neue Frühjahrsschuhe für Damen — in lohfarbigem und schwarzem Kid und feinem Patentleder, Opera, Military und niedrige Absätze, englische und Opera Zehen, Kid, Mattleder und Cloth Tops, elegant gemacht in Größen und Weiten um Allen zu passen, eine prachtvolle Auswahl von strikt modernem Schuhwerk, morgen zu **1.95**

1.95 für neue Bicycle Stiefel für Damen, — in schwarzem und farbigem Kid, 10 Zoll hoch, mittelbreite Zehen, biegsame Sohlen.

95c für Musterschuhe für Mädchen und Kinder, in schwarzem Kid und lohfarbigem Russia Calf, ungefähr 1000 Paar in der Partie, alle Größen.

95c für schwarze Casco Calf Knabenschuhe, — prachtvoll für Schulgebrauch, gemacht mit London Zehen.

45c für schwarze, lohfarbige, weinfarbige und rothe Kid Schuhe, handgewendet, breite vernunftgemäße Zehen.

95c für schwarze Oxford Ties für Damen, u. Julia Marlowe niedrige Schuhe, mit handgewendete Sohlen und Kid oder Patentleder Tips.

1.95 für Russia Calf Oxford Ties für Männer, welted Extension Sohlen, englische Zehen, gerade passend für Sommergebrauch, eine spezielle Partie, die wir zu einem billigen Preise von einem Bostoner Händler kauften.

Letzte Woche des Verkaufs der Garson-Meyer-Anzüge

Die wirkliche Ursache des Erfolges des Verkaufs von Garson, Meyer & Co.'s schönen Anzügen liegt in den Kleidern selbst und in dem Ruf, dessen sich die G., M. & Co. Kleider im ganzen Lande erfreuen. Wenn Ihr noch nicht einen oder mehrere dieser Anzüge Euch gekauft hat, und Ihr ein Mann sei, der schneidergemachte Kleidung zu würdigen weiß, so versäumt nicht, diese Woche in The Fair vorzusprechen. Selten wird Euch eine Gelegenheit geboten, wirklich hochfeine Kleider zu solch niedrigen Preisen zu erlangen. Garson, Meyer & Co. aber machen die besten, die es herzustellen möglich ist. Das ganze Lager besteht ausschließlich aus zuverlässigen, durchaus reinwoll. Tweeds, Cassimeres, Homespuns und Serges, in neuester und bester Weise geschnitten und offerirt während dieses Verkaufs zu nur

8.00, 10.00 und 12.50

Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 6 bis 16 Jahren, in doppelbrüstigen Facons, aus Cassimeres und Cheviots von guter Qualität in kleidsamen einfarbigen Schattirungen— Das Assortiment umfaßt Oxford graue, blaue, schwarze und neumodische fancy Frühjahrs-Muster, **1.95**

Drei-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 9 bis 16 Jahren, alle Größen vorräthig — Rock, Hose und doppelbrüstige Weste, — Auswahl von einem feinen Assortiment neuer hübscher heller Muster — alle von ausgzeichneten Stoffen gemacht — offerirt für nur **2.50**

Feine Vestee-Anzüge für Knaben, aus feinen ganzwollenen blauen Serges und den allerneuesten Mustern in fancy Tweeds und Cassimeres — sämmtlich in den neuesten Entwürfen und Facons der gegenwärtigen Saison, in allen Größen von 3 bis 9 Jahren, für nur **2.95**

Anzüge mit langen Hosen für Knaben im Alter von 13 bis 19 Jahren, in hübschen dunklen und helleren Mustern von dauerhaften Cassimeres — ebenso ganzwollene blaue Serges in einfachen oder doppelbrüstigen Sack Facons, irgend eine Größe, für nur **5.00**

Sehr spezielle Grocery-Preise.

4.19 per Brl. f. Pillsburys oder Ceresota Mehl.

9c per Packet für Lensfesteys Wheat-all.

6c für 2 Pfund Packet Uncle Jerrys Oats.

7c per Packet für Aunt Jemima Pfannkuchen-Mehl.

16c für Pint-Flasche Sniders homemade Tomato Catsup.

18c für Pint-Flasche Sniders Chili Sauce.

8c per Büchse für Campbells assortirte Suppen.

39c für 10 Stücke Chicago Family-Seife.

5c per Packet für Victor Stärke.

14c für 5 Pfund Klumpen-Stärke.

9c für 10 Pfd. Sal Soda.

6c für 10-Pfd. Sack feines Tafelsalz.

12c per Flasche für G. & D. Frucht-Sirup.

39c für Quartflasche Fenners Grapejuice.

25c für 2-Pfd. Brick Braun & Fitts, Armour's od. Mogley's Butterine.

18c für 1-Pfd. Büchse Windsor Cereal Kaffee.

10c per Packet für Star Gelatine.

20c für 1-Pfd.-Packet Edwards' Egg Producer.

12c per Pfd. für fancy Brick Käse.

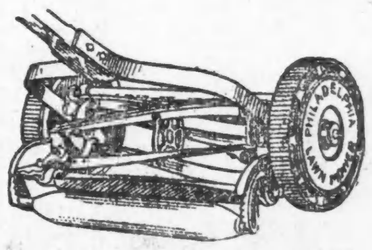
19c für 5 Packete Uneeda Biscuit.

25c per Pfd. für A. J. C. Java und Mocha Kaffee.

1.00 für 3¼ Pfd. Old Government Java und Mocha Kaffee.

21c per Pfd. für Golden Santos Kaffee.

Garten- und Rasen-Geräthe.



Die Rasen-Mäher von der Philadelphia Lawn Mower Co. sind die besten Fabrikate im Lande, dieselbe fabrizirt die Cricket Maschine speziell für The Fair. Sind garantirt, dieselbe Arbeit wie die theuren Maschinen zu verrichten, haben 8zöllige Räder, 3 Klingen —

10zöll. Größe, **1.75** 14zöll. Größe, **2.25**
12zöll. Größe, **2.00** 16zöll. Größe, **2.50**

3.75 für Challenge Rasen-Mäher, hohes Rad, hat 4 Klingen mit 10zöll. Rädern, volle 16 oder 18 Zoll Größe.

10c für malleable eiserne Lawn Rechen, mit 10 Zähnen.

29c für Gras-Sammler, das wohlbekannte Cleveland Fabrikat, kann irgend einem Rasenmäher angepaßt werden, von extra schwerem Duck hergestellt.

2.25 für Gartenschlauch, ¾zöll., 3 Ply, garantirte Qualität. volle 50 Fuß Sektion, coupled fertig für den Gebrauch.

3.75 für „Black Diamond", ¾zöll., 3 Ply, garantirte Qualität.

5.00 für Standard, ¾zöll., 3 Ply, garantirte Qualität.

35c für Schlauch-Winden, stark, extra gut gemacht, Hartholz.

10c für Gras Sickles, beste Qualität stählerne Klingen, geschärft fertig für den Gebrauch.

Elegante Halstrachten.

Spezieller Einkauf v. Damen-Collarettes in schwarzer Liberty Seide, wie Abbildung, voll und puffig gemacht, mit langen losen Enden, wir sicherten sie für uns zu einem Preis, der es uns ermöglicht, sie morgen zu verkaufen zu nur **95c**

10c für band- u. spitzen-eingesetzte Stocks, weicher Effekt mit Bandschleife, nett gemacht, alle Schattirungen, prachtvoller Werth.

10c für bestickte Umlege Top Kragen für Damen, jetzt so sehr in Mode, Ende in einem Stück bestickt, viele zarte Muster, nett gearbeitet, zusammen mit einer prachtvollen Partie von feinen Point de Venise Top Kragen, butterfarbig, Auswahl von Assortment zu den oben angegebenen Preisen.

5c für farbige Seide, doppelte Chenille String Ties, mit fancy Clasp und 4 Gilt Spikes.

Schleierstoffe — 18-zöll. Chiffon Schleier, mit seidenbestickten Tupfen, beste Qualität, in allen Schattirungen, zu dem sehr niedrigen Preise von, per Yard.................. **35c**

Spezial-Strumpfwaaren-Verkauf

Baumwollene Damenstrümpfe, in echt schwarz und korrekten lohfarb. Schattirungen, Split Sohlen, einfacher oder Drop Stitch, Lisle Finish, Elastic Top, doppelte Fersen u. Zehen, alle gemacht aus feinem combed Maco Garn, zu **12c**

15c f. feine baumwoll. Damenstrümpfe in echt schwarz und lohfarbig, in einfachen und Spitzen Streifen, extra hohe spliced Fersen und Zehen, voll nahtlos.

10c für echt schwarze baumwollene Strümpfe für Mädchen und Knaben, weit und eng gerippt, doppelte Kniee, Fersen und Zehen, Lisle Finish, voll nahtlos.

20c für Lisle Thread u. baumwollene Strümpfe für Mädchen und Knaben, in Hermsdorf schwarz und lohfarbig, Split Sohlen, weißer Fuß, doppelte Kniee und Zehen, ohne Nähte.

10c für baumwollene Halbstrümpfe für Männer, in echt schwarz, lohfarbig, roth und blau, hohe spliced Fersen u. Zehen, voll nahtlos.

Damen-Shirtwaists.

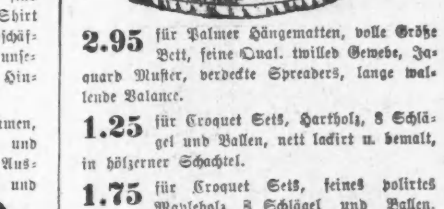
In der Auswahl unseres ungeheuren Lagers von Sommer Shirtwaists gingen wir mit äußerster Sorgfalt zu Werke, und wir verlangen nicht nur die niedrigsten Preise, sondern wir sind auch vollständig sicher, daß es nirgendswo ein besseres und größeres Assortiment gibt. 35 Verkäuferinnen sind ausschließlich in der Shirt Waist Abtheilung beschäftigt, um die Wünsche unserer Kunden in dieser Hinsicht zu befriedigen.

Shirt Waists für Damen, in Percale, Lawns und Ginghams, eine Auswahl von Streifen und Farben, Bishop Aermel, hübsche Kragen, großes Assortm. zu **50c**

95c für Damen-Shirtwaists, in weißen und farbigen Lawns, Ginghams, Chambrays, Percales und anderen Stoffen, solide Farben, Streifen und fancy Muster, tucked und hohlgesäumte Effekte, neueste Facon Kragen u. Aermel.

Lawn-Waaren.

Palmer Hängematten, großes Bett, volle Farben, verdeckte Spreaders, Kissen und lange Balance, **1.85**



2.95 für Palmer Hängematten, volle Größe Bett, feine Qual. twilled Gewebe, Jaquard Muster, verdeckte Spreaders, lange wallende Balance.

1.25 für Croquet Sets, Hartholz, 8 Schlägel und Ballen, nett lackirt u. bemalt, in hölzerner Schachtel.

1.75 für Croquet Sets, feines polirtes Mapleholz, 8 Schlägel und Ballen, fancy gestreift, vollständig in Dovetail Holzkiste.

3.75 für Palmetto Lawn Zelte, bestes 8-Unzen gestreiftes Duck, vollständig mit Stangen und Pflöcken.

Fountain Pens.

Ein spezieller Einkauf von Fountain Pens, versehen mit rauhen, mittleren oder feinen 14karätigen Gold-Spitzen, gute Qualität Rubber Federhalter, jede einzelne garantirt, leicht zu fließen und tadellos zu schreiben, und wäre es nicht eine Thatsache, daß wir diese Partie zu einem Schleuderpreise ankauften, so würden die Preise, die wir morgen dafür ansetzen, ganz und gar nicht möglich sein, **39c**

2c per Dutzend für Cinch Score Karten, in Roth und Blau, reguläre Größe.

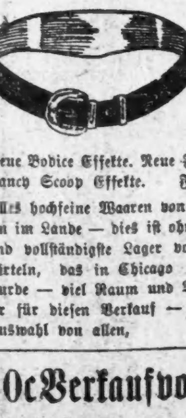
1c für 5 Yards fancy Shelf Papier, mit Spitzen-Rand, alle beliebten Farben.

15c per Quire für Moß Agate Korrespondenz-Papier, „Queen" Größe.

15c per Packet für dazu passende Kouverts.

Speziell — Großer Einkauf von High Cut Kouverts, assortirte Größen, von Nr. 6 aufwärts bis zu 12 Zoll lang, in weißem u. farbi- Papier; Spezialpreis, Packet von 25. **2c**

Damen-Gürtel.



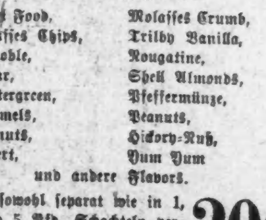
Fünftausend Damen-Gürtel, in einigen fünfzig Mustern — all die neuesten u. korrektesten Facons, gem. von feinsten ausgewählt. Material, in Satin, Seide, Elastic Webbing, Seal, Alligator, Turkish Morocco, Suede, Kalbleder, Glanzleder, Walroßleder, Affenfell, Tinsel, Velvet, etc. etc.

Neue Bodice Effekte. Neue Form Fitting Effekte. Fancy Scoop Effekte. Fancy Elastic Effekte.

Alles hochfeine Waaren von den besten Fabrikanten im Lande — dies ist ohne Zweifel das größte und vollständigste Lager von neuen Frühjahrsgürteln, das in Chicago gezeigt wurde — viel Raum und Verkäufer für diesen Verkauf — Auswahl von allen, **45c**

Chocolade-Tag.

Wir kündigen für morgen eine spezielle Offerte an — unsere berühmten Lakeside Grand Chocolates, mit mürben, delikaten Centers und echtem Caracas Chokolade Ueberzug, volle Liste von Flavors wie die nachstehenden:



Angel Food,	Molasses Crumb,
Molasses Chips,	Trilby Vanilla,
Grenoble,	Nougatine,
Nectar,	Shell Almonds,
Wintergreen,	Pfeffermünze,
Caramels,	Peanuts,
Walnuts,	Hickory-Nuß,
Filbert,	Yum Yum

und andere Flavors.

Werden sowohl separat wie in 1, 2, 3 und 5 Pfd. Schachteln verkauft, alle handgemacht und durchaus frisch, morgen per Pfund, **20c**

Stoff-Handschuhe.

Wir kauften die Musterpartie eines Fabrikanten von Stoffhandschuhen, einschl. Seide, Taffeta u. Lisle Thread, auch seidene Halbhandschuhe für Damen und Kinder. Der Einkaufspreis von dieser Partie Waaren war unter dem wirklichen Preis des Materials, darum machen wir Verkaufspreise die in Chicago nicht erreicht wurden. Es wird sich für Euch doppelt bezahlen, Euch für einige Monate im Voraus damit zu versehen. Darunter sind Clasp, Knopf und Jersey Facon Wrist, in beinahe jeder modernen Farbe, feine Auswahl von Größen. Der ganze Einkauf in drei ungeheure Partien getheilt wie folgt:

Partie 1, Auswahl,	Partie 2, Auswahl,	Partie 3, Auswahl für
9c	15c	25c

Der Verkauf findet statt im Main Handschuh-Department, State Str., Main Floor.

Sommer-Hemden.

Männer-Hemden für das heiße Wetter, Negligee-Styles, gemacht aus guten Sommer-Hemdenstoffen, feine Auswahl in Mustern, einige mit angebrachten Kragen und Manschetten, andere mit 2 separaten Kragen und angebrachten Manschetten, und wieder andere mit gebügelten Neckbands und separaten Manschetten, Auswahl morgen, nur **49c**

1.00 für Negligee-Hemden für Männer. Dieses Assortiment besteht nur aus Hemden, gemacht aus den neuesten u. modischsten Sommerstoffen, in fancy Streifen, Novelty Figuren und einfach Weiß — ein Paar separate Manschetten und nicht eingehendem Neckband — alle gut gemacht und jedes einzelne aus zuverlässiger Qualität.

10c Verkauf von Kämmen

Spezieller Verkauf morgen von einer großen Partie Imitation Tortoise Shell Kämmen, es sind solch gute Nachahmungen, daß sie kaum von der echten Schale zu unterscheiden sind. Es sind Empire Kämme, fancy Muster Back Kämme, einfache Bow Back Kämme, Seitenkämme in allen Größen, alle sind fein ausgestattet und hochfein polirt, würden im regulären Weg für viel höhere Preise verkauft werden — **10c**

Wrapper-Verkauf

von dem ganzen Lager eines bekannten östlichen Fabrikanten, eine Firma, die den Ruf hat, nur erster Klasse Waaren zu fabriziren — gekauft zu 60c am Dollar und deshalb die Ursache eines der besten Bargains in feinen Damen-Wrappers, die wir jemals dem Publikum offerirt haben. Alle sind gemacht von feinsten Percales, in den neuesten und wünschenswerthesten Farben der Saison, volle flounced Röcke und Waists, reich garnirt mit Braid, Ruffles und Spitzen — gewöhnlich verkauft zum Doppelten des speziellen Preises, den wir morgen für den ganzen Einkauf ansetzen, Auswahl **65c**

Koffer und Handtaschen.

Mit Canvas überzogener Square Top Koffer, wie Abbildg., Hartholz-Slats, geschützt durch Stahl-Clamps, Monitor Schloß, starke Bolts, aufrechter Tray und Extra Tray, 34 Zoll lang, zu **3.65**

4.95 für großen Koffer, Square Top, mit Canvas überzogen, Hartholz-Slats, Stahl-Trimmings, Leinen-finished, Set-Up Tray, extra Dreß Tray, mit 2 Sohlleder Straps.

39c für mit Canvas überzogene Telescope Cases, mit Leinwand gefüttert, Leder-Straps und Tips; Länge des Case 20 Zoll.